

B67-5722

n 105 1/2 g =

Die

Schlacht von Deutsch-Wagram

am 5. und 6. Juli 1809

von

K. A. Varnhagen von Ense

Herausgegeben zum einhundertjährigen Gedenktage dieser Schlacht

von

Anton Pfalz

Mit zahlreichen Abbildungen und Karten des Schlachtfeldes

Das geliebte Reinerträgnis fließt dem Kriegerdenkmal-Fonde in Deutsch-Wagram zu

Deutsch-Wagram

Verlag des Kriegerdenkmal-Ausschusses

Bei den Buchhandel: K. u. k. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlags-Buchhandlung
Carl Fromme, Wien.

(2435)

Staatsarchiv 2 — Kriegsarchiv

Wien VII, Stiftgasse 2

Bibliothek

Auffstellung

Katalog-Nummer

Exemplar

Seitenzahl

Karten und Pläne

Selbständige Bilder

Sonstige Beilagen

Besonderer Hinweis

Gewidmet von

Aus der Benutzer-Ordnung:

1. Die Leihfrist beträgt 3 Wochen; nach deren Ablauf ist eine Verlängerung anzumelden. Wohnungsänderungen sind bekanntzugeben.
2. Bei Nichteinhalten des Rückstellungstermines erfolgen entgeltliche Mahnungen; bei deren Nichtbeachtung wird das entliehne Werk behördlich eingehoben.
3. Das Weitergeben der entlehnten Werke an andere Personen ist untersagt.
4. Wer ein Werk in irgend einer Weise beschädigt, ist erfaßtlich und wird von der weiteren Benutzung der Bibliothek ausgeschlossen.



Photographisches Atelier Piegner

Gott erhalte, Gott beschütze unsern Kaiser!

Leihgabe aus d. Nachlass Oberst Oskar Kreutzbrücke v.
Lichtenfels (1864-1937), erhalten am 19.10.1948.
(ZL. 2162/48)

Die

Schlacht von Deutsch-Wagram

am 5. und 6. Juli 1809

von

K. A. Varnhagen von Ense

Herausgegeben zum einhundertjährigen Gedenktage dieser Schlacht

von

Anton Pfalz

Mit zahlreichen Abbildungen und Karten des Schlachtfeldes

Das gesamte Reinerträgnis fließt dem Kriegerdenkmal-Fonde in Deutsch-Wagram zu

Deutsch-Wagram

Verlag des Kriegerdenkmal-Ausschusses

für den Buchhandel: K. u. k. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlags-Buchhandlung
Carl Fromme, Wien.

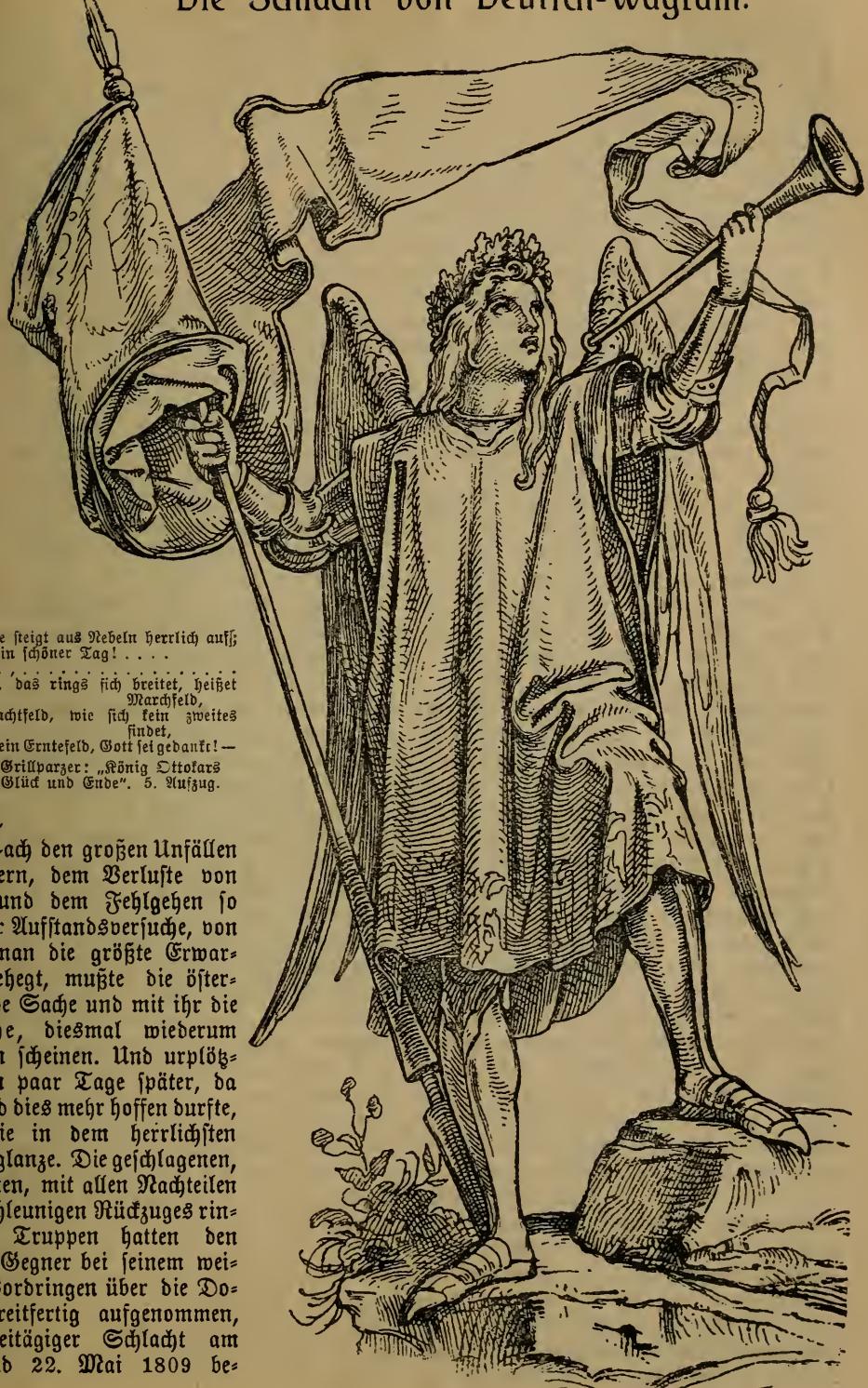
Varnhagen von Ense, Karl August,

deutscher Schriftsteller, geboren den 21. Februar 1785 zu Düsseldorf, kam frühzeitig mit seinem Vater, einem Arzte, nach Hamburg und studierte zu Berlin und Halle Medizin, daneben Philosophie und alte Literatur. Dort waren es A. v. Schlegel und Fichte, hier F. A. Wolfs, Schleiermachers und Steffens Vorlesungen, die bestimmd für seine geistige Richtung wurden. Bereits 1803 gab er mit Adalbert v. Chamisso einen „Musenalmanach“ heraus. Nach dem Ausbrüche des österreichischen Krieges 1809 begab er sich von Tübingen aus zur österreichischen Armee, wo er als Offizier aufgenommen wurde. In der Schlacht bei Deutsch-Wagram erhielt er eine schwere Wunde, infolge deren er erst im Herbst bei seinem Regimente in Ungarn wieder eintreffen konnte. Hier kam er mit dem Obersten, nachmaligen General Prinzen Bentheim, in ein näheres Verhältnis und begleitete denselben nach dem Wiener Frieden als Adjutant auf mehreren Reisen, unter anderem 1810 nach Paris, an den Hof Napoleon I. Hier, sowie später verband er literarische und politische Tätigkeit. Als sich die Österreicher 1812 am russischen Feldzug beteiligten, verließ er deren Dienst und ging nach Berlin. Im folgenden Jahre trat er unter Vorbehalt seiner preußischen Dienstanwartschaft als Hauptmann in die russische Armee, ging mit Tettenborn zuerst nach

Hamburg und begleitete darauf denselben als Adjutant bis Paris. Noch während der Kriegsruhen gab er die „Geschichte der Hamburger Ereignisse“ und die „Geschichte der Kriegszüge Tettenborns“ heraus. In Paris empfing er von Preußen die Berufung in den diplomatischen Dienst und folgte 1814 dem Staatskanzler Hardenberg zum Kongresse nach Wien. Hier verfasste er im Auftrage Hardenbergs u. a. eine Schrift über Sachsen. Als im folgenden Jahre der Krieg von neuem entbrannte, folgte er dem Fürsten Hardenberg nach Paris und wurde dann Ministerresident in Karlsruhe. Im Sommer 1819 von hier abberufen, lebte er mit dem Titel eines Geheimen Legationsrates meist in Berlin. Im Jahre 1830 nahmen die Folgen der Julirevolution seine angestrengteste politische Tätigkeit in Anspruch. Seit dem 1833 erfolgten Ableben seiner Frau lebte er fast nur noch literarischen Studien und Arbeiten. Er starb den 10. Oktober 1858 zu Berlin. Seine zahlreichen Schriften gehörten ansfangs ins Feld der romantischen Dichtweise, später wendeten sie sich der Biographie und literarischen Kritik zu. Ohne Zweifel gehört Varnhagen zu den ersten deutschen Prosaikern.

Unserem Neudruck liegt der Text vom Jahre 1836 im VII. Jahrgang des Historischen Taschenbuches von Friedrich von Raumer zu Grunde.

Die Schlacht von Deutsch-Wagram.



Die Sonne steigt aus Nebeln herrlich auf;
Es wird ein schöner Tag!
Das Feld, das rings sich breitet, heißtet
Marchfeld,
Ein Schlachtfeld, wie sich kein zweites findet,
Doch auch ein Grünfeld, Gott sei gedankt! —
Grillparzer: „König Ottokars
Glück und Ende“. 5. Aufzug.

Nach den großen Unfällen
in Baiern, dem Verluste von
Wien und dem Fehlgehen so
mancher Aufstandsversuche, von
denen man die größte Erwar-
tung gehabt, mußte die öster-
reichische Sache und mit ihr die
deutsche, diesmal wiederum
verloren scheinen. Und urplötz-
lich, ein paar Tage später, da
niemand dies mehr hoffen durfte,
stand sie in dem herrlichsten
Siegesglanze. Die geschlagenen,
ermüdeten, mit allen Nachteilen
eines schleunigen Rückzuges rin-
genden Truppen hatten den
stolzen Gegner bei seinem wei-
teren Vordringen über die Do-
nau streitfertig aufgenommen,
in zweitägiger Schlacht am
21. und 22. Mai 1809 be-

fämpft und überwältigt und über den Fluß zurückgeworfen. Die Schlacht von Aspern erlangte weithin durch Deutschland und erregte mächtig die Gemüter. Napoleon war seit dem Auftreten noch in keiner Schlacht überwunden worden; dies war die erste, die er verlor, im offenen Kriegsfelde, eine große Hauptschlacht. Der Erzherzog Karl zuerst entrang dem gewaltigsten Schlachten gewinner der neuern Zeit einen solchen Sieg; und wenn auch späterhin Napoleon wiederholte und größere Niederlagen erleiden mußte, so überließ er doch niemals wieder nur einem Gegner so ungeteilt den Siegeskranz.

In Berlin, in Schlesien, wo wir durchreisten, war die Begeisterung allgemein; der Zauber der Unbesiegbarkeit, durch die jüngsten Glückssfälle erst recht bestigt, war von Napoleon gewichen, man sah die Möglichkeit durch die Tat. Im vollen Siegeslaufe hatte der Widerstand ihn gehemmt, er war geschlagen, sein Heer zerrüttet. Auch er konnte zu grunde gehen, wie er bisher die andern zugrunde gerichtet hatte. Ja, wenn man die Landkarte betrachtete, wie tief im feindlichen Lande und wie entfernt und fast geschieden von Frankreich, er die müßigste Lage überstehen sollte, so konnte die Hoffnung schimmern, es wende sich mit ihm schon jetzt zum Untergange und er habe die Worte an seine Soldaten, im Beginne des Krieges, dies solle sein letzter Feldzug in Deutschland sein, sich selber zum Verhängniß gesprochen. Wirklich war Tirol noch im vollen Aufstände, Norddeutschland jeder neuen Bewegung offen, England tätig, Preußen zum Ausbruche geneigt, der Rheinbund selbst nicht sicher, seine Fürsten konnten von Napoleon abfallen, gegen ihn die Volkskräfte sich überall erheben. Man hielt alle günstigen Aussichten, mit denen man sich vor Eröffnung dieses Krieges geschmeichelt, abermals, und mehr als vorher, der Erfüllung nahe.

Unter solchen Vorstellungen, Glückwünschen und Verheißungen, segneten wir eilig unsere Reise fort. Zwei unserer Reisegenossen mußten aber in Schlesien noch zurückbleiben und wir kamen nur unser vier nach Mähren, mit dessen Boden wir nun unwiderruflich eine neue Lebensbahn betreten hatten. Herrlich sprach uns das

Land mit ernsten und heitern, von mächtigen Verhältnissen und großem Zusammenhange zeugenden Eindrücken an. Sonderbar dünktet uns die Stimmung der Menschen, weder lebhaft aufgeregt durch den Sieg, wie wir sie zu finden dachten, noch eigentlich anteillos, wie dieser Mangel an Begeisterung zu fürchten gab. Ein gelassenes Zutrauen schien über Glück und Unglück hinaus sich einer guten Sache versichert zu halten, und für diese pflichtmäßig und treu zu handeln, ohne damit einen ungewöhnlichen Aufwand geistiger Bewegung zu verbinden. Althergebrachtes, weitschichtiges Regierungswesen und das Verhältnis einer größtenteils slawischen Bevölkerung zu diesem, schienen uns, bei näherer Betrachtung, dem anfangs befremdlichen Eindruck hinlänglich zu erklären. Auch waren, wo nicht alle verfügbaren, doch die höheren und tüchtigeren Kräfte des Landes schon vorwärts in Tätigkeit; die Besitzer der Herrschaften und Güter, die junge Mannschaft aus den Dörfern und Städten, die kaiserlichen Beamten selbst, alles war zur allgemeinen Verteidigung bei Linientruppen oder Landwehr eingerückt, und nur hin und wieder sah man einige schwache Abteilungen neuausgehobener Truppen, welche gleichfalls zu dem Heere stoßen sollten und vorher nur notdürftig abgerichtet wurden.

In Olmütz fanden wir den ausführlichen Bericht über die Schlacht von Aspern, wie er amtlich abgesetzt worden und eben im Druck erschienen war. Begierig griffen wir nach diesem Hefte, welches den früheren, eiligen und kurzen Nachrichten zur Ergänzung diente und uns nunmehr ein deutliches Bild des großen Ereignisses vor Augen stellte. Die sachgründliche Erzählung zuweilen lebhafter einschreitend, machte auf uns einen begeisternden Eindruck, sie wurde laut vorgelesen, vielfältig überdacht und besprochen; vor- und rückwärts knüpften sich hier die mannigfachsten Betrachtungen für uns an. Als wir den Verlust der Österreicher mit ihrer anfänglichen Stärke verglichen und das Ergebnis fanden, daß der vierte Mann getötet und verwundet worden, lag die Bemerkung nahe, daß für eine neue Schlacht im gleichen Verhältnis auch von uns vier Einer zu rechnen sei und ich warf die Äußerung hin, ich würde dieser wohl sein. Ich mußte das aus-

sprechen, ohne daß weder ich selbst noch die andern sich weiter dabei aufhielten.

Wir eilten weiter zu kommen, voll Sorgen und Unruhe, daß wir etwas Bedeutendes versäumten könnten, da schon die bis dahin dauernde Waffenstille ein Wunder dünkte, dessen Fortsetzung mit jedem Tage sich weniger glauben ließ.

Für Marwitz war noch ein besonderer Grund der Eile.

Jüngling aber dabei durch eine Kartätschedkugel der Oberschenkel zerschmettert un kaum hatten die Seinigen ihn vor den Mündungen der feindlichen Kanonen noch aufraffen und zurückbringen können. Den Bruder, so weit von der Heimat in diesem Jammer und so mancher Hilfe und Pflege doch entbehrend, wiederzusehen, war ein großer Schmerz, der dadurch noch vermehrt wurde, daß dieses Wiedersehen nicht



Offizier und Gemeiner von Hoch- und Deutschmeister. 1809.

Ein jüngerer Bruder von ihm war schon früher in das österreichische Heer getreten, bei Aspern verwundet und darauf nach Nikolsburg gebracht worden, wo er schwer darniederlag. Wir fanden ihn in einem übeln, fast hoffnungslosen Zustande. Ihm war aufgetragen worden, mit einer kleinen Schar gegen feindliches Geschütz anzusprengen, damit dessen Aufstellung und Stärke durch das Abfeuern kund würde. Dieser Zweck wurde erreicht, dem edlen

einmal dauernd, sondern nur auf kurze Zeit beschränkt sein konnte. Das Beispiel eines solchen traurigen Voranganges mußte den Eifer der beschlossenen Nachfolge noch anspornen und befestigen; man fühlt sich fremdem Leide wie verpflichtet, dem eigenen nun um so williger entgegen zu gehen.

Da jedoch Marwitz mancherlei Anordnungen zu treffen hatte und dabei seine tröstliche Gegenwart dem Unglücklichen gerne

einige Tage gönnen wollte, wir anderen aber nur müßige Zuschauer sein konnten, so trennten wir uns hier, um jeder nach eigenem Rat und Mittel sein ferneres Geschick aufzusuchen. Marwitz war des Eintritts in das Regiment Klenau Cheveaulegers, wo sein Bruder diente, so gut wie gewiß, die anderen hatten ihr Absehen gleichfalls auf die Reiterei gestellt. Ich aber dachte bei dem Fußvolk einzutreten und wollte ein ganz frisches Verhältnis nur durch mich selber finden, daher ich auch alle Empfehlungsbriebe und sonstige Anknüpfungen verschmäht hatte. Wir schieden froh und leicht und ich zuerst fuhr

Worten schwer auszudrückende, aber für die Anschanung unverkennbare Eigenart trat deutlich hervor, die auch in der Folge sich nur bestätigte und mit dem Namen: ein österreichischer, oder vielmehr, wie aus früherer Gewöhnung noch üblich war zu sagen, ein kaiserlicher Soldat, die ursprünglichste, selbständige, und man möchte sagen unveränderlichste Gestalt eines Kriegswesens bezeichnete, das auf der starken Verknüpfung der verschiedenartigsten Völkerschaften und auf der ununterbrochenen Überlieferung von Jahrhunderten ruht.

Mit der frühesten Morgenhelle des 21. Juni traf ich in Deutsch-Wagram ein,



Hauptquartier des Generalissimus Erzherzog Karl in Deutsch-Wagram im Jahre 1809.
(Photogr. Aufnahme Otfmar Mende.)

mit Kurierpferden dem großen Hauptquartiere zu.

Einem Feldwebel, der auf der Landstraße gleichen Weges dahinschritt, war mein Fuhrwerk eine gute Gelegenheit, um schneller fortzukommen und mir sein Gespräch ganz erwünscht, um von manchen Dingen, die mir jetzt wichtig werden mußten, nähere Kenntniss einzuziehen. Aller Eindruck, den ich bisher von preußischem oder französischem Soldatenwesen gehabt, mußte hier gänzlich schwinden und ein durchaus verschiedener nahm die Stelle ein. Hier waren alle Bestandteile und Verhältnisse anders gestellt, wie schon dem flüchtigsten Blick auffallen mußte, und eine zwar in

und bevor ich dem Halbschlummer mich völlig entwunden, der in der Nachtfrische über mich gekommen war, fuhr der Postillon bis vor die Wohnung des Erzherzogs, wo die aufgespflanzte Fahne und eine starke Grenadierwache mir sogleich in die Augen fielen. Man glaubte, ich sei ein Courier und wollte den Erzherzog eiligest wecken, welches ich nur mit Mühe hindern konnte, indem ich wiederholt versicherte, daß ich keine Botschaft zu überbringen hätte, sondern nur in meinen persönlichen Angelegenheiten käme. Man verstand wenigstens, daß der Generalissimus nicht durfe gestört werden und ließ es damit gut sein. Ich aber fand mich in einer sonderbaren Lage.



Generalissimus Erzherzog Karl.

Sämtliche Gebäude des großen Dorfes waren mit Einlagerung überfüllt, die nächsten alle mit hohen Offizieren oder Kanzleien besetzt, wie sich an den vielen Schildwachen abnehmen ließ, die fast vor jeder Türe aufgestellt waren; ein Wirtshaus gab es unter solchen Umständen überhaupt nicht mehr. Da der ganze Ort noch in großer Stille lag, auch einstweilen sich niemand um mich bekümmerte, so suchte

mich fast schon wie einen der ihrigen an und gaben mir guten Rat, den ich aber nicht recht verstehen konnte, auch widersprachen sich ihre Meinungen teilweise. Ich setzte mein Anliegen, jedoch in Kürze, schriftlich auf und ließ dies Blatt durch dienstwillige Hand höheren Orts abgeben. Als die Sonne höher gestiegen und das ganze Hauptquartier lebhaft geworden war, begab ich mich wieder ins Freie. Ich



Österreichischer Grenadier. 1809.

ich auf gut Glück in dem nächsten Hause, wo schon einige Bewegung zu blicken war, ein vorläufiges Unterkommen. Ich fand Stabsfouriere dort, die mich gastlich aufnahmen und mir sogar teil an ihrem Frühstück anboten. Hier konnte ich mich den neuen Eindrücken und Betrachtungen, die sich aufdrängten, bequem überlassen und mir den ferneren Verlauf meines Abenteuers in Gedanken festzustellen suchen. Einige Offiziere kamen und nachdem sie leicht ein Gespräch angeknüpft, sahen sie

sah mir Deutsch-Wagram und das anstößende Lager an und wunderte mich nur, daß ein Fremder unter Hunderttausenden hier vielleicht der einzige dunkelblau Gekleidete, überall so ungehindert umhergehen konnte. Niemand fragte mich wer ich sei oder was ich wolle, meinen Paß hatte seit Olmütz noch niemand wieder zu sehen begehrt. Ein wunderbares Gewirr bewegte sich vor meinen Augen. Die unabsehbaren Lagerreihen wimmelten von Kriegsvolk und in Wagram flossen die

Strömungen dieser mannigfachen Regsamkeit zusammen. Alle Truppengattungen und Grade, in den verschiedensten Geschäften und Kostümen, in Kitteln und im Glanze, zur Arbeit, zum Wachdienste, zur Erkundigung von Neuigkeiten und zum Genuss und Verkehr jeder Art, bewegten sich bunt durcheinander hin. Unter den Uniformen in Österreich sind die schönen ganz außerordentlich schön; die der Husaren,

Ausdrücke der Gestalten und Gesichter waren ähnliche Gegensätze wahrzunehmen, zwanglose Beweglichkeit und pedantische Starrheit, muntere Laune und finsterer Ernst, behagliche Trockenheit und wilde Leidenschaft. Deutsche, Franzosen, Wallonen, Slaven, Italiener, Magharen erkannte man weniger im einzelnen, als vielmehr im Ganzen das Gemisch aller dieser. Dass die Verschiedenheit so vieler Völker



Österreichische Landwehr.

Ulanen und ungarischen Grenadiere gewährten den herrlichsten Anblick. Neben diesen nahmen sich freilich manche andere, besonders auch die des deutschen Fußvolkes, um so unansehnlicher aus, wiewohl das leichtere in größeren Massen zusammenstehend doch auch einen vortrefflichen Eindruck mache. Merkwürdig erschien die Tracht der Generale, die durch hechtblaue Röcke und rote Hosen das Unscheinbare und Auffallende sonderbar vereinigten. Zu dem

Sprachen, Gestalten und Sitten hier in der Gemeinschaft nicht verschwand, aber doch wie von einem höheren Zusammenhange gebunden erschien, war gerade das Eigentümliche dieses kaiserlichen Heeres. Im allgemeinen konnte man glauben, noch dasselbe Soldatenwesen vor Augen zu haben, welches Schiller im Lager Wallensteins dargestellt hat. Und in der Tat hätten sich nicht nur ähnliche Verhältnisse und Vorgänge, sondern großenteils auch

noch dieselben Truppenstämme jener Zeit in den heutigen Regimentern nachweisen lassen.

Aus den wundersichen Szenen und altbewahrten Redensarten, welche hier im Vorbeigehen plötzlich die Aufmerksamkeit anregten, wehte mich unterweilen auch die Lust des abenteuerlichen Simplicissimus noch an, jenes einst vielgelesenen Romans aus dem dreißigjährigen Kriege; und als der Generalgewaltige reitend durch das Lager mir gezeigt wurde, glaubte ich den Rumormeister jener wilden Zeit lebhaftig vor mir zu sehen.

War in dem Hauptquartier die Bewegung freier, glänzender und nicht ohne die Zugaben vornehmer und reicher Lebens-

lichkeit, mit welcher die mannigfachen Dienstverrichtungen nach eingeteilter Zeitfolge wechselten, gab der kriegerischen Bewegung einen Anschein ruhiger Friedensordnung. Dreimal täglich traten die Regimenter herkömmlich zum Gebet ins Gewehr, immer aufs neue berief der Trommelschlag die Feldwebel und Korporale zum Anhören der auszuteilenden Befehle. Wurde Vergatterung geschlagen, so war im Augenblitke die unabsehbare Front schweigsam aufgestellt, die zahlreichen Lagerwachen hielten vorwärts ihre Postenkette besetzt und nur mit einbrechender Dunkelheit unterbrach ihr wechselseitiger Zuruf die große Stille. Die Truppen lagen sämtlich unter freiem Himmel; aus der Mitte jedes Regiments er-



Kirche in Deutsch-Wagram.

weise, so ging es dagegen im eigentlichen Lager ernsthafter und stiller zu. Jeder Raum war abgemessen, die Anordnung der Reihen und Gassen streng beobachtet. Überall war die wachsamste Aufsicht und Ordnung, kein wilder Lärm, kein Streit, die Truppen sah man beschäftigt, teils ihre Waffen und Geräte in Ordnung zu halten, teils andere Arbeiten zu verrichten, welche der Tag erforderte, am meisten aber mit Exerzierien.

Vom frühen Morgen an wurden kleinere und größere Abteilungen eingeübt, denn die erlittenen starken Verluste waren durch junge Mannschaft ersetzt worden, welche nun eilig ausgebildet werden sollte. Diese fleißigen Übungen und die Pünkt-

hob sich nur ein Zelt, welches als Feldkapelle für den Gottesdienst bestimmt war, zugleich aber dem Obersten einen bedeckten Raum darbot. Alle übrigen Offiziere wie die Gemeinen begnügten sich mit Erdgruben, denen etwa ein Dach von Räjen und Laubgezweig das Ansehen von Hütten und einigen Schutz gegen das Wetter lieh. Betrachtete man dieses Kriegsvolk in seiner ausdrucksvollen Kräftigkeit, gelassenen Bewegung, mäßigen Lebensart und unwandelbaren Gehorsam, so mußte man sich wohl bekennen, ein ausgeprägtes Bild des deutschen Charakters vor Augen zu haben und wenn man sich gegenüber die französische Beweglichkeit, üppige Lust und entzündbare Leidenschaft dachte, so glaubte

man jenen Kräften um so sicherer vertrauen zu dürfen, als sie diesmal von bester Feldherrnhand geführt wurden.

Einige Bütte, welche den österreichischen Soldaten ganz bezeichnen, mögen als jenen Tagen angehörig, hier aufbewahrt stehen. Ein schwer verwundeter Reiter wurde während der Schlacht zurückgebracht und von begnenden Kameraden teilnehmend angerufen, wie es ihm gehe? „O, recht gut,“ erwiderte er, „der Feind ist schon im vollen Zurückweichen gegen die Donau hin!“ — Einem Grenadier wurde das Gewehr in der Hand durch eine Kanonenkugel wie ein Waldhorn zusammengekrümmt. Staunend betrachtete er den Schaden und sagte bedauernd: „Ein so gutes Gewehr!“ — Einen Trupp Grenadiere, die eben Sturm gelaufen hatten, fragte ein heransprengender Offizier, wo ihr Bataillon sei. „Wir sind das Bataillon!“ war die schlichte Antwort. Die Anderen lagen dahingestreckt. Der einfache Geradsmann machte hier das Erhabene.

An diesem und dem nächsten Tage war ich auch von der Gegend und der eigentlichen Heeresstellung einen bestimmten Begriff zu erlangen bemüht. Die Österreicher standen seit dem Siege von Aspern noch fast auf derselben Stelle, nur hatten sie ihre Linie mehr rückwärts gezogen und in größeren Bogen ausgedehnt. Aspern und Esslingen lagen weitab von der Front, beide Dörfer jetzt außerordentlich verschantzt und mit Geschütz und Truppen wohlbesetzt.

Die Donau strömte zwischen ihnen und dem Feinde, der hauptsächlich auf der Insel Lobenau, gewöhnlich Lobau genannt, sich festgesetzt und durch große Schanzarbeiten gedeckt hatte.

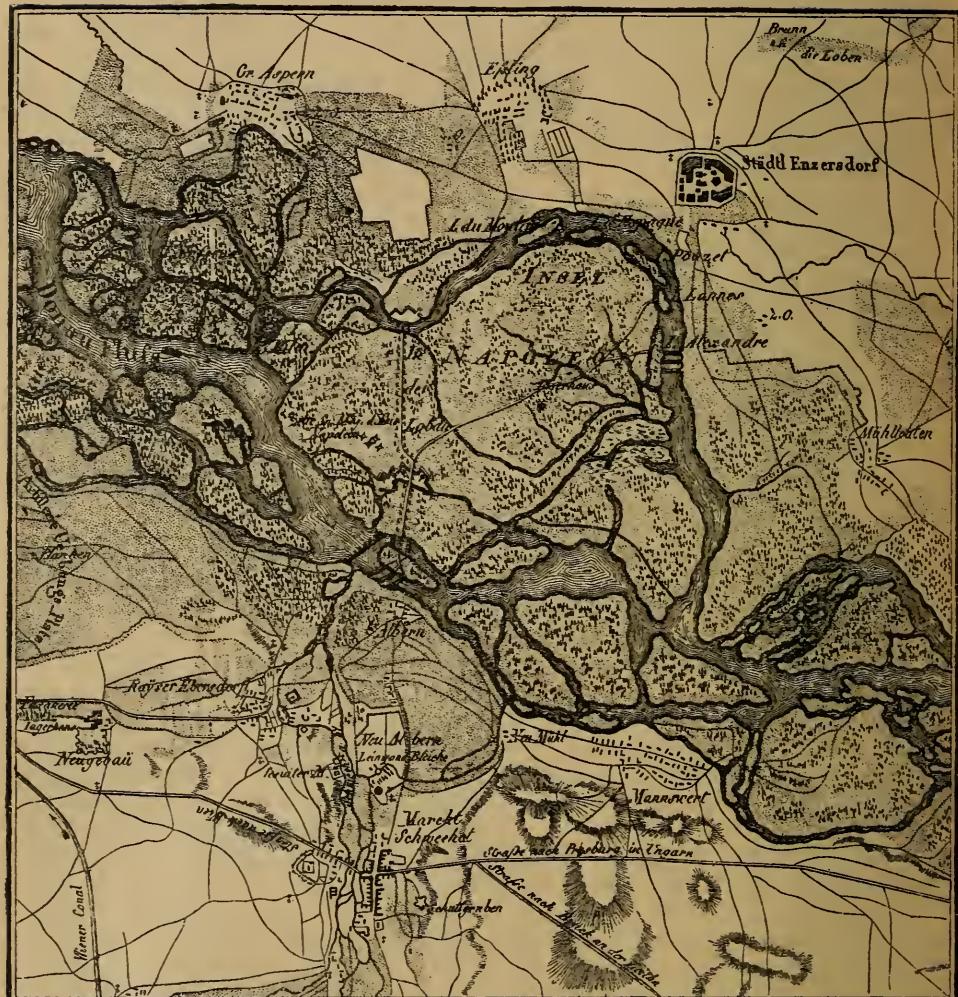
Weiter oberhalb, bei Nußdorf und höher hinauf, war das österreichische Heer mit dem rechten Flügel, unmittelbar an die Donau gelehnt, entfernte sich dann schräg von dieser gegen Stammersdorf und Wagram hin und dehnte seinen linken Flügel, der am fernsten von der Donau war, in das Marchfeld bis nach Markgraf-Neusiedl aus. Deutsch-Wagram lag fast im Mittelpunkte der Stellung. Links von diesem Ort erhebt sich der Boden und bildet ostwärts eine Hochfläche, die gegen Süden terrassenförmig abfällt.

Etwa hundert Schritte vorwärts fließt in der tiefen Ebene ein mit Weiden bepflanzter Bach, der Rüßbach, welcher von Wolkersdorf her durch Deutsch-Wagram, Baumersdorf*) und Markgraf-Neusiedl sich in das Marchfeld hinzieht. In weiter Ferne über die Ebene hinweg und jenseits der Donau, erblickte man am nebeligen Horizonte den Stefansturm von Wien, und es war ein eigentümlicher Reiz, die vom Feinde besetzte Hauptstadt täglich vor Augen zu haben und nicht anders erreichen zu können.

Die österreichische Hauptstellung war nicht verschanzt, durch ihre natürliche Beschaffenheit aber vorteilhaft genug und besonders bot sie, im Fall es hier zu einer neuen Schlacht kommen sollte, der Reiterei in dem weiten Marchfelde den freiesten Spielraum. Dagegen waren längs der Donau, besonders bei Aspern und Esslingen, wo die besten Übergangspunkte zu sein schienen, starke und weitläufige Verschanzungen angelegt. Sich gegenseitig in ihren guten Stellungen beobachtend und festhaltend, ohne viel unternehmen zu können, hatten beide Teile das unnütze Schießen größtenteils eingestellt. Bei der Fortdauer dieser stillen Spannung mußte, so schien es, der Vorteil sich mehr und mehr auf die Seite der Österreicher wenden. Napoleon stand im feindlichen Lande, mitten in einer unruhigen Bevölkerung, die Donau war gesperrt, man fürchtete in Wien schon Mangel an Lebensmitteln, Tirol war im Aufstande, Steiermark nicht sicher, die Bewaffnung in Ungarn gewann täglich an Stärke und Ausbildung. Durch Entsendungen nach der obern Donau suchten die Österreicher dem Feinde seine Verbindungen im Rücken noch mehr zu erschweren und die Aufstände noch zu fördern. Abwärts, bei Pressburg behaupteten sie auf dem rechten Donauufer den starken Brückenkopf, welchen der tapfere Erzherzog Johann gegen die täglichen Stürme der Franzosen verteidigte. So konnte das Wort des Erzherzogs Karl: Feder Tag, den man hier stehen bleibe und den Feind untätig festhalte, sei als ein Sieg zu betrachten, unter solchen Umständen

*) Heute Parbastdorf geschrieben in den Grundbuchsmappen. (D. S.)

PLAN
der sogenannten NAPOLEONS INSEL
und einiger anderen kleineren Donau-Inseln bey Wien.
Zur Erläuterung der Geschichte des Feldzugs von 1809.



Ed. A. G. F. 1809. 12. Stk.

Weimar, im Verlage des Geograph. Institute 1810.

sehr wohl gelten, besonders da auch die politische Aussicht, die schon zum Teil sich erfüllte, durch Zeitgewinn die günstigsten Wandlungen versprach. Dass vielfachere und raschere Tätigkeit dem Feinde hätte verderblich werden, dass die Vorkehrungen hätten ausgedehnter und eifriger sein können, lässt sich wohl behaupten. Indes muss man bedenken, dass der Geist der Kriegsführung wesentlich von dem Körper abhängig ist, mit dem er wirken soll und dass dieser aus alten Einrichtungen und Gewohnungen durch den käftigsten Willen nicht plötzlich zu jeder neuen Brauchbarkeit umgewandelt werden kann. Dies gilt von manchen Vorschlägen, welche zu jener Zeit gemacht wurden, die aber ins Werk zu setzen damals allzu schwierig dünkte.

Das Absehen des Erzherzogs Karl war mit Recht auf eine Feldschlacht gerichtet, für welche die Truppen frei verfügbar bleiben und an keine Verschanzungen gebunden sein sollten, als deren Zweckmässigkeit für die künftig möglichen Umstände doch nichts voraus zu berechnen war und deren Vorhandensein dann störend und nachteilig werden konnte. Jenem wesentlichen Zwecke, das Heer für eine Schlacht in Bereitschaft zu halten, musste die Hauptpflege des Feldherrn gewidmet bleiben und ihm ratslos zu tun geben, alle übrigen Hilfsmittel konnten erst nach jenem in Betracht kommen, so sehr man auch später wünschen durfte, dass der linke Flügel auf Verschanzungen der Hochleiten sich gestützt, dass bewaffnete Schiffe die Donau beherrscht und dass eine Telegraphenlinie zur schleunigen Verbindung zwischen den getrennten Heerestheilen bestanden hätte.

Sehr hatte mich verlangt, den Erzherzog selbst endlich zu sehen, wozu die Gelegenheit sich bald darbot und dann vielmals wiederholte. Schon am ersten Vormittage konnte ich von seinen Fenstern ihm zuhören, wie er eine Stunde der Muße damit verbrachte, auf dem Fortepiano zu phantasieren, worin er meisterhafte Geschicklichkeit hatte. Nicht lange darauf trat er hervor, stieg zu Pferde und ritt in das Lager hinaus, lehrte zurück, und machte dann einen Gang zu Fuß. Sein Blick war vorteilhaft und erfreuend. Er sah aus, wie ein tapferer biederer und

menschenfreundlicher Mann, der sogleich Zutrauen erweckte, aber auch Scheu und Furcht gab, denn aus dem Feldherrnblüche leuchtete die Macht und Gewohnheit des Befehls hervor, wie aus den freundlichen Mielen Ernst und Hoheit. Seine kleine, schmächtige Gestalt erschien kräftig und gewandt genug, vielleicht durfte man aber aus ihr auch die feinervige Beschaffenheit erkennen, die man ihm allgemein beimaß. Der Krieg mit seinen Anstrengungen und Rauhigkeiten hatte eine sanfte Unmut aus diesen Gliedern nicht verdrängen können, wie auch Napoleon bei seinem ersten Aufreten gehabt haben soll, der im Beginne seiner Laufbahn eben so mager gewesen war, jetzt aber stark geworden ein weniger gutes Ansehen hatte.

Was aber den Erzherzog besonders auszeichnete, war die völlige Einfachheit und Natürlichkeit seines Wesens, die gänzliche Abwesenheit alles Gemachten und Gespannten. Aus der Lässigkeit mancher seiner Bewegungen würde man zuweilen fast auf einen Mangel an Kraft geschlossen haben, hätte nicht das Feuer seines heldischen Auges jeden solchen Gedanken niedergeblitzt. Sein unerschrockener Mut, der stets das Beispiel persönlicher Aufopferung und Verleugnung gegeben, seine menschenfreundliche Sorgfalt, sein gerechter und standhafter Sinn, so wie das Andenken seiner früheren Taten und Siege, hatten ihm die höchste Liebe des Heeres erworben. Die Offiziere hingen ihm eifrig an, die Gemeinen waren ihm unbedingt ergeben, vorzüglich die böhmischen Soldaten, denen er als Generalkapitän ihres Landes noch besonders angehörte. Wo er sich zeigte, schallte ihm jauchzender Leberuf entgegen, der auf den Vorposten dem Feinde leicht seine Anwesenheit verriet, aber nicht ganz untersagt werden konnte. Als Generalissimus stand er in einer Macht und Wirksamkeit, wie sie seit Waldstein kein österreichischer Feldherr ausgeübt hatte. Durch das ganze Kriegswesen erstreckte sich sein unmittelbarer Befehl, er konnte befördern und entfernen, strafen und belohnen nach eigenem Ermessens. Die Führung des Krieges sollte seiner Einsicht durchaus überlassen, alle Kräfte des Staates ihm hiezu verfügbar sein. Nur wegen Ungarns offenbarten sich

in diesem Betreff einige Schwierigkeiten und auch andere geheime scheinen den bedungenen Rechten schon im Beginne störend entgegengewirkt zu haben.

Schon zwei lange Tage hatte ich mich in dem Hauptquartier und Lager umgetrieben und der wüste Zustand, in welchem ich mich fühlen mußte, wurde mit jeder Stunde unerträglicher. Auf meine schriftliche Eingabe war mir durch Missverständ eine verfehlte Antwort zugekommen. Dagegen hatte ein Flügeladjutant des Erzherzogs, Major Graf v. Cavriani, mir sehr freundlich und teilnehmend mündliche Auskunft und Anleitung gegeben, mich dem Obersten v. Oberndorf empfohlen, welcher das Regiment Neuß-Plauen*) befahlte und über das Wunder scherzte, daß nun doch wirklich einige Deutsche infolge der Aufrufe des Kaisers und des Erzherzogs sich zum Kriegsdienste einfänden. Er bedauerte, daß bei seinem Regemente alle erledigten Offiziersstellen eben erst wieder besetzt worden, meinte jedoch, dies habe noch nicht bei allen Regimentern geschehen können und versprach mir deshalb Erforschungen einzuziehen. Er machte mich auch mit seinem Regimentsinhaber, dem Feldzeugmeister Fürsten von Neuß-Plauen bekannt und dieser treffliche Mann bezeigte mir sogleich das größte Wohlwollen. Indes verging ein dritter Tag, ohne daß sich etwas entschied. Ich hatte aber die Freude, Willisen eintreffen zu sehen, mit dem ich weite Spaziergänge machte, wobei wir uns in allerlei Betrachtungen ergingen und die allgemeinen und persönlichen Verhältnisse vielfach überlegten. Er begab sich dann zu dem General Grafen v. Carnéville, um in dessen Freischar einzutreten, die rückwärts von Wagram, bei Bockfließ, errichtet wurde.

Mich aber rief, da meine Gedanken fast schon andere Richtung nahmen, der Oberst von Oberndorf unvermutet an und wies mich zu dem Obersten des Regimentes Vogelsang*), das links von Wagram, auf der obenerwähnten Terrassenhöhe lagerte. Dieser Oberst war der Graf zu Bentheim, aus Westfalen, ein noch junger Mann von schönem Ansehen und

einnehmendem Wesen, der durch seine Auszeichnung in der Schlacht bei Aspern so früh zu der ansehnlichen Befehlshaberstelle gelangt war. Ein kurzes Gespräch setzte mein Verhältnis leicht ins Klare, der Oberst war sehr zufrieden mich in sein Regiment aufzunehmen, ernannte mich zum Fähnrich und gab mich zu der ersten Kompanie, die der wackere Hauptmann v. Marais befehligte. Ich kaufte die Equipierung eines bei Aspern gebliebenen Offiziers, vertauschte den Hut mit dem Tschako, schnallte die breite Degenkuppl mit dem kaiserlichen Doppeladler um den Leib, machte mit den Offizieren nähere Bekanntschaft und schließ die erste Nacht in der Erdhütte neben meinem Hauptmann und noch einem Offizier, als hätte ich nie ein anderes Verhältnis gehabt.

Die nächsten Tage waren schwer und öde. Die große Sommerhitze hatte Laub und Gras verdorrt, die Weiden des Rißbaches waren längst entblättert und zum Teil entrindet, auf der endlosen Ebene zeigte sich nirgends ein Schatten, nur dunkle Staubwolken, von Stoszwinden plötzlich herangeführt, verhüllten augenblicklich den Sonnenhimmel und überschütteten alles mit heiinem Sandregen. Man mußte das Exerzieren einstellen und verkroch sich in die Erdhütten. Der beste Wille der Kriegsameraden brachte doch nur eine traurige Unterhaltung zuwege. Gesichtspunkte und Antriebe, die wir Norddeutschen für diesen Krieg hatten, waren hier größtenteils fremd.

Man sah im Kriegshandwerk ein erwähltes Fach, dessen Vorteile man geltend machte; man rechnete die zu hoffenden Beförderungen aus und rührte das Garnisonsleben in Prag. Der Oberst allein kannte Genz und wußte von Friedrich Schlegel, den andern waren dies unbekannte, bedeutungslose Namen. Das Regiment war überdies ein böhmisches und die meisten Soldaten sprachen nur diese Sprache. Begeisterung und Poesie mußten hier völlig erlöschen, auch selbst die der Gefahr fehlten für jetzt; weit und breit fiel kein Schuß und alles war in tiefster Ruhe. Man zweifelte, daß noch eine bedeutende Waffenentscheidung vorfallen würde, man sprach vom nahen Frieden und wünschte ihn. Daß unterhandelt wurde, stand außer

*) Infanter.-Regt. Nr. 17.

Zweifel. Französische Beauftragte waren wiederholt in Wagram gesehen worden, selbst seinen Vertrauten Duroc wollte man von dem Kaiser Napoleon mit Vorschlägen an den Erzherzog Generalissimus abgeschickt wissen.

Ich konnte die Niedergeschlagenheit, die ich hiervon empfand, nicht verhehlen. In meinem Unmute muß ich mich ganz verzweiflungsvoll und den Wunsch, wieder fort-

des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewesenem Adjutanten, der an der Grenze von Franken eine Freischar sammelte. Von diesen Beiden sagte man laut, sie würden keinen Frieden machen, sondern lieber wie Schill, auf eigene Hand zugrunde gehen. Es war aber zu spät. Bereits in die Listen eingetragen, hätte ich ein förmliches Abschiedsgesuch einreichen müssen, was während der Kriegs-



Napoleon

zugehen, sehr heftig ausgedrückt haben, denn der Hauptmann v. Marais eröffnete mir mit großer Teilnahme, wenn dies mein Ernst sei, so könne mir vielleicht noch geholfen werden, er zweifle, daß ich höhern Ortes schon gemeldet sei und so könne der Oberst wahrscheinlich noch ohne fremdes Zutun mich entlassen. Mir fuhr der Gedanke durch den Kopf, zu dem Herzoge von Braunschweig-Dels zu gehen, von dessen Unternehmungen die Rede war, oder zu dem Major v. Nostiz,

zeit untrüglich war. Der Oberst, dem ich meine Unruhe nur im allgemeinen, nicht aber in ihren besonderen Gründen zeigen möchte, wußte nicht, was er von mir denken sollte. Über die Waffenruhe und den Friedensanschein aber, die ich verwünschte, suchte er mich zu trösten und meinte, mit jedem Tage könne sich das ändern, worüber niemand froher sein würde, als er selbst. Ich blieb also einstweilen wo ich war.

Die schlimmste Prüfung war in der Tat schon überstanden. Nach einem heißen,

langweiligen, verzehrenden Tag, erscholl am 30. Juni abends plötzlich von der Donau her Kanonendonner, dem Gemüt eine labende Erfrischung! Eine Partie Franzosen, so vernahm man bald, waren von der Lobau mittels Kähnen auf eine kleine Au, die Mühleninsel genannt, übergegangen, die sich nur noch durch einen schmalen Arm von dem linken Donauufer scheidet. Sie legten eine Brücke auf dieses Ufer herüber und beschützten dieselbe durch einen kleinen Bormall. Unsere Batterien bei Eglingen wollten dem Feinde diese Ausbreitung nicht gestatten und seine nächsten Kanonen auf der Lobau feuerten nun ebenfalls. Die Unterhandlungen, hieß es, seien abgebrochen, der Kaiser Napoleon habe seine Truppen zusammengezogen, um neuerdings mit ganzer Macht überzugehen und eine Schlacht zu liefern. Die Beharrlichkeit des Erzherzogs Generalissimus in seiner Stellung mußte sich hiernach gerechtfertigt zeigen, da der Feind keine bessere Gegend für seinen Versuch wußte, als diese gegen ihn vorbereitete und verteidigte. Mit einbrechender Nacht sahen wir in der vor uns liegenden Ebene die Alarmstangen brennen und das ganze Lager geriet in Bewegung. Der Kanonendonner verstummte zwar nach einiger Zeit, allein um 1 Uhr nachts erhielten die auf der Anhöhe bei Wagram lagernden Regimenter den Befehl, in der Stille anzutreten und rückten schweigend etwa anderthalb Stunden gegen die Donau hinab. Der erste, zweite und dritte Heerteil lagerten daselbst zwischen Breitenlee und Stadt Enzersdorf, der vierte Heerteil stellte sich bei Wittau, die Reiterei bei Raasdorf.

Jeden Augenblick erwarteten wir, daß der Feind angreifen würde. Das Kanonieren erneuerte sich von Zeit zu Zeit, allein die Franzosen rückten nicht vor, sondern begnügten sich, ihre begonnene Brückenschanze zu vollenden. Der Erzherzog begab sich zuerst nach Raasdorf, sodann nach Stadt-Enzersdorf und bestieg den dortigen Turm, um die Anstalten des Feindes zu übersehen. Darauf nahm er sein Hauptquartier in Breitenlee. Indes mußte bald klar werden, daß die Anstalten an dieser Stelle für einen ernstlichen Übergang zu unbedeutend blieben; es war offenbar, daß

der Feind hier nur die Aufmerksamkeit beschäftigen wolle und daß er seinen wahren Übergang entweder oberhalb bei Nußdorf oder unterhalb in der Gegend von Orth vorhabe, wobei das österreichische Heer in seiner jetzigen Stellung sogleich die rechte oder linke Flanke bloßgeben würde. Daher schien es vorteilhafter, bei der Ungewißheit, welchen Punkt der Feind wählen werde, die rückwärtige Stellung wieder einzunehmen, aus welcher man frei und leicht nach jeder nötigen Richtung hervorbrechen könne. Diesem Ratschluß zufolge erhielten wir am 3. Juli mittags unvermutet Befehl, wieder in unsere vorige Stellung bei Wagram zurückzukehren.

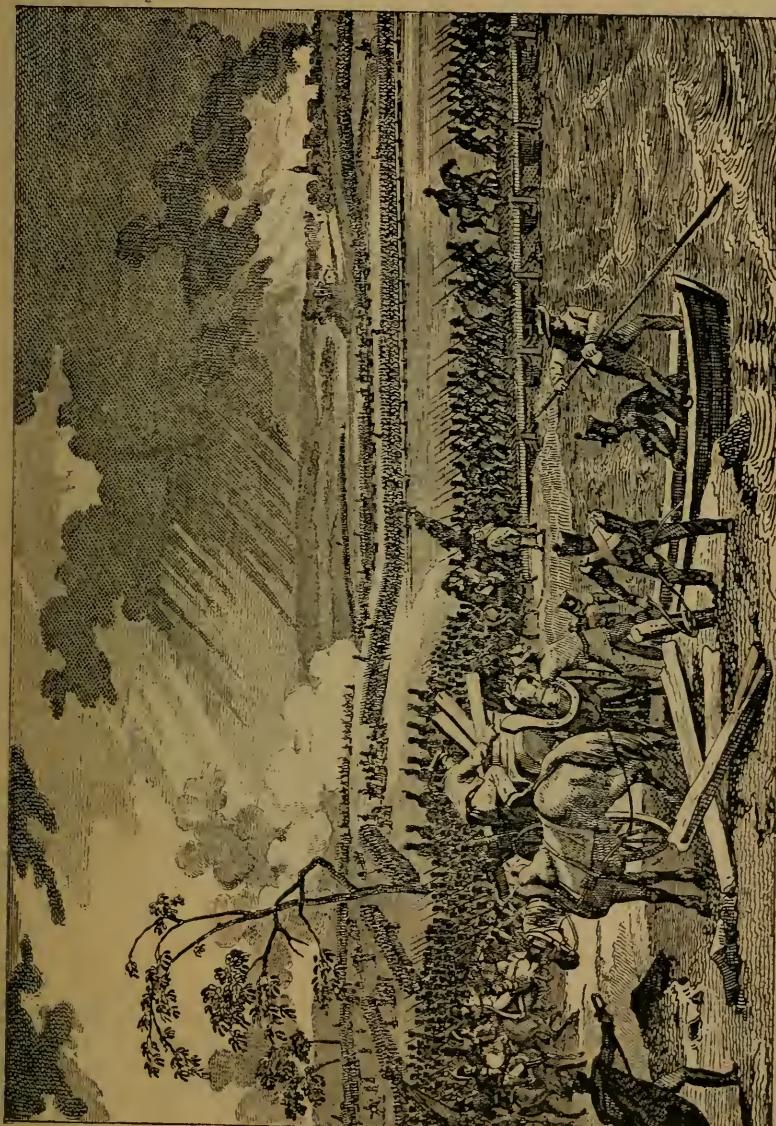
Dieser Vor- und Rückmarsch ist in dem österreichischen Berichte unerwähnt geblieben, und doch war die Vorwärtsbewegung nicht gleichgültig. Sie erlegte dem Feinde gleichsam eine Schlacht in ähnlichen Verhältnissen wie die von Aspern auf, während unser Rückmarsch ihm statt jener Enge die erwünschtere Ausdehnung freigab, in welcher die Schlacht von Deutsch-Wagram möglich wurde. Da diese verloren ging, so konnte man nachher bedauern, zu ihrer Entwicklung den Raum gegeben zu haben, den man, wie es schien, gleich anfangs versagen, wenigstens mit Vorteil streitig machen konnte, wenn man näher an der Donau den Kampf aufnahm.

Der Anschein, als sollte das Leben der vorigen Tage, ohne anderen Inhalt als Sonnenbrand und Staubwolken aufs neue fortgehen, dauerte diesmal nicht lange. Von den Absichten des Feindes hatte man keine zuverlässige Kenntnis, nur unsichere Vermutungen, doch deuteten alle seine Anstalten auf irgend ein großes Unternehmen.

Die Befestigungen der Lobau, die Herstellung und Sicherung der Hauptbrücken über den großen Arm der Donau, die Anlegung vieler Verbindungsbrücken zwischen der großen und den kleineren Inseln, die fortgesetzte Arbeit an Zimmerwerk und Schiffen, die Instandsetzung der Wege auf der Lobau, die Anfuhr von Geschütz und Pulverwagen, alles dies konnte nicht verborgen bleiben, am entscheidendsten aber waren die Bewegungen der Truppen, die von der oberen und unteren Donau sich

hierherzogen. Unter andern sah man vom Bisamberg aus, am 2. Juli, das sogenannte italienische Heer in jener Richtung anrücken. Der Erzherzog Generalissimus beschloß, das Unternehmen des Feindes zu

Johann, mit seiner Hauptstärke aus dem Brückenkopfe von Preßburg auf das rechte Ufer der Donau hervorzubrechen. Gest wurde diesem am 4. Juli um 7 Uhr abends der Befehl gesandt, seine Truppen



Übergang von der Lobau in das Marchfeld.

zerrütteten, dem Hauptangriffe zuvorzu kommen und ihm den Rückhalt zu verderben, den die Lobau darbot. Die österreichischen Abteilungen an der oberen Donau hatten Befehl erhalten, den Feind lebhaft zu beunruhigen; desgleichen der Erzherzog

wieder auf das linke Ufer herüberzuziehen und sogleich bis Marchegg vorzurücken, um für den Fall einer Schlacht auf die rechte Flanke des Feindes wirken zu können. Auch bei uns war ein frästiges Eingreifen angeordnet. Am 4. Juli abends erhielten

wir die Weisung, wenn in der Nacht kanoniert würde, bis Tagesanbruch in Ruhe zu bleiben, dann aber marschfertig zu sein. Wirklich begann, sobald es dunkel geworden, vor uns an der Donau ein heftiges Geschützfeuer, der Himmel leuchtete immerfort von den Blitzen der Kanonen, von den Wurfbahnen der Bomben und Granaten. Fast zwei Stunden dauerte der Wettkampf von beiden Seiten, denn die Franzosen hatten fast gleichzeitig auch

zu seinem Zwecke lag zusammenhängendere Absicht und stärkerer Nachdruck. Sein Geschütz war zahlreicher und wirksamer. Zu kurzer Zeit stand Stadt-Enzersdorf in Flammen und unsere Batterien strebten fruchtlos gegen die feindliche Übermacht.

Nachdem die Gegend eine Zeitlang durch den Brand der kleinen Stadt erhellst gewesen, verdunkelte sich der Himmel mit schwarzen Gewitterwolken, der Regen strömte nieder, die Flammen minderten sich, das



Marschall Oudinot.

ihren Angriff unternommen, und während wir ihre Werke auf der Lobau zu zerstören dachten, die Zerstörung der unsrigen und die Einässerung von Stadt-Enzersdorf vorbereitet. Das österreichische Geschütz vermochte wenig gegen die starken Werke der Lobau. Die französische Mannschaft auf der Mühlau, welche als vermutlicher Übergangspunkt am heftigsten beschossen wurde, legte sich nieder und litt nicht viel. Dagegen zeigte sich die Wirkung des feindlichen Angriffes bald nachteilig,

Geschütz feuerte seltener und verstummte zuletzt völlig. Ein furchtbares Sturmgewitter, wie niemand ein ähnliches erlebt zu haben meinte, wütete nun über das weite Marchfeld, das von dem Gefrothe des Donners erbebte und im Brausen der Regenfluten und dem Geheul des Windes so ertoste, daß daneben auch das Geschütz hätte verhallen müssen.

Den Feind, dessen Vorsatz fest und reif und dessen Hilfsmittel bereit waren, mußte diese Sturmniacht äußerst begünstigen.

Er hatte die neben der Lobau Stromabwärts auf dem linken Ufer über Mühlleiten und Wittau sich erstreckende Fläche zum ersten Antritt seines Überganges ersehen, wo seine Truppen ungehindert Fuß fassen und im Angesichte des Brandes von Groß-Enzersdorf sich rechtshin ungehindert entwickeln konnten. Diese Richtung hatte man österreichischerseits am wenigsten möglich erachtet. Sie war fühl und gefährvoll, besonders wenn der vierte österreichische

1500 Voltigeurs unter der Anführung des Generals Conroux übersetzen. Sie wurden von dem Obersten Baste mit 10 Kanonierschäppchen begleitet, deren Feuer die Landung beschützte. Die österreichischen Vorposten zogen sich aus den Schanzen, welche sie hier aufgeworfen und mit einigen Feldstücken besetzt hatten, ohne Verlust zurück und der Feind konnte sich vor Mühlleiten auf der Schusterwiese und dem Hanselgrunde festsetzen. Gleichzeitig war der Oberst



Marshall Masséna.

Heertheil bei Wittau stehen blieb oder sogleich wieder dorthin vorrückte. Es gehörte zu ihrem Erfolge die ganze Meisterschaft der gründlichen Anordnungen und zutreffenden Berechnungen Napoleons, die sichere Ausführung aller seiner Befehle durch ebenso strenge als geschickte Werkzeuge, die Schnelligkeit und Kraft, welche dadurch seinen Bewegungen verliehen war. Er rechnete darauf, den bedenklichen Augenblick schon überstanden zu haben, bevor der Gegner ihn benutzen könnte. Schon um 10 Uhr abends ließ der General Daudinot

Sainte Croix, Adjutant des Marshalls Masséna, mit 2500 Mann übergeschifft und weiter abwärts bei Schönau gelandet. Hierauf wurden in der Eile sechs Brücken geschlagen, zu denen alle Gewerkschaft fertig gehalten war. In raschem Laufe zog zuerst das Fußvolk des Marshalls Masséna, nebenan dessen Reiterei und Geschütz, auf das linke Ufer, weiter abwärts die Truppen des Marshalls Davout, des Generals Daudinot; still und geordnet nahmen sie ihre vorher bestimmten Stellungen. Um 3 Uhr morgens standen mehr

als 40.000 Mann zusammengedrängt bei Mühlleiten, während die übrigen Truppen eiligst nachrückten. Erst um Mittag trafen die letzten ein, während die vordersten schon im vollen Gefecht und Vormarsch waren.

Die anfängliche Schlachtordnung war folgende:

Marschalls Bernadotte oder der neunte Heerteil, das italienische Heer unter Anführung des Vizekönigs Eugen und der elfte Heerteil des Marschalls Marmont; als Schluß und Rückhalt die Garden und die Kürassiere. Die ganze Streitmacht Napoleons betrug hier mehr als 160.000



Eugen Beauharnais,
Vize'knig von Italien.

Im ersten Treffen als linker Flügel, zunächst der Donau, der vierte Heerteil, unter dem Marschall Masséna; als Mitte der zweite Heerteil, unter dem General Oudinot befehligt; als rechter Flügel gegen Wittau der dritte Heerteil, unter dem Marschall Davout; hinter diesem, als zweites Treffen, die Truppen des

Mann, worunter 15.000 Mann Reiterei nebstd 600 Kanonen. Übergang und Aufstellung waren mit bewundernswerter Schnelligkeit und Haltung, im Sturm und Regen und bei größter Dunkelheit begonnen, wie nachher im vollen Tagesglanze vollendet worden.

Die erste Morgenfrühe des 5. Juli beleuchtete dieses gelungene Ergebnis. Der

Sturm hatte sich inzwischen gelegt, die Sonne versprach einen heiteren Tag und nach 4 Uhr erhob sich mit erneuter Gewalt der Donner des Geschützes. Neue Rauchsäulen stiegen aus Stadt-Enzersdorf empor. Marschall Masséna ließ durch St. Croix und Pelet den Ort wiederholt angreifen, den ein Bataillon des Regiments Bellegarde

die Angriffslinie Napoleons, überall durch zahlreiches vorangehendes Geschütz bezeichnet. Der Marschall Davout drängte die österreichischen Vortruppen von Großhofen zurück und zog rechts von Ruzendorf gegen Markgraf-Neufiedl heran, seine äußerste Rechte durch zwei Dragonerdivisionen unter den Generalen Grouchy und Bullay, sowie durch eine Division leichter Reiterei



Schlacht bei Deutsch-Wagram am 5. Juli 1809.

(44. Inf.-Regt.) tapfer verteidigte, aber der Oberst St. Croix endlich wegnahm. Ebenso wurde das Schloß Sachsen-gang, zwischen Mühlleiten und Wittau nach kurzem Widerstand erobert.

Ein Teil der österreichischen Vortruppen unter dem General von Nordmann bedrohte, über Ruzendorf anrückend, noch einen Augenblick die rechte Flanke der Franzosen, allein der General Daudinot drängte sie bald zurück und unaufhaltsam entfaltete sich nun

unter dem General Montbrun gedeckt. Die Mitte unter dem Marschall Bernadotte wandte sich gegen Pyasdorf und Raasdorf; der Marschall Masséna rückte rechts gegen Breitenlee vor, links hielt er sich an der Donau und besetzte, nach Maßgabe, daß sie geräumt wurden, die österreichischen Verschanzungen von Eglingen und Aspern. Diese Verschanzungen, gegen die Lobau gerichtet, waren im Rücken offen und durch die Bewegung des Feindes jetzt überflügelt

nicht mehr haltbar. Sie wurden nur langsam verlassen und sogar die schwersten Geschüze ruhig mit fortgeführt.

Der Erzherzog Generalissimus hatte den raschen und unter Begünstigung der stürmischen Nacht so glücklich gelungenen Übergang nicht mehr hindern können. Die feindliche Stärke hatte nicht nur Fuß gesetzt, sondern sich auch schon beträchtlich ausgebreitet und zum ferneren Angriffe

Die Truppen waren in nachfolgender Weise eingeteilt. Eine Vorhut von allen Waffen, unter dem Befehl des F.M.L. von Nordmann, hatte vorwärts an der Donau gestanden. Weiter hinauf lehnte sich an den Strom rechts der sechste Heerteil unter den F.M.L. Grafen v. Klenau, welcher den Frh. v. Hiller, mit dem der Oberfeldherr unzufrieden war, in dieser Befehlshörung abgelöst hatte. Weiter zurück hiel-



Graf von Klenau,
General der Kavallerie.

günstig geordnet. Ihre sämtlichen Heerteile waren in zusammenhängender Bewegung, überall wechselseitiger Unterstützung fähig, und versichert. Die österreichischen Heerteile aber standen noch viel zu weit auseinander, als daß sie dem so rasch entwickelten Feinde gleich mit gehöriger Macht hätten entgegenrücken und ihn gegen die Donau zurückwerfen können. Die Gesamtstärke der Österreicher betrug nicht voll 100.000 Mann, nebst 410 Stück Feldgeschütz.

der fünfte Heerteil unter dem F.Z.M. Fürsten von Reuß-Plauen die Umgegend des Bismarckes besetzt; dann folgte links hin rückwärts der dritte Heerteil unter dem F.Z.M. Grafen v. Kolowrat bei Hagenbrunn, hierauf die von sämtlichen Regimentern zusammengezogenen Grenadiere unter dem F.M.L. v. Prochaska bei Sehring und bei Breitenlee die Kavallerie der Reiterei unter dem General der Reiterei Johann Fürsten von Liechtenstein; ferner bei Wagram

der erste Heerteil unter dem General der Reiterei Grafen v. Bellegarde, und in

Es wären daher zu jenem Zwecke nur die drei Heerteile hinter dem Rüßbach derselben Richtung angeschlossen, bei Bau-



Fürst Johann Josef von und zu Liechtenstein,
General der Kavallerie.

mersdorf der zweite Heerteil unter dem FML Fürsten von Hohenzollern und der vierte Heerteil bei Markgraf-Neusiedl unter dem FML Fürsten von Rosenberg.

Grenadiere nicht sogleich und die beiden Heerteile am Bisamberge standen noch fast zwei Meilen entfernt. Unter diesen Umständen sah sich der Erzherzog Generalissi-

mus genötigt, die Schlacht nicht an der Donau, sondern erst weiter rückwärts anzunehmen, die Zeit des Anrückens der Franzosen zur Zusammenziehung seiner Kräfte zu verwenden und in der vorteilhaftesten Stellung, die er zwischen Stammersdorf und Markgraf-Neusiedl einnahm, den Sinne traf er alle Anordnungen. Die Truppen hatten den Befehl, sowie auch die längst der Donau vorgeschobenen Abteilungen des sechsten Heerteils, sich fechtend zurückzuziehen und sich, jene dem linken Flügel, diese dem rechten der Hauptstellung anzuschließen. Der vierte Heerteil und die



Enrico Conte di Bellegarde.

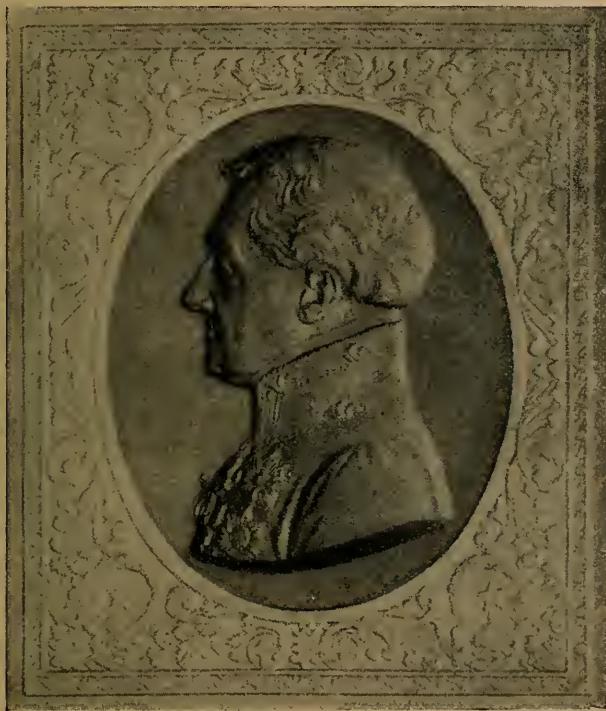
ersten Stoß abzuwehren, dann aber mit aller Stärke selbst anzugreifen, sich vorzugsweise auf den linken Flügel des Feindes zu werfen, ihn von seiner Brückenverbindung abzudrängen und durch das unerwartete Eintreffen des Erzherzogs Johann in der rechten Flanke und im Rücken des Feindes den Hauptschlag zu tun. In diesem

Grenadiere wurden aus ihrer zu großen Entfernung näher herangezogen, um hierdurch den weiten Halbkreis, welchen das Heer bildete, enger zusammenzuziehen. Die an die obere Donau bei Krems und Linz entsendeten Truppen waren zu fern und in jenen Gegenden, besonders wenn der Feind eine Niederlage erlitt, zu wichtig,

um auch sie herbeizurufen. Dagegen wurde dem Erzherzog Johann am 5. Juli früh morgens nach Preßburg ein neuer Befehl gesandt, mit allen dortigen Truppen ungesäumt aufzubrechen, über Marchegg heran zu marschieren und in Gemeinschaft mit dem linken Flügel des Heeres an der Schlacht teilzunehmen. Derselbe Befehl wurde gleich darauf nochmals wiederholt, weil die Befürchtung, daß der linke Flügel des Heeres, der keinen rechten Stützpunkt hatte und

kein Hindernis entgegenstehe,⁵ bis dahin jedoch schien der Kampf sich leicht und gewiß ausdehnern und schwiebend erhalten zu müssen, da so große Kräfte in so weiten Räumen sich auszutoben hatten.

Zur näheren Beobachtung des Feindes war ein Teil der Reiterei des Fürsten von Liechtenstein von Breitenlee gegen Naasdorf und Pöhlsdorf vorgerückt, wo sie gegen Mittag ein lebhaftes Gefecht mit dem über Rutzendorf andringenden Heerteile des



S.M.L. Prinz Hohenzollern-Hechingen.

seitwärts bloßgegeben war, bis zur entscheidenden Stunde einen schweren Stand haben könnte, das Herbeikommen frischer Truppen auf dieser Seite noch besonders zu beschleunigen fand. Der am 4. Juli abends nach Preßburg abgesandte Kuriere war am 5. früh dort eingetroffen die folgenden kamen ebenfalls ungehindert an; aus den zurückkehrenden Nachrichten ergab sich, daß zwar am selbigen Tage jene Truppen nicht mehr zu erwarten seien, daß aber ihrer Ankunft früh am 6. Juli auf dem Schlachtfelde

Marschalls Bernadotte bestand und die sächsische Reiterei desselben mehrmals zurückwarf. In diesem Begegnen fügte es der Zufall, daß auch zwei Regimenter aufeinandertrafen, österreichische Kürassiere und sächsische Dragoner, welche beide von demselben Inhaber, dem Herzog Albert von Sachsen-Teschen, den Namen führten. Die österreichische Reiterei behauptete eine Zeit lang das Feld, mußte dann aber dem zahlreich entwickelten Fußvolk und Geschütz weichen. Sein Hauptabschneiden hatte der

Kaiser Napoleon auf die Stellung von Wagram selbst und auf den linken Flügel der Österreicher gerichtet, dessen äußerste Spitze durch einen alten viereckigen Turm bei Markgraf-Neusiedl bezeichnet wurde. Österreichischerseits erkannte man die Richtung sehr wohl, besetzte die Anhöhe jenes Turms mit einer Batterie und wollte sogar in der Eile noch Schanzen aufwerfen. Über der Annmarsch des Feindes ließ wenig Zeit zu neuen Vorbereiungen. Nachmittags hatte Napoleons rechter

terien. Das Fußvolk erhielt Befehl, sich auf die Erde niederzulegen, und die feindlichen Kugeln trafen anfangs wenig. Da jedoch der Feind unaufhörlich vorrückte, so stellten die Regimenter sich alsbald ins Gewehr. Der Erzherzog Generalissimus sprengte mit seinem Stabe vorüber und hielt dann vor unserer Front. Er teilte Befehle aus, blickte in die Ebene nieder, wo die feindliche Linie stets näher rückte. Man sah es ihm an, daß er Gefahr und Tod nicht achtete, daß er ganz in



Artillerie-Oberst Josef Freiherr von Smola.

Flügel Glinzendorf erreicht; seine Mitte stand in Raasdorf. Am wenigsten war der linke Flügel vorgedrungen, er hielt nur Aspern besetzt.

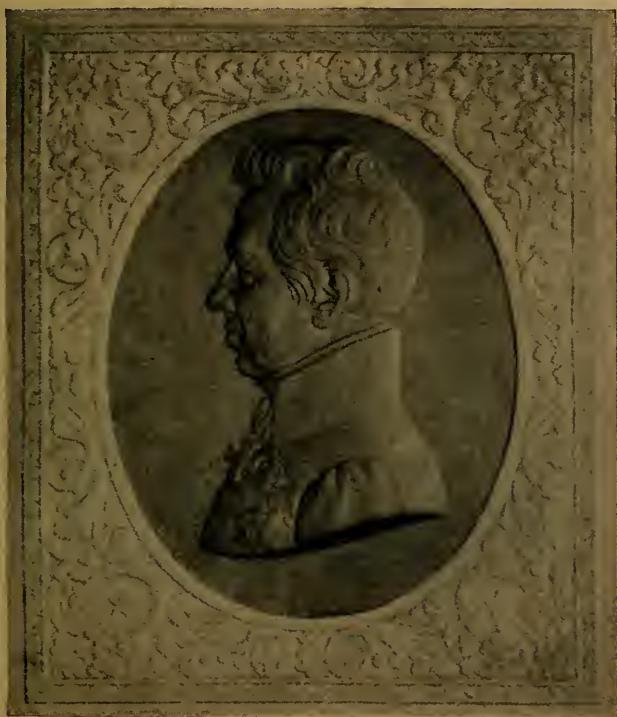
Immer stärkere Batterien fuhren auf, immer größere Truppenmassen kamen ins Gefecht, die ganze Linie stand im Feuer und rückte immer vor.

Wir hatten von unserer höheren Stellung bisher den Bewegungen und Kämpfen vor uns wie einem Schauspiele zugesehen. Jetzt rückte der Kampf näher heran, die Lust über uns hauste von Kanonenkugeln, die man uns verschwenderisch zuschickte und bald frachten antwortend auch unsere Bat-

terien. Das Fußvolk erhielt Befehl, sich auf die Erde niederzulegen, und die feindlichen Kugeln trafen anfangs wenig. Da jedoch der Feind unaufhörlich vorrückte, so stellten die Regimenter sich alsbald ins Gewehr. Der Erzherzog Generalissimus sprengte mit seinem Stabe vorüber und hielt dann vor unserer Front. Er teilte Befehle aus, blickte in die Ebene nieder, wo die feindliche Linie stets näher rückte. Man sah es ihm an, daß er Gefahr und Tod nicht achtete, daß er ganz in seinem Beruf als Feldherr lebte. Der Entscheidungskampf schien seinem ganzen Wesen ein nachdrücklicheres Ansehen zu verleihen, eine höhere Spannung voll freudigen Mutes, den er auch rings um sich her einfloßte. Die Soldaten blickten auf ihn mit Stolz und Zuversicht, manche Stimme begrüßte ihn. Nachdem er weiter gegen Baumersdorf getritten war, kam einer seiner Adjutanten rasch zurück und rief: „Freimüttige vor!“ Sogleich war fast die ganze Kompanie des Hauptmanns von Marais bereit. Wir dachten, es gelte die nächste Batterie des Feindes zu stürmen, welche durch die vorliegenden Korusfelder her-

annahme und jauchzend mit lautem Geschrei eilten wir den Abhang hinab. Da kam ein zweiter Adjutant mit dem Befehl, wir sollten nur den Rüssbach besetzen, dort den Übergang verteidigen, aber nicht eher feuern, als bis der Feind ganz nahe sei. In Plänkler aufgelöst, hinter Weidenämmen und hohem Korn, harrten wir schußfertig, gegen die Kanonenkugeln gedeckt, aber durch Flintenschüsse und Haubitzengranaten getroffen, die der Feind zahlreich auf unsere Gegend

wunderten wir den tätigen Eisern und die wackere Ausdauer, durch welche der ungleiche Kampf dennoch unterhalten wurde. Da unser Geschütz batterieweise vereinigt stand, so konnte der Feind sich ihm leichter entziehen, dagegen das seimige längs der ganzen Linie auf allen Punkten wie ausgesetzt war und gleichsam anstatt der Plänkler überall das Gefecht eröffnete. Gegen Baumersdorf allein hatte der General Dardinot 40 Kanonen vereinigt und



GM. Graf Ignaz Hardegg.

richtete. Über eine Stunde weilten wir hier, unter dem unaufhörlichen Krachen des Geschützes, das über uns hinwegschloß*). Leider mußten wir bald bemerken, daß das feindliche die Übermacht der Zahl hatte und wenigstens doppelt so viel Schüsse lieferte, als das unsere, welches doch weit bessere Bedienung hatte. Um so mehr be-

wiederholt war sein Fußvolk, die Divisionen Grandjean und Tharreau, in den brennenden Ort eingedrungen, aber von dem tapferen General Grf. Ignaz von Hardegg immer wieder zurückgeschlagen worden.

Der Kaiser Napoleon indeß sah mit Ungeduld den Tag unentschieden hingehen, er glaubte den Hauptschlag noch heute ausführen zu können und wollte nicht umsonst sein Übergewicht hierher gewendet haben. Nach ordnete er seine Truppen zum Sturm.

*) Die Geschützbatterien der Österreicher kommandierte hier der rühmlichste bekannte Oberst Freiherr v. Smola. (D. H.)

Der Marschall Bernadotte erhielt Befehl, über Aderklaa gegen Wagram vorzudringen und durch Wegnahme dieses Orts die Mitte der österreichischen Linie zu sprengen. Zwei gedrängte Sturmsharen sollten zu gleicher Zeit rechts und links von Baumersdorf über den Ruffbach dringen, die Höhen der österreichischen Stellung ersteigen und die dortigen Truppen aufrollen. Feindliches Fußvolk war mittlerweile schon dicht an unsere Stellung herangekommen. Die Plänkler wurden vom

unter ihr. Alles aber, auch der Domier des zahlreichsten Geschüzes, düngte mich gering gegen das Sturmgetöse des sogenannten Kleingemehrs, dieser Waffe, durch welche gewöhnlich auch unsere neueren Schlachten zumeist mörderisch werden. Indem dieses Feuer eine Weile lebhaft anhielt und der Erzherzog Generalissimus nach Wagram sprengte, weil auch dort das Schießen zunahm, hieß es plötzlich, feindliche Reiterei breche auf dem linken Flügel hervor. Es war aber nicht Reiterei, sondern



Marschall Bernadotte.

Ruffbach zurückgerufen und traten in die Linie wieder ein, längs deren ganzer Ausdehnung sich nun ein furchtbare Gewehrfeuer entspann. Dieser ungeheure Lärm des immerfort erneuten Losknallens und noch weit mehr des unendlichen Eisengeräusches von mehr als 20.000 Flinten in solcher Nähe und Enge, war eigentlich der einzige neue und wunderbare Eindruck, der mir in diesen ersten Kriegsauftritten, die ich erlebte, zuteil wurde.

Alles and're war teils meiner vorausgefächten Vorstellung gemäß, teils sogar

Fußvolk, welches auf die Höhen stürmend eindrang. Der Brand von Baumersdorf und der Pulverdampf des Geschütz- und Gewehrfeuers begünstigte den Übersall. Ein Schwarm von Plänkern, in wilder Unordnung und mit Geschrei anlaufend, brach zuerst die Bahn. Hierauf ging rechts von Baumersdorf ein Teil der französischen Garden unbemerkt über den Ruffbach. Sie erschienen plötzlich auf der Höhe und stürmten gegen den linken Flügel des Heerteiles von Hohenzollern, wo jedoch der General Büresch an der Spitze der Regimenter Zsch

(15. Inf.-Regt.) und Josef Colleredo sie mit Entschlossenheit empfing und der Fürst von Hohenzollern das Chevauxlegers-Regiment Vincent gegen sie anführte. In dem Gefolge dieses tapferen Generals müssen wir den damals neunzehnjährigen Husarenleutnant Josef v. Beditz anmerken, der schon im Laufe des Krieges durch Tapferkeit sich ausgezeichnet hatte, späterhin als deutscher Dichter berühmt wurde.

nen, geführt von den Generalen Macdonald und Lamarque, denen zwei andere Divisionen, vom General Grenier befehligt, unter des Vizekönigs eigener Anführung nachrückten, benutzte eine Schlucht, welche sie schnell auf die Höhe und gerade auf den Zwischenraum des ersten und zweiten Heerteiles führte. Sie warfen sich gegen den Flügel des ersten und begannen denselben aufzurollen. Der französische General Dupas führte den Angriff mit aller Kraft; es



Marschall Macdonald.

Durch das Gewehrfeuer des standhaften Fußvolkes erschüttert, durch das ungestüme Einhauen der Reiter übereinander geworfen, war der Feind schnell genötigt, über den Rißbach zurückzuweichen. Der General Gf. Ignaz v. Hardegg brach nun aus Baumersdorf hervor, fiel auf die Fliehenden und trieb sie mit großem Verlust weit in die Ebene gegen Raasdorf.

Der links von Baumersdorf über den Rißbach gedrungene Feind, zwei Division-

erhob sich ein scharfer Kampf, man wechselte Gewehrfeuer in größter Nähe; man erhob die Kolben und legte das Bajonett ein. Der feindliche Stoß auf unsren linken Flügel war jedoch zu heftig, als daß die schwache Linie hätte widerstehen können. Sie wurde gesprengt, die äußersten Enden schlügen sich in Haken um, und die Regimenter Argenteau, Vogelsang und ein Teil von Erzherzog Rainer sahen sich auf das zweite Treffen zurückgeworfen. Im ersten Anstürmen des

Bellangé pinx.

Schlacht bei Deutsch-Wagram.



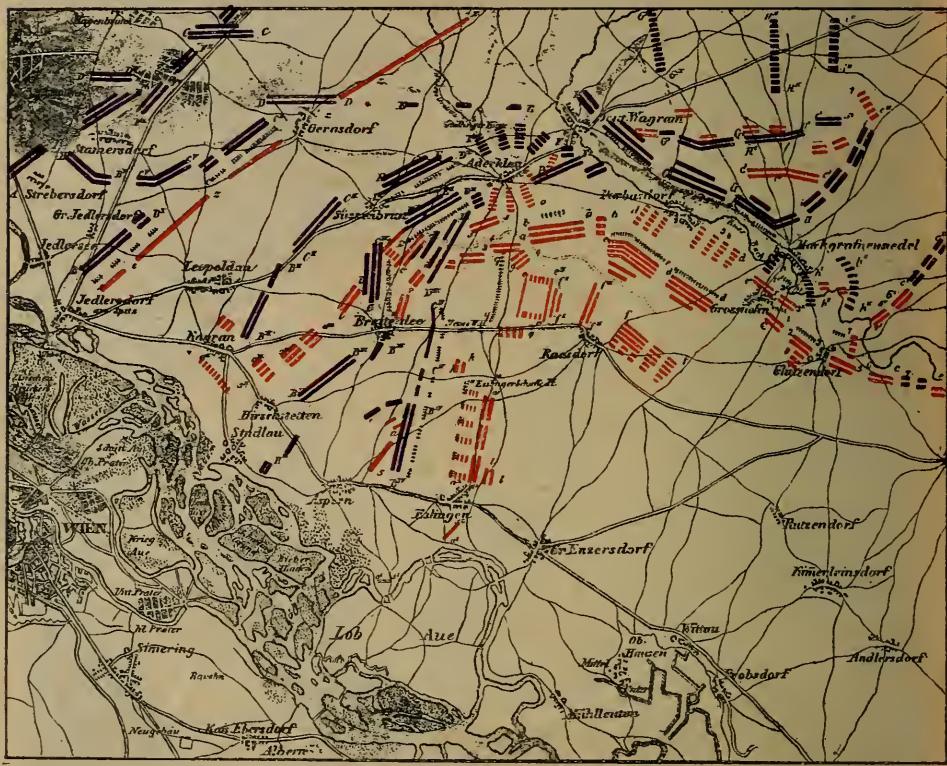


Max Freiherr von Wimpffen,
Chef des Generalquartiermeisterstabes.

Feindes traf mich ein Schuß durch den Oberschenkel und ich konnte von nun an nur müßiger Zeuge der fernern Vorgänge sein, welche das Schlachtfeld darbot.

Die Verwirrung war eine Zeit lang sehr groß und konnte schlimme Folgen haben. Der Erzherzog Generalissimus, begleitet von seinen Gehilfen, den Generälen Graf von Grünne und Freiherrn von

(42. Infanterie Regiment), von dem Major von Fromm angeführt, in Divisionsmassen heran und warf die Stürmenden zurück. Der Fürst von Hohenzollern, mit seinen tapferen Chevaux-legers von dem siegreichen Einhauen wiederkehrend und diese zweite Abteilung des Feindes wahrnehmend, säumte nicht, auch diese anzugreifen. Und während sie unter den Säbelsstreichern



Schlacht bei Deutsch-Wagram am 6. Juli 1809.

Wimpffen, eilte selbst herbei, rief und ordnete die Truppen und führte sie persönlich gegen den Feind wieder vor. Der General Graf von Bellegarde bewies denselben Eifer; der Oberst von Bentheim ergriff eine Fahne des von ihm befehligen Regiments Bogelsang, ermutigte durch Ruf und Beispiel die Truppen und gewann mit ihnen im Sturmschritt den verlorenen Boden wieder. Zugleich eilte aus dem zweiten Treffen das Regiment Erbach

blutete, richtete zugleich der Oberleutnant Löffler eine halbe Batterie mit Kartätschenschüssen in die Flanke der Flüchtigen. So von allen Seiten und von allen Waffen gedrängt und zerschmettert, erleiden die Franzosen ungeheuren Verlust. Sie sind ohne Geschütz, weil dasselbe nicht über den Rißbach hatte folgen können. Ihre Reiterei, vom General Saucé befehligt, nach großen Schwierigkeiten endlich fühlh hinüberdringend, will zwar die Sachen aufnehmen,

aber auch sie wird von dem Fürsten von Hohenzollern, der zu den Chevauxlegers von Vincent noch vier Schwadronen Husaren von Hessen-Homburg heranzieht, völlig niedergerannt und nur Trümmer retten sich. Überall, wo der Kampf am heftigsten, sah man den Erzherzog Generalissimus voran.

Der Hauptmann von Weitenfeld vom Regimente Vogelsang hieb einen Franzosen nieder, der eben auf den Erzherzog ganz nah sein Gewehr abschießen wollte; ein französischer Offizier, der in der Verwirrung noch einen guten Fang zu machen dachte, wurde zusammengeschossen, als er schon dem Erzherzoge zuriß, er solle sich ergeben. Der Erzherzog bekam einen Streifschuß, ungestrichet dessen er aber zu Pferde blieb und seine Aufmerksamkeit auf sein Feldherrnamt keinen Augenblick unterbrach. Der damalige Prinz von Oranien, jetzige König der Niederlande, der im österreichischen Heere als General diente, hatte schnell hintereinander zwei Pferde unter dem Leibe verloren. Auf beiden Seiten war großer Verlust an Toten und Verwundeten. Die Österreicher, als zuletzt im Vorteil, machten viele Gefangene, unter ihnen einen General und mehrere Stabsoffiziere. Eine Fahne wurde vom vierten Legionsbataillon erobert, eine des Regiments Argenteau ging verloren, weil der Fahnenträger niedergehauen war. Dagegen riß diesen Schimpf zu rächen, der Oberleutnant Tittmayer desselben Regiments einen französischen Adler aus Feindesreihen. Der Erzherzog Generalissimus verließ auf der Stelle, nach der ihm zustehenden Befugnis, mehrere Belohnungen für tapfere Taten, unter andern dem Regiment Erbach das Vorrecht, den Grenadiermarsch zu schlagen.

Inzwischen hatte auch der Marschall Davout mit einem Teile seiner Truppen bei Markgraf-Neufiedl den Rißbach überschritten, und während er die österreichische Stellung aus 40 Kanonen in der Front mit größtem Nachdruck beschoß, griffen die beiden Divisionen Morand und Friant auf dem linken Ufer des Rißbaches den Ort heftig an, während die leichte Reiterei des Generals Montbrun die linke Flanke der Österreicher zu ge-

winnen suchte. Alle diese Angriffe wurden durch den Fürsten von Rosenberg mutig abgeschlagen und mit einbrechender Nacht mußten die Franzosen über den Rißbach zurückweichen. Sie lagerten hinter Glinzendorf.

Etwas später, als diese gescheiterten Angriffe, kam der gegen Wagram gerichtete zur Ausführung. Der Marschall Bernadotte führte die Sachsen gegen diesen Ort, welchen der Oberst von Obergdorf mit dem Regimente Neuf-Blauen heldenmäßig verteidigte. Nachdem dieser aber verwundet worden war, drang der Feind auf kurze Zeit durch den Eingang von Aderklaa her in die Mitte des Dorfes ein, wurde jedoch durch zwei Bataillone, die von beiden Seiten anrückten, in ein mörderisches Kreuzfeuer genommen und mit großem Verlust an Toten, Verwundeten und Gefangenen hinausgeschlagen. Die Dunkelheit hemmte jede weitere Unternehmung, manches brennende Dorf jedoch beleuchtete hin und wieder die Gegend. Ganz in unserer Nähe loderten hohe Flammen von Baumersdorf und Wagram auf. Dieser schauerliche Anblick und der freudige unseres Obersten, mit der Fahne in der Hand waren die letzten, die ich von dem Schlachtfelde mit mir nahm. Lange noch, während ich mit andern Verwundeten langsam zurückgebracht wurde, flogen die Kanonenkugeln um uns her, bis tief in die Nacht hörten wir den Geschützdonner, allein er entfernte sich mehr und mehr und uns begleitete der Eindruck eines siegreichen Vorschreitens.

Wirklich war das höchst gewagte, aber großartige Unterfangen Napoleons, das noch unerschütterte Heer im ersten Anlaufe zu sprengen, gänzlich fehlgeschlagen und in eine teilweise Niederlage ausgegangen. Er konnte seinen Verdruss und Grimm darüber nicht verhehlen und beschuldigte teils den übeln Zufall, daß Franzosen und Sachsen aus Frrum aufeinander geschossen haben sollten, teils die Lässigkeit des Marschalls Bernadotte, dem er ohnehin schon grollte und den er in der Meinung herabsehen mochte. Jedoch konnte er seinem Glücke noch danken, welches zwar den raschen Sieg ihm heute noch versagte, aber auch größeres Unheil ihm abwandte. Denn hätte der Erzherzog Generalissimus hier noch frische Truppen

ins Gefecht bringen oder über eine zahlreichere Reiterei verfügen und seinen Vorteil augenblicklich mit Nachdruck verfolgen können, so würde es um das französische Heer schlecht ausgesehen haben. Die vier, von der Höhe zurückgeschlagenen Divisionen warfen sich auf die rückwärts stehenden und rissen sie mit sich fort; die ganze Linie war in größter Verwirrung und wichen während der Nacht immerfort zurück. Nur die kaiserliche Garde stand bei Raasdorf unerschüttert und gab einen festen Anhalt, um welchen sich die Truppen wieder sammelten. Die österreichischen Heerteile aber, welche noch nicht gesunken hatten, waren zu fern, auch ihren schon früher festgesetzten Bestimmungen nicht ohne Gefahr zu entziehen. Die gesamte Reiterei bei dem Heere betrug nicht über 10.000 Mann, und von diesen waren starke Abteilungen einzeln verwendet, andere schon den ganzen Tag im Gefecht gewesen. Die Nacht verfloss daher ohne weitere Unternehmung und beide Teile benützten sie nur, um den Kampf am nächsten Tage mit gerüsteten Kräften zu erneuern. Den Verfolg dieser Ereignisse, welche bisher aus unmittelbarem Anschauen erzählt worden, liefern vielfache Nachrichten, denen eine sichere Prüfung und zuverlässige Gestalt um leichter zu geben war, als für so eng verknüpfte Begebenheiten jener Vorteil auch da, wo er eigentlich schon aufhört, noch gewissermaßen nachwirkt.

Diesmal scheint auf österreichischer Seite der Überblick und Entschluß, was nunmehr zu tun sei, schneller und kräftiger gefasst worden zu sein, als auf französischer, wo der ungünstige Ausgang des letzten Gefechts in der Dunkelheit nur Ungewißheit und Schwanken erhielt. Der Kaiser Napoleon begnügte sich, während der Nacht seine Truppen bei Raasdorf zusammenzu ziehen, um aus dieser Mitte sie leichter in jeder Richtung verwenden zu können, und erst mit Tagesanbruch entschied er sich zu neuen Angriffsbewegungen. Der Erzherzog Generalissimus aber ließ noch vor Mitternacht aus Wagram, wo er nach gelöschem Brände in einem der geretteten Häuser*) wiederum sein Hauptquartier genommen, für die zu erneuernde Schlacht

an sämtliche Befehlshaber folgende Anordnungen ergehen:

Der rechte Flügel, bestehend aus dem sechsten und dritten Heerteil und den Grenadieren, sollte sich auf den feindlichen linken werfen und rechts, an die Donau gestützt, in gleichlaufender Richtung mit dem Flusse, von Stammersdorf gegen Breitenlee und Süßenbrunn vordringen, in der linken Flanke durch die Reiterei des Fürsten von Liechtenstein gedeckt. Mit dieser Bewegung im Zusammenhang bestimmte sich das Vorrücken der Mitte, der erste Heerteil nach Aderklaa, links an den Rüßbach gestützt, jedoch die Höhe links von Wagram auch noch besetzt haltend, welche Stellung gleichfalls dem zweiten Heerteil angewiesen blieb. Der linke Flügel oder der vierte Heerteil erhielt den Auftrag, den feindlichen angreifend zu beschäftigen, bis der Erzherzog Johann demselben von Preßburg her in den Rücken fiel. Der fünfte Heerteil blieb als Rückhalt in seinen Posten an der oberen Donau, wo der Feind gleichfalls Truppen zeigte und von dem dritten Heerteile wurde eine Brigade nebst einer Batterie auf der Höhe von Stammersdorf aufgestellt. Der sechste und dritte Heerteil sollten um 1 Uhr aufbrechen, die Grenadiere um 3 Uhr, der erste und vierte Heerteil um 4 Uhr. Die Stille wurde besonders empfohlen und das unwirksame Schießen auf zu große Entfernung verboten. Die Schlachtordnung des Fußvolks waren Bataillonsmassen mit Blänkern voran. Diese Schlachtordnung hatte der Erzherzog Generalissimus bei dem Heere eingeführt und sie war in der Schlacht bei Aspern durch den größten Erfolg bewährt werden. Die Bataillone, jedes gewöhnlich zu sechs Kompanien, stellten diese zu zwölf bis achtzehn Gliedern Tiefe und bildete hiervon gefüllte Bierecke, welche, in großen Zwischenräumen von einander aufgestellt, eine Reihe von un durchdringlichen Körpern darboten. Sie marschierten in dieser Ordnung, schlugen Reiterangriffe zurück, stürmten ihnen sogar entgegen, wurden im Weichen nicht leicht zersprengt; gegen Geschütz waren sie im Nachteil, doch gab es auch hiergegen manche Aushilfe.

Der ganze Angriff war berechnet, den Feind von seiner Verbindung mit der

*) Es war das Haus C. Nr. 63. (D. S.)

Lobau abzuschneiden und in die Ebene des Marchfeldes zu versprengen. Der Schnelligkeit und Kraft des Entschlusses entsprach | Trifft ein die gewohnte Ordnung leisten konnte. Neue Befehle an den Erzherzog Johann zur Beschleunigung seines Anrückens, wurden leider die Ausführung nicht. Schon die



Marshall Davout.

Überbringung der einzelnen Befehle verzögerte sich in der Dunkelheit der Nacht. Für die Truppenbewegung selbst aber wäre bei so großen Räumen ein rascheres Eintreten nötig gewesen, als in so kurzen

Der Kaiser Napoleon, welcher in dieser Schlacht keineswegs mit so sicherer Überlegung und Voraussicht, als man später wollte glauben machen, einen festen Plan versiegelt, sondern mehrmals schwankend nur

nach den Umständen des Augenblicks verfahren zu haben scheint und dabei große Wagnisse beging, dachte am 6. Juli den am vorigen Abend fehlgeschlagenen Versuch zu erneuern, aber mit grösßerer Vorsicht und Stärke. Er zog deshalb seine Macht mehr zusammen gegen die Mitte seines Heeres, in die Gegend bei Raasdorf, wo die Gezelte seines Hauptquartiers aufgeschlagen waren und er selbst an der Spitze seiner Garde, während der weiteren Schlacht, sich aufzuhalten wollte. Der Marschall Davout musste mit dem rechten Flügel sich dieser Mitte nähern und hinter Großhofen aufstellen, der Marschall Massena mit dem linken Flügel die Donau verlassen, wo nur die Division Boudet bei Aspern zum Schutze der Lobaubrücken stehen blieb und sich rechts gegen Aderklaa heranziehen. Schon waren diese Bewegungen angeordnet und Napoleon harrte ungeduldig ihrer Ausführung, als unerwartet das Feuer des Geschützes und des Kleingewehres längs der Linie von Markgraf-Neusiedl bis Wagram begann und durch sein Näherkommen zeigte, daß die Österreicher zum Angriff vorrückten. Napoleon bewunderte diese Kühnheit und traf seine Anstalten nur desto sorgsamer, um seinem entschlossenen Gegner keine Blöße zu geben. Kein Ungesüm, keine Verwegtheit fand in den nächsten Stunden auf der Seite der Franzosen statt. Sie wichen auf mehreren Punkten zurück und es bedurfte mannigfacher Vorbereitung, ehe die gewohnte Leitung des Kampfes wieder für sie zu gewinnen war. Ein erneuter Versuch gegen Wagram, wie er wohl im Sinne Napoleons gelegen haben mag, wäre in diesem Augenblicke schon deshalb unmöglich gewesen, weil auch auf dieser Seite der Angriff der Österreicher im Vorteil war.

Der erste Heerteil nämlich, bei welchem der Erzherzog Generalissimus seinen persönlichen Aufenthalt wählte, hatte das wenigst ferne Ziel für seinen Marsch. Der Rittmeister von Lettenborn machte an der Spitze einer Schwadron von Klenau-Chevauxlegers den Vortrab, fand Aderklaa von den Sachsen verlassen, die während der Nacht nach Raasdorf abgezogen waren und besetzte das mit sächsischen Verwundeten angefüllte Dorf. Hierbei nahm er mehrere Offiziere gefangen, darunter einige vom

Generalstabe des Marschalls Bernadotte, warf dann die nächsten feindlichen Posten zurück und schloß darauf dem Regemente sich wieder an, welches vorgerückt war, um zwei Batterien zu decken, deren Feuer den Feind nötigte, den rechten Flügel seines an den Ruffbach vorgerückten Treffens, die Division Dupas, gegen Raasdorf zurückzunehmen. Aderklaa wurde von Jägern und dem Fußvolk unter dem General Karl v. Stutterheim besetzt, der ganze Heerteil rückte zwischen Aderklaa und Wagram vor, das erste Treffen in Bataillonsmassen mit gehörigen Zwischenräumen, das zweite hinter demselben in geschlossener Linie. Hier entspann sich der erste Kampf dieses Tages, und weil die andern Heerteile noch im Rücken waren, so konnte der Feind das ganze Geschützfeuer seiner bei Raasdorf vereinigten Truppen gegen diesen Angriff wenden. Die Österreicher kamen daher bald wieder in Nachteil, da ihr minderes Geschütz gegen entschiedene Übermacht ringen mußte; dennoch unterhielten sie den Kampf mehrere Stunden hindurch mit fester Standhaftigkeit.

Inzwischen war der vierte Heerteil von den Anhöhen bei W.-Neusiedl um 4 Uhr aufgebrochen und rückte gegen Großhofen und Glinzendorf vor, um diese beiden Dörfer zu nehmen, welche der Marschall Davout mit Geschütz und Fußvolk besetzt hielt, während Reiterei in zwei Treffen rückwärts aufmarschiert stand. Der dritte französische Heerteil war eben im Begriffe, sich dem erhaltenen Befehle gemäß gegen die Mitte zu ziehen. Die französischen Plänker räumten das Feld und die Österreicher, trotz des mörderischen Feuers schon zum Eingange der genannten Dörfer vorgedrungen, rüsteten sich zum Sturm. Der Angriff hielt die Franzosen nun fest. Der General Puthod hielt sich mit seiner Division in Großhofen, der General Friant mit der seinen in Glinzendorf und der Marschall Davout ließ die Division Gudin den Österreichern die Flanken bedrohen. Der Kaiser Napoleon eilte in Person herbei, ihm folgte die schwere Reiterei unter den Generälen Mansouty und Arrighi und ein Teil der Garde. Während er nun eine furchtbare Reihe Geschütz auffahren und feuern ließ, sandte er zugleich starke Truppenzüge von allen

Waffen gegen Poibersdorf,* wo sie über den Ruffbach gingen und sich auf Obersiebenbrunn richteten. Diese Bewegung in seine und des ganzen Heeres Flanke nötigte den Fürsten von Rosenberg, seine Reiterei, welche den Angriff seines Fußvolks unterstützen sollte, links zurückzuhalten, um jene Umgehung zu beobachten. Der Angriff des österreichischen Fußvolkes wurde fortgeführt, doch im Augenblicke, da der Sturm geschehen sollte, traf der Befehl des Erzherzog Generalissimus ein, auf dem linken Flügel innezuhalten, weil die Heerteile des rechten Flügels ihrerseits noch außer dem Gefecht waren und das des linken Flügels allein, so lange der Feind über seine meistten Kräfte frei verfügen konnte, leicht nachteilig werden konnte, besonders da von dem Anrücken des Erzherzogs Johann noch nichts zu vernehmen war. Dieses durch keinen örtlichen Nachteil hier bewirkte, aber im Zusammenhange des Ganzen nötig erachtete Innthalten war das erste schlimme Zeichen, welches über den Ausgang dieses Tages bedenklich machen konnte. Der Feind ersah darin seinen ersten Vorteil, den zu ergreifen und in seinem ganzen Umfange zu entwickeln er mit rascher Kraft sogleich bereit war. Auf den Höhen von Stammersdorf blinkten die Bajonette der österreichischen Heerteile, welche gegen den französischen linken Flügel heranzogen. Allein ihr Gefecht hatte noch nicht begonnen und der Kaiser Napoleon glaubte, daß ihm nun Zeit bleiben würde, den linken Flügel der Österreicher zu schlagen, bevor sein rechter in Gefahr käme und er sah sich stark genug, den letzteren, ehe er überwältigt würde, noch immer aus seiner Mittelstellung zu rechter Zeit zu unterstützen. Er ließ dem Marschall Davout die Kürassiere v. Arrighi, befahl ihm den Angriff gegen Markgraf-Neusiedl nachdrücklich fortzusetzen und kehrte nach Raasdorf zurück. Die übrigen nach dem rechten Flügel in Bewegung gesetzten Gardetruppen erhielten den Befehl, gleichfalls in die Stellung bei Raasdorf zurückzumarschieren. Indes behielt der Marschall Davout nun Truppen genug, um starke Abteilungen immerfort rechts auszudehnen und in die

linke Flanke der Österreicher mehr und mehr vorzudringen. Besonders wurde das französische Geschütz immer zahlreicher und zertrümmerte durch sein furchtbare Feuer einige der Batterien gegenüber. Der österreichische linke Flügel mußte fortan auf bloße Verteidigung beschränkt bleiben.

Die Grenadiere, von Sehring* über Gerasdorf gegen Süßenbrunn vorrückend, erschienen nunmehr mit Bataillonsmassen in zwei Treffen auf dem Kampfplatz, die Reiterei stellte sich zur Unterstützung des ersten und dritten Heerteils in beiden Flanken und Rücken auf. Endlich eröffnete auch der sechste Heerteil zwischen Breitenlee und Hirschstetten seinen Angriff auf den linken Flügel der Franzosen. Ihr zahlreiches Fußvolk stand bei Aspern, die Auen zwischen Aspern und Stadelau waren mit Plänkern angefüllt. Hier aber war das österreichische Geschütz überlegen und erschütterte den Feind durch wirksames Feuer, dem bald ein allgemeines Anstürmen folgte. Der General Freiherr August v. Vecsey drang in die Auen ein und reinigte sie von den feindlichen Plänkern, der Major Michailovich, an der Spitze des St. Georger Bataillons, rückte im Sturmschritt durch Aspern in die linke Flanke des Feindes, während im dessen rechte der General Graf von Wallmoden mit dem Husaren-Regiment Liechtenstein einbrach, ihm viele Leute tötete und neun Kanonen eroberte, worauf die Franzosen teils bei Aspern vorbei in die Mühlau, teils über Eßlingen nach Stadt-Enzersdorf zurückwichen und auf der Flucht eine Haubitze und viele Gefangene verloren. Der Graf von Klenau befreite hierauf Aspern und Eßlingen, wie auch die Verschanzungen innerhalb dieses Bereiches wieder. In Bataillonsmassen zwischen Aspern und Breitenlee aufgestellt, harrten die Truppen sodann der weitern Vorgänge, welche zu ihrer Linken aus dem Kampfe der Mitte sich ergeben mußten. Es war bereits 10 Uhr vormittags und inzwischen die Schlacht auf den andern Punkten ununterbrochen fortgeführt worden.

Der dritte Heerteil, bei Gerasdorf in zwei Treffen aufmarschiert, war mittlerweile über Süßenbrunn vorgerückt und

*) Heute Leopoldsdorf. (D. S.)

* Der Grundtext hat die Lesart Säuring und Alterla für Sehring bez. Aderklaa.

stützte sich rechts auf Breitenlee, welches Dorf drei Bataillons besetzten. Mit großer Kühnheit rückte der Feldzeugmeister Graf v. Koloowrat, indem er seinen linken Flügel versagte und sich auf den des Feindes warf, gegen die feindliche Hauptstellung bei Raasdorf im Sturmschritte an, drang bis zum „Neuen Wirtshause“ vor und war eine Zeit lang im Vorteil, konnte diesen aber nicht behaupten, sondern mußte seinen rechten Flügel wieder auf Breitenlee zurückziehen.

Der Kaiser Napoleon hatte im Galopp die ganze Ausdehnung seiner Linie beritten, sich den Truppen gezeigt, sie angefeuert ihren begeisterten Zuruf empfangen. Gegenüber von Aderklaa*) traf er den Marschall Masséna, der eben mit drei Divisionen ankam, er selbst im Wagen fahrend, weil er gestürzt war und kein Pferd besteigen konnte. Napoleon umarmte ihn, befahl ihm, Aderklaa ungesäumt anzugreifen und sprengte nach Raasdorf zurück um zu sehen, was bei den Heereteilen des Vizekönigs Eugen und des Generals Oudinot vorginge. Er gab unausgesetzt Befehle und ordnete die Bewegungen an, welche den Kampf entscheiden sollten. Noch immer ließ er Truppen gegen W.-Neusiedl ziehen und die dortige Umgebung der österreichischen linken Flanke eifrig fortsetzen; er hielt sich für stark genug, beide Angriffe, den gegen den linken Flügel und den gegen die Mitte, gleichzeitig auszuführen. Der nächste und dringendste Zweck war allerdings, durch die Wegnahme von Aderklaa seine Mitte sicherzustellen, welche der ungestüme und nachhaltigeandrang der Österreicher zu gefährden anfing.

In der Ebene von Raasdorf, gegen Aderklaa und Breitenlee, ließ der Marschall Masséna nunmehr eine starke Linie französischer Reiterei aufmarschieren und unmittelbar darauf führte er selbst, weil ihm der General Carr a Saint-Cyr mit seiner Division nicht rasch genug vordringt, zwei gedrängte Scharen Fußvolk rechts und links gegen Aderklaa stürmend an; nicht das heftige Gewehrfeuer der österreichischen Grenadiere, noch der mörderische Kar-

tätschenhagel des Geschützes hemmt diese unerschrockenen Truppen. Bei jedem Schritt werden ihre Reihen gelichtet, aber sie stürmen unaufhaltsam vorwärts. Schon war Aderklaa von ihnen erobert und die österreichischen Bataillone wichen bestürzt dem ungestümen Anfall, der plötzlich über sie kam und den Feind schon in ihre Linie eingedrungen zeigte. Die Gefahr war groß und der Sieg auf diesem Punkte konnte den des ganzen Tages nach sich ziehen. Die Franzosen glaubten ihn schon gewiß, wärsen sich in die Zwischenräume der Massen, die sie abzuschneiden und aufzulösen dachten. Allein jetzt wurde die Unordnung, in welche das Vordringen sie selber brachte, auch ihnen verderblich. Der Erzherzog Generalissimus, der General Graf von Bellegarde, die anderen Generale und Stabsoffiziere, von denen der Oberst Freiherr v. Zehmeister verwundet wurde, stellten durch Beispiel, Zuruf und Anordnung die erschütterten Truppen wieder her, überzeugten sie von der Kraft ihres gedrängten Zusammenhaltens und führten die ermutigten Massen nun mit gefälltem Bajonet auf den Feind zurück. Dieser vermochte seine auseinander gekommenen Scharen nicht so schnell wieder zu vereinigen, wurde geworfen, überschlugel und in ungeordneten Haufen, bevor er Aderklaa erreichte, größenteils niedergemacht. Zwei französische Regimenter, das 24. und das 4., wurden hier fast aufgerieben, mehr als 1000 Mann fielen, 500 wurden gefangen und vier Fahnen erobert. Ein Bataillon von Koloowrat, von dem Major Haberein geführt, und drei Grenadierbataillone, Scouveaux, Putheany und Brzezinski, stürmten hierauf Aderklaa und bemächtigten sich nach hartem Kampf auch dieses Dorfes wieder. Der General Karl v. Stutterheim wurde hierbei durch eine Kanonenkugel verwundet, worauf der Erzherzog Generalissimus die fernere Verteidigung dieses Ortes seinem Bruder, dem Erzherzog Ludwig, übertrug. Noch mehrmals stürmte der Feind mit frischen Truppen an, um das Dorf wieder zu nehmen, wurde aber jedesmal von den Grenadierbrigaden Merville und Hammer tapfer zurückgeschlagen, verlor viele Tote, mehrere Gefangene und noch zwei Fahnen. Auf österreichischer Seite war gleichfalls der Verlust nicht gering.

*) Der Grundtext hat die Lesart Säuring und Aderklaa für Seiring bez. Aderklaa.

Noch zuletzt wurde der General Merville, nachdem er den wiederholt eingedrungenen Feind zweimal aus dem Dorfe hinausgetrieben, durch eine Flintenkugel verwundet. Die französische Reiterei war während dieses Gefechtes aufmarschiert stehen geblieben und eine Division der österreichischen unter dem Fürsten Moritz v. Liechtenstein hielt sie durch ein drohendes Heranrücken auf ihre Flanke in Untätigkeit. Zwei Reiterregimenter, Kronprinz und Rosenberg, hatten das vorwärts Ader-

in dieser Richtung die österreichische Linie zu sprengen. Nicht wissend, daß seine Truppen sich des Dorfes wirklich schon bemächtigt hatten, soll er mehrmals ausgerufen haben: "Wäre ich doch nur einige Minuten im Besize von Aderklaa gewesen!"

Durch die Tapferkeit der Österreicher war allerdings eine große Gefahr glücklich abgewehrt. Indessen hatte der Stoß des Feindes gegen Aderklaa das Vorrücken der österreichischen Linie aufgehalten, die



Marshall Bessières.

klaa aufgespflanzt Geschütz gerettet, welches bei dem ersten Andringen des Feindes einen Augenblick verloren schien. Der Kaiser Napoleon sah die verwirzte Flucht seiner Truppen und eilte herbei. Seinen und des Marshalls Masséna vereinten Anstrengungen gelang es, die Ordnung einigermaßen herzustellen; es war Zeit, denn schon wieder wurde neue Kraftentwicklung nötig, um anderem Andrange zu begegnen.

Die siegreiche Behauptung von Aderklaa vereitelte die Hoffnung Napoleons,

verschiedenen Heerteile schlossen noch nicht im engeren Bogen zusammen und die Truppen waren nicht zahlreich genug, um den ausgedehnten Raum zu füllen. Die noch übrigen beiden Grenadierbrigaden Murray und Steyrer rückten zwar ebenfalls in die Linie von Aderklaa und Breitenlee vor, allein ihre Bataillonsmassen konnten nur das erste Treffen bilden, hinter welchem als zweites sich die Reiterei aufstellen mußte. Der Fürst Johann von Liechtenstein, scharfsichtig und wohlentschlossen, wollte deshalb weiter vor-

dringen und gemeinschaftlich mit dem dritten und sechsten Heerteil die Hauptstellung des Feindes in der Flanke und im Rücken angreifen. Durch den früher bereits erwähnten Abzug des Marschalls Masséna von der Donau gegen Raasdorf und Aderklaa war dem rechten Flügel des österreichischen Heeres freier Spielraum gegeben. Sein drohendes Vorrücken gefährdete schon die Verbindung Napoleons mit der Lobau, der dritte und sechste Heerteil brauchten vereinigt nur links einzuschwenken, um in dem Rücken des französischen Heeres zu stehen und dasselbe zwischen zwei Feuer zu bringen.

Dieser Bedrängnis weiß der Kaiser nicht nur ungefäumte Hilfe, sondern er benutzt sie, um einen großen Schlag zu tun. Er zieht aus seiner Mitte beträchtliche Streitkräfte heran und ordnete sie zum Angriff. Der Marschall Masséna lässt seine Divisionen links gegen Neu-Wirthaus abmarschieren, dem österreichischen dritten Heerteil entgegen; an seine Stelle rückt mit drei anderen Divisionen der General Macdonald, der Vizekönig Eugen und die Gardes folgen zur Unterstützung. Furchtbares Geschützfeuer eröffnet die Bahn. Der Marschall Bessières führt sechs schwere Reiterregimenter der Garde zum Angriff. Napoleon ermuntert jedes durch kräftigen Zuruf und ermahnt sie, ihre Waffe nicht zum Hauen, sondern zum Stechen zu gebrauchen. Sie stürzen gegen den Punkt hin, wo die österreichischen Grenadiere und der dritte Heerteil noch nicht vollkommen zusammenschließen. Der Fürst Johann von Liechtenstein lässt seinen rechten Flügel wieder gegen Süßenbrunn zurückweichen, wodurch dem Feinde ein Spielraum eröffnet wird, welchen das Feuer der Grenadiere und das des dritten Heerteiles gleicherweise bestreicht. Hinter und neben der französischen Reiterei hat sich auch Fußvolk zum Sturm gestellt, die gedrängten Scharen achtet des kreuzenden Feuers nicht, dringen mutig vor und greifen die Bataillonsmassen Georgi und Frisch mit dem Bajonett an. Diese halten standhaft aus und strecken den mehrmals heranbringenden Feind auf hundert Schritte mit einem mörderischen Gewehrfeuer nieder, während die Grenadierbataillone Porter und Leiningen, ebenso die feindliche

Reiterei durch mutiges Entgegensehen abweisen und zurückwerfen. Eine feindliche Schar gelangt bis an die Bajonette des Bataillons Georgi und verliert daselbst seinen Anführer, der vom Pferde gerissen und gefangen wird, und in der österreichischen Masse noch zwei Angriffe seiner Reiter und ein unaufhörliches Kanonenfeuer aushalten muß. Der Oberstleutnant Graf v. Leiningen nimmt persönlich vor der Front seines Bataillons einen französischen Stabsoffizier gefangen.

Allein der Kaiser Napoleon hatte bereits einen neuen Rückhalt herangezogen. „Das Geschütz der Garde soll vorrücken!“ rief er, und 60 Kanonen, befehligt von den Obersten Drouot und Daboville, werden von jenseits Raasdorf herbeigeholt, 40 andere schließen sich an, sie fahren im schrecklichsten Feuer der Österreicher auf halbe Schußweite auf, und aus diesen hundert Stücken, deren Reihe fast eine Viertelmeile einnimmt, sprüht ein Regen von Kugeln, Haubitzengranaten und Kartätschen, wie niemand einen ähnlichen erlebt zu haben meint. Die Massen der Österreicher werden gelichtet, ihr Geschütz zusammengeschossen. Mehrere Bataillone stürmen wiederholt in dieses mörderische Feuer, suchen die französischen Kanonen wegzunehmen, aber Kartätschenhagel streckt sie nieder, wirft sie zurück; doch leiden auch die Franzosen großen Verlust, sie büßen einen Teil ihrer Kanoniere, ihrer Bespannung ein.

Der Kaiser Napoleon hatte den Marschall Masséna sinken zurückgewendet, hielt jedoch dessen weitere Bewegung noch fest. Er selbst verweilte zwischen Raasdorf und Aderklaa im stärksten Kanonenshauer unbeweglich, mit scharfem Auge alles beachtend und anordnend.

Durch den mehrmaligen Wechsel der Truppen war die Schlachtordnung seiner Mitte mehrmals gestört worden, er stellte sie durch Aufreihung neuer Truppen her.

Inzwischen kamen Meldungen von Masséna, der rechte Flügel der Österreicher gewinne noch immer Boden, die Division Boudet sei auf die Lobau zurückgeworfen und habe ihr Geschütz verloren, die Österreicher seien der Brücke nah, ihr Geschütz feuere schon im Rücken des französischen Heeres. Napoleon hatte

bisher alles ruhig vernommen und nichts erwidert, sondern nur den Blick mehrmals forschend auf die Gegend von Markgraf-Neusiedl gerichtet. Als er wahrnahm, daß der Marschall Davout die Höhe dort genommen und sein Geschütz die Flanke der Österreicher überflügelt habe, rief er: "Jetzt ist es Zeit!" und sandte dem Marschall Masséna den Befehl zum Angriff des österreichischen rechten Flügels, er selbst ordnete die Divisionen Lamarque und Broussier, denen andere folgten und wendet diese Scharen unter der Anführung des Generals Macdonald neben Alderlaa vorüber gegen Süßenbrunn, auf den österreichischen dritten Hauptteil, dessen linken Flügel der erste Stoß trifft. Der Erzherzog Generalissimus ist auch hier gegenwärtig, führt die Bataillone zum Kampf, verwandelt die Verteidigung wieder zum Angriff. Der tapfere General Bukassovich empfängt im Vorrücke eine tödliche Wunde, allein seine Truppen lassen sich nicht erschüttern.

Die Generale Graf v. St. Julien und Lilienberg dringen in die linke Flanke des Feindes, dessen geschwächte Scharen kaum noch widerstehen. Napoleon läßt sein Fußvolk durch die Kürassiere des Generals Nansouty und durch die Reiterei der Garde unter dem General Walther unterstützen, allein sie werden durch Kartätschen zurückgeschmettert. Darauf rücken die französische Division Serras und die bayrische Division Wrede vor, gefolgt von der jungen Garde unter dem General Neille. Zu beiden Seiten von Macdonald, um diesem Lust zu machen, wenden sich die Divisionen Pachod und Durutte, jene auf Wagram, diese auf Breitenlee. Das Gefecht, hartnäckig und mörderisch auf beiden Seiten, kommt eine Weile zum Stehen, doch haben die Österreicher einen beträchtlichen Raum eingeblüft.

Es war unter diesen Ereignissen Mittag geworden und die Schlacht dauerte auf der ganzen Linie mit Hestigkeit fort. Wo die Truppen noch nicht in der Nähe stochten, wie der ganze zweite österreichische Heerteil, der zur Verteidigung des Russbachs bei Baumersdorf aufgestellt war, oder wo sie teilweise innehielten, wie der sechste öster-

reichische Heerteil bei Aspern, der das Vorrücken der anderen abwartete, da standen sie doch unausgesetzt im Bereiche des heftigsten Kanonenfeuers, das von der Donau bis jenseits Markgraf-Neusiedl ununterbrochen wütete, ja mit jedem Augenblick schien die Zahl und die Gewalt der Geschütze sich zu vermehren.

Der linke Flügel aber des österreichischen Heeres war mittlerweile nicht weniger hart bedrängt worden. Gegen 10 Uhr hatten die französischen Truppen, welche bei Loibersdorf*) über den Russbach gegangen waren, bei Ober-Siebenbrunn die Beobachtungsreiterei des Generals v. Freihlich vertrieben und standen dem vierten Heerteil völlig in der linken Flanke, gegen welche sie zum Angriff vorrückten. Während nun der Fürst von Rosenberg gegen diese Umgehung zwei seiner Regimenter eine Flankenstellung nehmen und die übrigen in Bataillonsmassen zusammenrücken ließ, zogen drei andere feindliche Treffen von Ober-Siebenbrunn und Glinzendorf heran, vor ihrer Front eine lange Reihe von Geschütz, welches feuern näher kam. Der Erzherzog Generalissimus war persönlich hieher geeilt und leitete das Gefecht. Mehrere Stürme des Feindes auf Markgraf-Neusiedl waren tapfer abgewehrt worden.

Endlich aber, nachdem auch der Erzherzog durch die gemeldete Gefahr seines rechten Flügels wieder abgerufen worden, hatten die ermüdeten Truppen der Übermacht weichen müssen und das Dorf den Franzosen überlassen. Der tapfere General Freiherr Peter v. Becsen wurde hier tödlich verwundet. Sehnlichst hoffte man, der Erzherzog Johann werde endlich im Rücken des Feindes erscheinen und dem allzu nachteiligen Kampfe eine andere Wendung geben. Schon war zu fürchten, diese Truppen würden zu spät eintreffen, allein so lange ihr Eintreffen noch möglich schien, mußte die Stellung mit angestrengter Kraft behauptet werden. Der Feind indeß zog immer zahlreichere Truppen rechts hin und suchte die Umgehung des linken Flügels mehr und mehr auszudehnen. Da hiedurch dem zweiten Heerteile bei Baumersdorf nur wenige Truppen

) Siehe Seite 37).

gegenüber blieben, der Fürst von Hohenzollern also für seine Front nicht besorgt sein durfte, wohl aber den vierten Heerteil hart bedrängt sah, so sandte er diesem aus eigenem Antriebe fünf Bataillone und vier Schwadronen Verstärkung. Das Gefecht wurde durch deren allmähliches Eintreffen

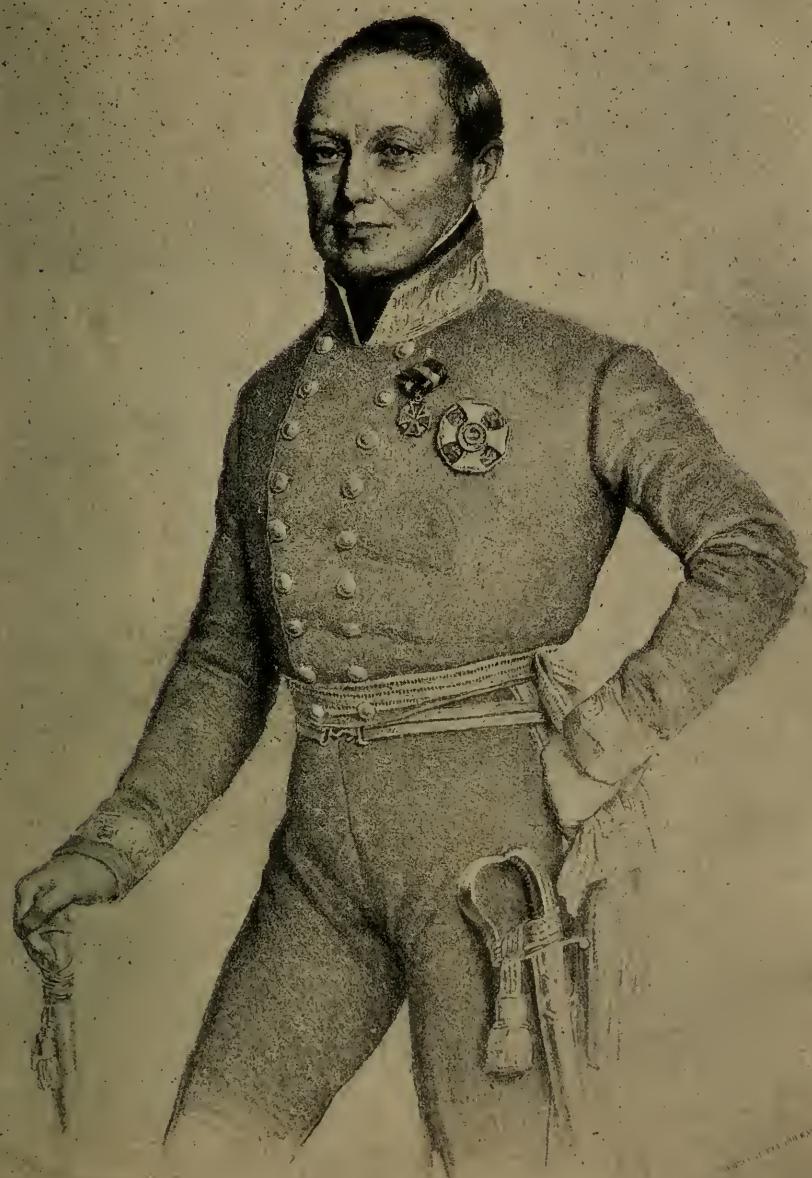
kein Rückhalt stand zu schneller Aushilfe bereit, während die bei Raasdorf aufgestellte feindliche Truppenmasse unerschöpflich nach jeder Richtung immerfort Verstärkungen aussandte. Der General Dardinot rückte nun auch wieder gegen Baumersdorf vor und der zweite Heerteil der Österreicher



Gm. Peter Freiherr v. Vecsey.

auf der äußersten linken Flanke, die sie verlängern halfen, wohl zeitig erfrischt, jedoch in seinem Gange nicht verändert. Das Missverhältnis der Kräfte war schon zu groß. Der Marschall Davout hatte ein Drittel der ganzen französischen Heeresstärke hier beisammen. Die österreichischen Truppen waren alle schon im Kampfe,

sah sich neuerdings angegriffen. Der heftigste Kampf aber wurde fortwährend bei Markgraf-Neußiedl unterhalten. In sechs geschlossenen Massen, zahlreiches Geschütz vor und neben sich führend, von Plankierschwärmen umgeben, drangen die feindlichen Divisionen Gudin und Puthod wiederholt zum Sturm heran, während die



Josef Graf Radetzky.

Divisionen Morand und Friant ihre Linie rechtshin immerfort ausdehnten. Die österreichische Reiterei unter dem FML Grafen v. Nostiz, dem General Grafen v. Wartensleben, dem Obersten Sardagna und Prinzen von Coburg, den eine Kugel verwundete, warf sich wiederholt den Angreifenden entgegen, sie schlug die Reiterei der Generale Grouchy und Montbrun mehrmals zurück, allein sie war zu schwach, um in das Fußvolk einzudringen und mußte zurückweichen. Das Fußvolk der Brigade Mayer, an deren Spitze der FML v. Nordmann sich gestellt hatte, hielt gegen die beiden ersten Treffen des Feindes guten Stand. Als aber dieser tapfere Anführer getötet, der General v. Mayer verwundet und das dritte feindliche Treffen herangekommen war, konnte die hiedurch erschütterte Truppe nicht länger widerstehen und der Feind gewann mehr und mehr Raum. Jetzt griff die Division Morand den Turm von Markgraf-Neufeld an und setzte sich in demselben fest. Bei diesem Angriffe — nach einigen Nachrichten früher, oder gar schon am Tage vorher — wurde der Anführer des 17. Linienregiments, Oberst Dödet, tödlich getroffen, von dessen Zauber der Persönlichkeit uns Nodier so wunderbare Dinge meldet. Noch hielten sich die österreichischen Bataillonsmassen auf dem rechten Flügel des Heerteils am Rande der Höhen. Unter Ausführung des FML Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein und des heldenmütigen Prinzen Philipp v. Hessen-Homburg, der hier durch eine Kartätschenflügel verwundet wurde, schlugen sie mehrere Angriffe standhaft zurück. Der Fürst v. Rosenberg wollte sogar dem Feinde den Turm wieder entreißen, mußte jedoch den Versuch aufgeben, da ein kreuzendes Kartätschenfeuer seine Leute niederschmetterte und das Übergewicht des Feindes nicht mehr zweifelhaft erschien. Auf die Ankunft des Erzherzogs Johann war jetzt nicht mehr zu harren noch zu rechnen, der letzte günstige Augenblick, wo das unerwartete Erscheinen frischer Truppen im Rücken des Feindes entscheidend einwirken könnte, war vorüber. Der rechte Flügel der Österreicher hatte bisher gesiegt, allein der linke Flügel war umgangen

und geschlagen und sein Los mußte den Rückzug des ganzen Heeres entscheiden.

Gegen 1 Uhr nachmittags kam vom Erzherzog Generalissimus dem vierten Heerteil der Befehl, sich zurückzuziehen. Nochmals warf die österreichische Reiterei hier die französische von Arrighi zurück und erleichterte den Abmarsch des Fußvolkes, allein der Feind drang nichtsdestoweniger unaufhaltsam vor, entwickelte zuletzt 8 Divisionen und folgte langsam den österreichischen Truppen, die sich in Bataillonsmassen geschlossen fortbewegten, in der Richtung auf Bockfließ.

Hätten die waldigen Anhöhen der Hohenleiten durch Verschanzungen einen festen Anhalt dargeboten, so würde hier der linke Flügel des österreichischen Heeres sich haben stützen und den Feind geraume Zeit hemmen, ja mit Verlust zurückgeschlagen können. Am Vormittage hatte man wirklich angefangen, einige Schanzen aufzuwerfen, allein ehe die Arbeit noch vorgerückt war, wurde sie als verspätet und zwecklos wieder aufgegeben. Der vierte Heerteil blieb die Nacht auf den Anhöhen stehen und hielt Bockfließ besetzt. Die Regimenter Hiller und Szarry hatten die Nachhut gebildet und die Verfolger stets in gehörige Ferne zurückgewiesen. Bei Bockfließ hielt eine schwache Bataillonsmasse des Regiments Kerpen gegen die feindliche Reiterei stand, bis vier österreichische Schwadronen von Erzherzog Ferdinand-Husaren herbeieilten und den Feind durch unerwarteten Angriff verjagten. Einige Bataillons und Husarendivisionen unter dem FML Grafen von Radetzky, von welchem bei diesem Anlaß in dem amtlichen Berichte gesagt wird, daß er die rühmlichsten Beweise seines Eisers und seiner militärischen Talente abgelegt habe, besetzten die Übergänge des Weidenbaches bei Schweinwart und Hohenrappertsdorf*). Hierauf mußte der zweite Heerteil, der nun in der linken Flanke ganz entblößt und bald heftig angegriffen war, besonders aber durch das seitwärts einschmetternde Geschützfeuer litt, ebenfalls seinen Rückzug nehmen. Auch in der Front drang der Feind jetzt ungestümmer an und sein verheerendes Kreuzfeuer

*) Heute Schweinbart und Hohenrappertsdorf geschrieben. (D. H.)

traf die österreichischen Massen. Der General Graf Ignaz v. Hard egg verteidigte Baumersdorf gegen alle Angriffe und erst, als er Befehl dazu erhalten, überließ er den Ort heran, wurde jedoch durch das unerwartete Feuer einiger Bataillone, welche den Graben des Ruzbachs besetzt hielten und durch das Chevauxleger-Regiment Vincent zurück-



FML Konstantin Freiherr von Alpre.
Gefallen in der Schlacht am 6. Juli 1809.

dem Feinde. Hinter Wagram mußte das Fußvolk über den Ruzbach, der hier aufwärts sich gegen Westen wendet, zurückgehen und seine geschlossene Ordnung einen Augenblick unterbrechen. Diesen wollte die feindliche Reiterei bemühen und sprengte gewiesen. Alles Geschütz wurde glücklich fortgebracht und der ganze Heerteil zog ohne Verlust in fester Ordnung über Seyring gegen Enzersfeld. Die eine Brigade des ersten Heerteiles, welche auf der Höhe bei Wagram stand, folgte dieser Bewegung,

die übrigen Truppen dieses Heerteiles behaupteten sich noch in ihrer Stellung bei Aderklaa, wo besonders die auf dem linken Flügel aufgepflanzte Batterie des Oberleutnants Löffler dem Feinde großen Abbruch tat, bald aber in der Front und in der Flanke zugleich durch überlegenes Geschütz beschossen wurde. Erst nach 2 Uhr empfing dieser Heerteil Befehl zum Rückzuge, der geordnet und langsam angetreten wurde. Als der zahlreiche Feind ungestümmer nachdrängte, warf der

Nun kam in dem allgemeinen Rückzuge die Reihe an die Grenadiere und die Reiterei, welche derselben Richtung über Gerasdorf folgten. Der Feind beschoss die Abziehenden lebhaft und eine Kanonenkugel verwundete tödlich den F.M. d'Aspre, als er die von ihm befehligen Grenadiere durch das brennende Dorf Aderklaa führte. Der dritte Heerteil zog über Süßenbrunn auf die Höhen von Stammersdorf in so guter Verfassung, daß der Feind anfangs nichts gegen ihn zu unternehmen wagte. Als aber



Graf von Lasalle.
Gefallen bei Wagram am 6. Juli 1809.

Oberst Graf von Bentheim mit dem Regimente Bogelsang sich im Sturmschritt entgegen, wobei er verwundet wurde, und hemmte durch diesen mutigen Angriff einige Zeit die Verfolgungslust. Der Marsch wurde sodann über Gerasdorf in bester Haltung fortgesetzt. Doch mußte man in den Dörfern Aderklaa, Süßenbrunn, Gerasdorf, Baumersdorf usw. eine große Anzahl Verwundeter zurücklassen, von denen wenige gerettet wurden, als diese Dörfer, zum Teil schon Tags vorher in Brand geraten und wieder gelöscht, abermals in Flammen aufgingen.

die Dämmerung eintrat, stürmten unerwartet die französischen Gardes heran, nahmen eine Batterie und suchten ihren Vorteil zu verfolgen, während zugleich die Reiterei in das Fußvolk des ersten Heerteiles einzubrechen strebte. Dieser aber, schnell in Massen geordnet, schlug die dreimaligen Angriffe zurück. Die österreichische Reiterei sprengte nun herbei, das Kürassierregiment Liechtenstein fiel in die Flanke des Feindes, die Ulanen von Schwarzenberg und die Chevauxlegers von Klenau machten wiederholte Angriffe, der Ritt-

meister v. Gallois des ersten Regiments hieb die verlorene Batterie wieder aus den Händen des Feindes, der Rittmeister v. Lettenborn mit seiner Schwadron Chevauxlegers warf die feindlichen Fürstiere zurück und wurde von dem Erzherzog Generalissimus noch auf dem Schlachtfelde zum Major befördert, worauf er ferner seine Schwadron und ein unter seinen Befehl gestelltes Jägerbataillon zunächst am Feinde hielt. Der sechste Heerteil hatte bereits um 1 Uhr Esslingen, eine Stunde später Aspern geräumt und darauf seinen Rückzug langsam, unter stetem Gefecht gegen Stammersdorf fortgesetzt. Auch hier wurde der ungestüm nachdringende Feind durch die tapfere Haltung der Bataillonsmassen des Fußvolks und durch die kühnen Anfälle der Husaren von Kienmayer mit Verlust zurückgeschlagen.

Der weitere Rückzug geschah in geordneter und schlagfertiger Haltung. Dem Feinde blieb das Schlachtfeld, allein der Sieg, den er gewann, war keine Niederlage der Österreicher und alle Anstrengung der französischen Befehlshaber und ihrer selbsteifrigen Truppen brachte die unwillig Weichenenden nicht zu Verwirrung und Flucht. Der Kaiser Napoleon bewunderte die strenge Ordnung der vor seinen Augen langsam sich entfernenden Heerteile und versagte dem Erzherzog Generalissimus das Lob nicht, welches ein so hartnäckiger Widerstand und eine so feste Führung auch in dem Feind erweckten.

Auf beiden Seiten hatte der Kampf ungeheuere Anstrengungen und Opfer gefordert. Der Feind hatte alle seine Kräfte vereint und noch während der Schlacht alle Truppen von jenseits der Donau an sich gezogen, so daß er im ganzen gegen 200.000 Streiter zählte, von denen wenigstens 160.000 gesunken waren. Die Franzosen verloren über 14.000 Mann an Toten und Verwundeten, 7000 an Gefangenen, 42 Adler und Fahnen und 11 Kanonen. Von ihren Anführern blieben Lasalle und Duprat; Bessières, Wrede und 14 andere wurden verwundet. Die Österreicher entbehrten der Mitwirkung des Erzherzogs Johann, dessen Vortruppen erst nachmittags um 4 Uhr

bei Ober-Siebenbrunn anlangten und einige Gefangene im Rücken des Feindes machten. Allein da die Schlacht bereits verloren war, auch die Franzosen jetzt Streitkräfte genug verfügbar hatten, um der ihnen unerwarteten Erscheinung zu begegnen, so rückte der Erzherzog nicht näher heran, sondern ging gegen Abend unverfolgt über die March zurück. Er war auf keinen Feind gestoßen, der die Bestimmung gehabt hätte, ihn abzuhalten oder auch nur zu beobachten. Unbemerkt und unvermutet kam er heran und das französische Heer war von dieser Seite dem verderblichsten Überfall ausgesetzt. Vergebens bemüht sich der französische General Pelet, in seinem übrigens trefflichen Werke, uns glauben zu machen, der Kaiser Napoleon habe gleich bei Beginn der Schlacht auch diesen Zug in seine Berechnungen aufgenommen, bei seinen Anerkündigungen berücksichtigt und das Nötige vorgekehrt. Die Tatsachen zeigen das Gegenteil.

Dem Erzherzog Johann ist sein spätes Eintreffen zum Vorwurf gemacht worden und er hat sich dagegen mit Nachdruck verteidigt. Die Tapferkeit, der Geistesmut und die Feldherrngaben dieses Prinzen sind anerkannt und niemand wird in Betreff dieser Eigenschaften ihn beschuldigen. Im allgemeinen muß gesagt werden, daß die Bewegung größerer Truppenmassen im österreichischen Heere nicht immer so leicht und rasch auszuführen war, als in manchen Fällen gewünscht wurde, und selbst der Erzherzog Generalissimus hatte während seines obersten Kriegsbefehls, unter welchem das österreichische Heer sich zur größten Tüchtigkeit ausbildete, ihm diesen Vorzug des Feindes nur zum Teil aneignen können.

Auf österreichischer Seite fochten bei Wagram höchstens 100.000 Mann. Von diesen waren über 20.000 getötet oder verwundet, gegen 8000 gefangen. Es blieben 4 Generale, unter welchen das französische Bulletin den General v. Nordmann, einen Verräter schmähte, weil er französischer Abkunft war und im Heere Dumouriez das Los dieses Feldherrn geteilt hatte; der Erzherzog Generalissimus selbst und 10 Generale wurden verwundet. Nur eine Fahne blieb in den Händen des Feindes; an Geschützen gingen 9 Stücke verloren, deren Bespannung ge-

tötet war. „Es gehört unter die sonderbaren Ereignisse dieses Krieges“, sagt der österreichische Bericht, „daß in dieser Schlacht der Sieger mehr Trophäen verlor, als der Besiegte.“

Wie wenig der Mut und die Kraft des österreichischen Feldherrn und seines Heeres gebeugt waren, zeigten schon die nächsten Tage. Der Erzherzog hatte seinen Rückzug, mit Ausnahme des vierten Heertheiles, der aber auch gleich wieder hinzogen wurde, nicht gegen Brünn, sondern wider alles Erwarten, aber tühn und absichtsvoll, gegen Bnaim genommen, wo er das Heer hinter der Thaya aufstellte und am 10. und 11. Juli dem Sieger abermals eine Schlacht lieferte, deren langer zweifelhafter Vorteil sich endlich ebenfalls auf die Seite der Franzosen neigte. Jedoch hemmte der Abschluß eines Waffenstillstandes die weiteren Feindseligkeiten. Bald

darauf, nachdem auch der Erzherzog durch persönliche Verhältnisse bewogen, seinen bisherigen Oberbefehl niedergelegt hatte, folgte der Friedensschluß von Wien. Der Friede war durch große Nachteile bezeichnet. Allein der Krieg des Jahres 1809 und besonders die Schlachten von Aspern, Wagram und Bnaim, ließen in Österreich das Gefühl des Mutes und einer Stärke zurück, deren Bewußtsein nicht untergehen konnte. Auch den Franzosen blieb dieser Krieg ein Gegenstand ernsten Eindrucks und wenn ihre Kriegserfahrenen die Schlacht von Wagram erwähnten, dämpfte Ehrenglied die Ruhmredigkeit. Unter den Deutschen aber, wem noch die Sache des Vaterlandes, der Ruhm deutscher Tapferkeit und Kriegs ehre am Herzen lag, der blickte mit Stolz und Vertrauen auf den Erzherzog Karl und das österreichische Heer des Jahres 1809.



Anhang.



Zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Deutsch-Wagram am 5. und 6. Juli 1909.

Von
Rudolf Blaschek.

Einhundert Jahre sind es nun, daß die Kriegsfackel über ganz Europa ihren blutigroten Schein warf, daß die gewaltige napoleonische Faust Staaten durcheinander wirbelte und Nationen knechteite, daß auch der Boden unserer Heimat unter den Hufen französischer Rossen erzitterte. Es war eine Zeit des Kriegslärmes, eine Epoche des Ruhmes und auch der Schmach, für uns Deutsche die Zeit tiefster Erniedrigung. Mafzloser Ehrgeiz und schrankenlose Herrschaft waren die Triebfedern Napoleons, ganz Europa zu seinen Füßen zu sehen und die angestammten Herrscher der verschiedenen Völker als Vasallen niederzuwerthen, sein Endziel. Zum großen Teile ist es ihm gelungen. Deutschlands Fürsten überboten sich in Servilismus dem Korsen gegenüber und scheuten sich nicht, ihre Truppen dem "Protektor" als Kanonenfutter zu überliefern, wodurch es möglich geworden ist, daß deutsche Landeskinder ihre eigenen deutschen Stammesbrüder bekämpften, nur zu einem Zwecke, damit Napoleons Ruhm im höchsten Glorienschimmer erstrahle.

Halb Europa schwachete bereits unter dem französischen Joch. Die Dreikaiserschlacht bei Austerlitz (2. Dezember 1805) war geslagen, die verbündeten Österreicher und Russen gänzlich besiegt. Im Frieden von Preßburg musste Österreich Tirol, Vorarlberg und Venetien abtreten und der Herrschaft Napoleons überlassen. Es lag auf der Hand, daß Österreich diese Friedensbedingungen auf die Dauer werde nicht ertragen können, um so mehr, als auch Erzherog Karl eifrigst bemüht war, das österreichische Heer zu einem neuen Kriege vorzubereiten und kriegstüchtig zu machen. Und der Krieg brach

aus. Ungeheuere Begeisterung ergriff die Völker Österreichs, als Kaiser Franz I. im Jahre 1809 Napoleon den Fehdehandschuh hinwarf und hoffnungsvoll richteten die patriotischen Kreise Deutschlands ihre Blicke nach Wien. Es schien wirklich, als ob der Glücksstern des korsischen Erbberers im Sinken begriffen sei, denn in der zweitägigen blutigen Schlacht bei Aspern, am 21. und 22. Mai, wurden die angreifenden Franzosen nach ungemein heftigem Klingen auf ihr stark befestigtes Lager, die Donauinsel Lobau zurückgeworfen. Der erste große Sieg über Napoleon war errungen! Welcher Jubel in allen deutschen Gauen! Eine Entscheidung des Krieges war jedoch mit diesem Siege nicht gefallen, weshalb beide Gegner eifrigst bestrebt waren, für eine zweite Schlacht Verstärkungen an sich zu ziehen. In durchgreifender Art gelang dies nur Napoleon, welcher mit der unter dem Bizekönig Eugen stehenden italienischen Armee 180.000 Mann zustande brachte. Bei Deutsch-Wagram fiel die Entscheidung. Napoleon, wohl wissend, daß eine zweite Niederlage für ihn verhängnisvoll werden könnte, warf sich mit der ganzen Wucht seiner Übermacht dem Feinde entgegen. Die Österreicher leisteten tapfersten Widerstand; todesmutig hielten sie dem wütendsten Ansturme der Franzosen und ihrer Hilfsstruppen stand, von dem Gedanken angefeuert: Wir kämpfen für die Befreiung unseres Vaterlandes vom fremden Joch, wir streiten für die Rechte unseres Kaisers! Wir opfern Blut und Leben für die gerechte Sache!

Die Chronisten der damaligen Zeit berichten uns Wunder der Tapferkeit und Aufopferung seitens der Österreicher. Der Erfolg blieb nicht aus, denn als der erste



Johann Mayer

Ritter des Eisernen Kronenordens III. Kl., Reichsrats- und Landtagabgeordneter,
Mitglied des n.-ö. Landes-Ausschusses, Ehrenbürger der Gemeinde Deutsch-Wagram u.c.
Ehrenpräsident.

Schlachttag, der 5. Juli, sich seinem Ende neigte, sah er die Niederlage der Franzosen, deren linker Flügel bis auf die Donau zurückgedrängt worden war. Leider entschied der 6. Juli die Schlacht zu Ungunsten der Österreicher, die bei Markgraf-Neusiedl ihren linken Flügel, trotz heldenmütigster Gegenwehr der voll entfalteten mehrfachen Überzahl weichen mussten. Allein noch im Zurückweichen wiesen sie dem Korsen die Zähne und in vollster Ordnung vollzog sich der Rückzug der österreichischen

großen Kämpfe bei Leipzig, welche Napoleons erstes Exil vorbereiteten. Diesen Tag in würdigster Weise zu feiern und dem dankbaren Gedenken jener tapferen gefallenen Krieger ein sichtbares Zeichen zu setzen, vereinigten sich mehrere patriotisch gesinnte Männer in dem Bestreben, in Deutsch-Wagram ein Kriegerdenkmal zu errichten.

* * *

Es war am 17. Jänner 1904, als in einer Sitzung der Gemeindevertretung



Anton Pfalz
Vorsitzender des Kriegerdenkmal-Ausschusses

Krieger. Als letzter verließ FML Radetzky, als Kommandant der Nachhut, immer kämpfend und den anstürmenden Feind in Schranken haltend, das Schlachtfeld.

Zum fünfzigjährigen Gedenktage der Schlacht ließ in dem Ortsfriedhofe zu Deutsch-Wagram der ehemalige k. k. Hauptmann Hugo Baron Tkalcsevich im Jahre 1859 eine Monumentalkapelle erbauen, in welcher alljährlich am 6. Juli eine feierliche Trauermesse zelebriert wird.

Heuer jährt sich zum hundersten Male der Tag der denkwürdigen Schlacht bei Deutsch-Wagram, der Vorläuferin jener

Deutsch-Wagram der Gemeinderat und k. k. Postmeister Herr Anton Pfalz den Antrag stellte, „zum Zwecke der Schaffung bleibender Erinnerung an die berühmten Schlachttage des 5. und 6. Juli 1809 von Seite der Gemeindevertretung einen Kriegerdenkmal-Ausschuss einzusetzen“, welcher Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde. Wenige Tage später, am 24. Jänner, fand die konstituierende Versammlung dieses Ausschusses statt, in welcher die Satzungen festgelegt und das Präsidium gewählt wurde. Hierbei wurde der Antragsteller, Herr Anton Pfalz, zum

Vorsitzenden, Bürgermeister Herr Michael Wieland*) zum ersten und Herr Leopold Reichel, Revident der k. k. Nordbahn, zum zweiten Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt. Die Aufgabe, die sich der Ausschuss stellte, war die, in Deutsch-Wagram ein würdiges Denkmal den in dieser Schlacht gefallenen Kriegern zu setzen, ohne Rücksicht auf deren Rangunterschied, deren Nationalität oder Staatszugehörigkeit. Die erforderlichen Geldmittel sollten zu allererst durch Spenden opferwilliger

des Finanzkomitees, an dessen Spitze Herr Johann Topek als Zahlmeister steht und dem noch angehören die Herren: Ferdinand Hager, Ferdinand Leeb, Johann Wittmann und Pfarrer Wilhelm Sponer**). Außer diesen gehörten noch Gemeindearzt Dr. Norbert Kienzl und Fabrikbesitzer Franz Zmerzlikar dem Ausschusse an.

Um einen reichlichen Spendenzufluss zu erzielen, verfaßte Herr Anton Pfalz einen Aufruf, der bereits die 5. Auflage erlebte



Michael Wieland
Erster Vorsitzender-Stellvertreter des Kriegerdenkmal-Ausschusses.

Patrioten aufgebracht werden, wozu natürlich eine weitgehende Verbreitung unserer Bestrebungen notwendig wurde. Diese Arbeit sollte das Korrespondenzkomitee besorgen, welchem außer dem Vorsitzenden noch folgende Herren angehörten: Franz Kirschke, Lehrer, Josef Schrenk, Bahnmeister und Anton Weiß**), Fluszausseher.

Die eingelaufenen Spenden zu übernehmen und das Vermögen des Kriegerdenkmalfondes zu verwalten, ist Aufgabe

und in vielen tausend Exemplaren in alle Länder der Monarchie verschickt wurde. Der Aufruf erschien auch in französischer Sprache, um die Patrioten Frankreichs zur Unterstützung heranzurufen. Leider blieb diese Aktion ohne allen Erfolg.

Die Vorarbeiten zur Versendung der Aufrufe und Gesuche schritten unter der Leitung des Vorsitzenden rüstig vorwärts. Die Anforderungen an das Korrespondenzkomitee wuchsen von Woche zu Woche, so daß es alsbald notwendig wurde, den Schreiber dieser Zeilen, Lehrer Rudolf Blaschek, als Mitglied in dieses Komitee

*) Am 11. Jänner 1909 gestorben.

**) Seit 1907 infolge Übersiedlung ausgetreten.

zu berufen. Neben den Aufrufen wurde die breite Öffentlichkeit auch durch die in den Wiener Tagesblättern („Deutsches Volksblatt“, „Österr. Volks-Zeitung“, „Fremdenblatt“, „Neuigkeits-Weltblatt“, „Vaterland“, „Danzers Armee-Zeitung“, „Österreichs Illustrierte Zeitung“, „Niederösterr. Zeitung für Stadt und Land“ u. a.) von Zeit zu Zeit erschienenen entsprechenden Notizen auf die Bestrebungen des Kriegerdenkmal-Ausschusses aufmerksam gemacht und bald ließen nicht nur zahlreiche Spenden

um Unterstützungen hatten die Bewilligung einer Anzahl Geldbeträge in verschieden Höhe zur Folge. Jedoch der Vorsitzende Anton Pfalz ruhte nicht und diesmal kam der Historiker in ihm zur vollen Geltung. Er sammelte die längst vergessenen gewesenen „Krieger- und Wehrmannslieder aus dem Jahre 1809“, bearbeitete die Geschichte der „Schlacht bei Dürnkrut“ (zwischen König Rudolf von Habsburg und dem böhmischen Könige Ottokar im Jahre 1278) und die Geschichte der



Leopold Reichel
Zweiter Vorsitzender=Stellvertreter des Kriegerdenkmal-Ausschusses.

ein, sondern auch Angebote von Bildhauern und Steinmeiern zur Ausführung des Denkmals.

Ein Vorschlag, nach dem Muster ähnlicher Unternehmungen eine Denkmal-Lotterie zu veranstalten, fand wohl den Beifall des Ausschusses, allein die bei verschiedenen Wiener Bankhäusern eingeholten Erkundigungen ergaben eine sehr wahrscheinliche Aussichtslosigkeit dieser Lotterie, weshalb dieses Projekt auch fallen gelassen wurde. Dafür war aber ein anderes Unternehmen erfolgreich gekrönt. Die an verschiedene staatliche und militärische Behörden, Institute, Banken usw. gerichteten Anfragen

Invasion Wiens durch die Franzosen, unter dem Titel: „Die Franzosen in Wien im Jahre 1805“ und ließ sie als Flugschriften des Kriegerdenkmal-Ausschusses erscheinen. Von den genannten Büchelchen wurden in erster Auflage je 1000 Stück gedruckt und fanden so reißenden Absatz, daß sie nach kaum drei Monaten vergriffen waren und eine zweite Auflage veranstaltet werden mußte und zwar in der Höhe von je 2000 Stück. Die Versendung dieser Broschüren erfolgte im weitgehendsten Maße und zwar an Seine Majestät den Kaiser, die durchlauchtigsten Herren Erzherzöge, die Militär-

behörden, hohe Militärs und Beamte, Mitglieder des Hochadels, an die Truppenkörper des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr etc. Da der niederösterreichische Landesschulrat mit Erlass vom 25. März 1905 Zahl 1688/II, die Anschaffung den ihm unterstehenden Schulen empfohlen hatte, wurden die Büchlein in sämtlichen deutschen Mittelschulen, Bürger- und Volkschulen zugeschickt. Seine Majestät der Kaiser geruhte die vorgelegten Exemplare huldvollst anzunehmen und ihre Einreichung in die Hofbibliothek anzurufen.

Auch die Mehrzahl der Erzherzoge, Fürstlichkeiten, Regimenter etc. reichte die

staltung seiner Vermögensverhältnisse noch abzuwarten beschloß und diese Angelegenheit ja auch noch keine Dringlichkeit aufwies.

Als das Flugschriftengeschäft beendet war, mußte man sich nach neuen Geldquellen umsehen. Mehrere Vorschläge wurden gemacht, doch nur der Antrag des Vorsitzenden Pfalz, es mit dem Vertriebe von Ansichtskarten mit historischen Motiven zu versuchen, wurde angenommen.

Das Jahr 1906 war ein arbeitsreiches. Die Höhe der bis Ende 1904 gesammelten Geldmittel ließ bereits erkennen, auf welchen beiläufigen Betrag der Kriegerdenkmal-Ausschuß zur Herstellung des



Josef Schrenk.



Franz Krichke.

Flugschriften in ihren Bibliotheken ein und übermittelten reiche Spenden.

Zu dem Erfolge des Flugschriftengeschäfts konnten wir uns gratulieren, um so mehr, als Herr Anton Pfalz später noch zwei neue Hefte verfaßte und deren Reinertrag ebenfalls dem Kriegerdenkmalfonde überließ. Diese beiden Hefte erschienen unter dem Titel „Aus der Franzosenzeit“ in einer Auflage von je 2000 Stück. Sämtliche Flugschriften, welche heute fast gänzlich vergriffen sind, erschienen in einer Gesamtanzahl von 13.000 Exemplaren.

Bereits im Jahre 1905 langten mehrere Denkmalsentwürfe ein. Eine Auswahl und Entscheidung wurde aber noch nicht getroffen, da der Ausschuß die fernere Ge-

Denkmale, die zu schaffende Gartenanlage mit inbegriffen, rechnen könne. Somit wurde mit der schrittweisen Verwirklichung unserer Pläne begonnen.

Das Hauptinteresse nicht nur der Ausschußmitglieder sondern auch der gesamten Einwohnerschaft lag in der Frage: Wie wird das Denkmal aussehen? Eine bestimmte Antwort war dermalen aber auf diese Frage noch nicht zu geben. Wir besaßen wohl schon eine Anzahl von Denkmalsentwürfen, doch mußte vorher eine Sichtung, Überprüfung und Auswahl vorgenommen werden. Eines Umstandes mag Erwähnung getan werden. Die Denkmalsentwürfe sind ohne jede Ausschreibung oder Aufforderung, kurz, ohne

Zutun des Kriegerdenkmal-Ausschusses eingesendet worden und so verfügte der selbe ohne erst einen Preis dafür auszugeben zu haben, über eine Anzahl ganz hübscher Projekte. Der zuletzt eingesandte Entwurf stammte vom akademischen Bildhauer Franz Seifert, dem Schöpfer des Strauß-Panner-Denkmales in Wien. Dieser Entwurf fand sogleich ungeteilten Beifall und Anerkennung.

Der zweite Punkt des brennendsten Interesses der Einwohnerschaft betraf den Aufstellungsort für das Denkmal. Alle möglichen und auch viele unmögliche Plätze wurden in Vorschlag gebracht; fast jedermann wußte einen anderen hübschen Platz,

sollten, weil deren Einbeziehung in die neu herzustellende Parkanlage des Denkmals geplant war, erworben werden. Diesem Projekte stellten sich aber unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen, was den Kriegerdenkmal-Ausschuß bestimmte, sich mit der Abtretung kleinerer Teile dieser Gärten zufrieden zu geben.

Durch das überaus freundliche Entgegenkommen der Eigentümer dieser Gärten der Herren Johann Wallner, Martin Böckl und Mathias Mayers Erben (Frau Marie Böhlerl, Frau Anna Hager, Frau Johanna Patzian und Herrn Franz Maher) ist der Kriegerdenkmal-Ausschuß in der angenehmen Lage, diesen genannten



Johann Topek.



Ferdinand Leeb.

Der Kriegerdenkmal-Ausschuß jedoch entschied sich für jene historische Stelle im Orte Deutsch-Wagram, die vor 100 Jahren das ungeheure Eindringen der unter der Führung des französischen Marschalls Bernadotte stehenden feindlichen Sachsen, ihr gegenseitiges Bekämpfen und endliches Hinausdrängen durch die österreichischen Bataillone Neuz-Plauen und Mitterowski, gesehen hatte. Es war dies der seit langen Jahren durch Ansammlung von Grund- und Regenwasser entstandene Ortssteich „Wallner schwemme“ genannt, deren völligkeits Verschüttung und Kanalisierung die Gemeindevertretung auf ihre Kosten durchzuführen versprach. Die in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Hausgärten

Grundeigentümern an dieser Stelle für die unentgeltliche Abtretung der Gartenplätze gebührenden Dank zu sagen.

Bezüglich der Sammlung weiterer Geldmittel beschloß der Kriegerdenkmal-Ausschuß, über Antrag seines Vorsitzenden, einen „Historischen Kalender für das Jahr 1907“ herauszugeben. Herr Anton Pfalz stellte den ganzen erforderlichen Stoff aus seiner reichhaltigen, interessanten Sammlung bei und unterzog sich der mühevollen Arbeit der Herausgabe und Schriftleitung dieses Kalenders, welcher in einer Auflage von 5000 Exemplaren erschien und in der renommierten k. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien hergestellt wurde.

Im April dieses Jahres schied das Ausschusmitglied Herr Pfarrer Sponer infolge seiner Überfiedlung nach Guntramsdorf, aus der Mitte des Ausschusses.

Die Veranstaltung eines großen Sommertisches, das geplant war, scheiterte an verschiedenen ungünstigen Verhältnissen.

Das Jahr 1907. Die Spenden und Einnahmen aus dem Vertriebe des Kalenders steigerten unsere Geldmittel derart, daß im ersten Vierteljahr der Denkmalfond über ein Barvermögen von 12.000 Kronen gebot. Dieser Betrag sollte für die Herstellung des Denkmals selbst verwendet werden, wogegen die noch zu erwartenden Einnahmen zur Herstellung einer Garten-

plätzlich und allzufrüh dahintraff, große Fortschritte und es darf nicht unerwähnt bleiben, daß die hiesige Gemeinde vertretung sich um das Zustandekommen des Denkmals große Verdienste erwarb, indem sie für die Herrichtung des Platzes mehrere tausend Kronen verausgabte. Ende November 1907 wurde der hergerichtete Platz dem Kriegerdenkmal-Ausschüsse offiziell übergeben.

Da der Vertrieb des Kalenders sich rentierte und andere Einnahmsquellen nicht recht zu erhoffen waren — die versuchte Geldsammlung durch Kassenblocks hatte, wie ja im voraus anzunehmen war, trotz eifrigster Agitation, keinen Erfolg — wurde



Johann Wittmann.



Ferdinand Seifert.

Anlage dienen sollten. Weil aber dadurch der Kostenpreis des Seifertschen Entwurfes nicht erreicht wurde, erklärte sich Herr Seifert bereit, einen neuen Entwurf herzustellen. Nach mehreren Besprechungen, Besichtigungen und Änderungen des neuen Entwurfes konnte mit Herrn Seifert ein Einvernehmen in der Weise erzielt werden, daß er sich verpflichtete, das Denkmal um den Betrag von 12.000 Kronen herzustellen und zwar den figuralen Teil aus Metallguß, die Architektur aus Granit.

Die Anführung und Planierung des alten Ortsteiches machte unter der Leitung unseres verdienstvollen Bürgermeisters Michael Wieland, den uns ein jähres Schicksal

die Ausgabe des Kalenders auch für das Jahr 1908 beschlossen, jedoch der Titel in „Historisches Jahrbuch“ abgeändert.

Auch dieses Jahr brachte dem Ausschuß den Verlust eines Mitgliedes. Der allzeit arbeitsfreudige Herr Anton Weiß, ein alter Kanonier von 1866, schied infolge Übersiedlung nach Woltersdorf aus unserer Mitte.

Das Jahr 1908, das arbeitsreichste des Denkmal-Ausschusses, wies der Tätigkeit unserer Mitglieder eine neue Richtung, da es galt, den Denkmalplatz in würdiger Art zur Aufstellung des Erinnerungszeichens herzurichten. Die nach Angabe des Bildhauers Seifert angefertigten Pläne der Gartenanlage fanden nach einigen Änder-

ungen den Beifall des Ausschusses und kamen zur Ausführung. Sie bestanden im wesentlichen darin, daß mangels eines passenden natürlichen Hintergrundes ein künstlicher in Form einer entsprechenden Baumgruppe zu schaffen und der vorhandene Platz durch Anlage von Gesträuchpartien und Rasenflächen möglichst vorteilhaft auszunützen sei. Selbstverständlich konnte eine solche Anlage nicht verschiedenen Zufälligkeiten ausgesetzt werden und mußte durch ein Gitter den nötigen Schutz und die erforderliche Abgrenzung erhalten. In zufriedenstellender Weise stellte die Firma Hutter & Schranz in Wien ein gefälliges Drahtgitter auf; den Betonsockel

hier sind alle angewachsen, allein der Hintergrund war — kein Hintergrund, denn die Hochstämme trocken ein und mußten im Herbst durch andere ersetzt werden.

Die sonstigen Arbeiten des Denkmalkomitees wurden über die Gartenarbeit nicht vergessen. So wurde das „Historische Jahrbuch 1909“ von Herrn Anton Pfalz vorbereitet und eine reich illustrierte Ausgabe des Auftrages herausgegeben (8000 Exemplare). In der Sitzung vom 10. Februar 1908 wurde der Reichrats- und Landtagsabgeordnete, niederösterreichischer Landesausschuss, Herr Johann Mayer, ein gebürtiger Deutsch-Wagramer, einstimmig zum Ehrenpräsidenten des



Dr. Norbert Kienzl.



Franz Zmerlikar.

hierzu, wie auch das Denkmalfundament wurde vom hiesigen Baumeister Franz Dworschak ausgeführt.

Nach der Beendigung dieser Arbeiten kam die Bepflanzung des Platzes an die Reihe, welche der Ausschuss dem Schreiber dieser Zeilen übertrug*). Die von der Baumschule Klenert in Graz bezogenen Bäume und Sträucher lagen schon einige Zeit bereit und konnten endlich dem Boden, der sich leider nicht durch besondere Güte auszeichnet, anvertraut werden. Die Sträu-

Kriegerdenkmal-Ausschusses erwählt und die Herren Leopold Miegler, Lehrer, sowie Albrecht Mock, f. f. Postoberoffizial, und Bildhauer Franz Seifert als Ausschusssmitglieder aufgenommen.

Die Zeit rückte heran, der Jahrestag der Schlacht, an dem alljährlich eine Feldmesse in der im Friedhofe errichteten Gedächtniskapelle stattfindet, war nicht mehr ferne und es mußte an die Grundsteinlegung gedacht werden. In befriedigender Weise wurde mit den berufenen Faktoren ein Einvernehmen erzielt und für diese Feier folgendes Programm festgelegt:

1. Empfang der Gäste.
2. Feldmesse in der Gedächtniskapelle am Friedhofe. Aufführung der „Deutschen

*) Herr Rudolf Blaschek hat die ihm übertragenen Gartenarbeiten in mustergültiger Weise durchgeführt und ist es mir ein Herzensbedürfnis, ihm an dieser Stelle den gebührenden Dank zu sagen. Pfalz, Vorsitzender.



Rudolf Blaschek.



Leopold Mežker.

Messe" durch den hiesigen Männergesangverein „Sängerbund“.

3. Zug zum Festplatz und Aufstellung daselbst.

4. Grundsteinlegung.

5. Ansprachen.

Die Dekorierung des Festplatzes oblag einem Komitee, bestehend aus den Herren Rudolf Blaschek, Franz Kirschke, Leopold Mežker und Josef Schrenk. Als Tag der Feier wurde der 6. Juli bestimmt und die in Betracht kommenden Behörden eingeladen. Schon am Sonntag den 5. Juli nachmittags wurde mit der Dekoration des Festplatzes begonnen und

Montag früh beendet. Von hohen Masten flatterten Flaggen in den kaiserlichen und Landes- und Ortsfarben im Winde und umspannten Girlanden den Grundstein, dessen Hintergrund eine mit dem Doppel-
aar geschmückte Standarte bildete, vor welcher eine lebensgroße Kaiserbüste aufgestellt war.

Die Grundsteinlegung verlief programmatisch.

Als Festgäste hatten sich eingefunden: Im Auftrage des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums Herr Generalmajor Franz Rieger, als Vertreter des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung Herr Oberst



Bildhauer Franz Seifert.



Albrecht Mock.



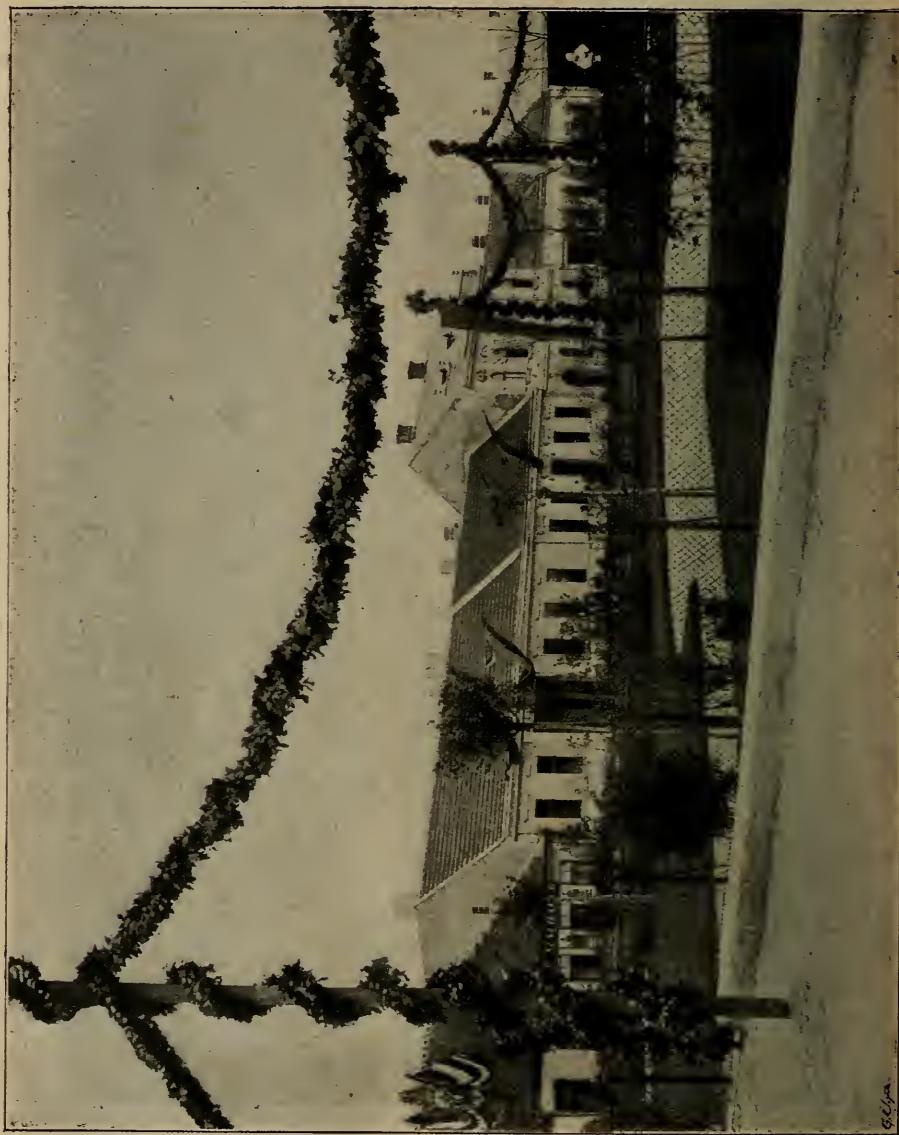
Das Kriegerdenkmal in Deutsch-Wagram.

Von Franz Seifert.

Adolf Erbstein, als Vertreter des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 42 (1809 Gröblich genannt) die Herren Hauptmann Friedrich Orlík und Leutnant Wilhelm Rawonowsky, als Vertreter der k. k. Bezirks-

Franz Wieland (Parhamsdorf), Herr k. k. Obergeometer Gottlieb Thalhammer und viele andere.

Um 9 Uhr begann die weihevolle Totenmesse. Pöllerschüsse erlangten und ver-



hauptmannschaft Floridsdorf-Umgebung
Herr Bezirkssommissär Baron Koloman
Liebenberg, unser Ehrenpräsident Herr
Johann Mayer, Herr Bürgermeister
Franz Niedermayer (Aderklaa) und Herr

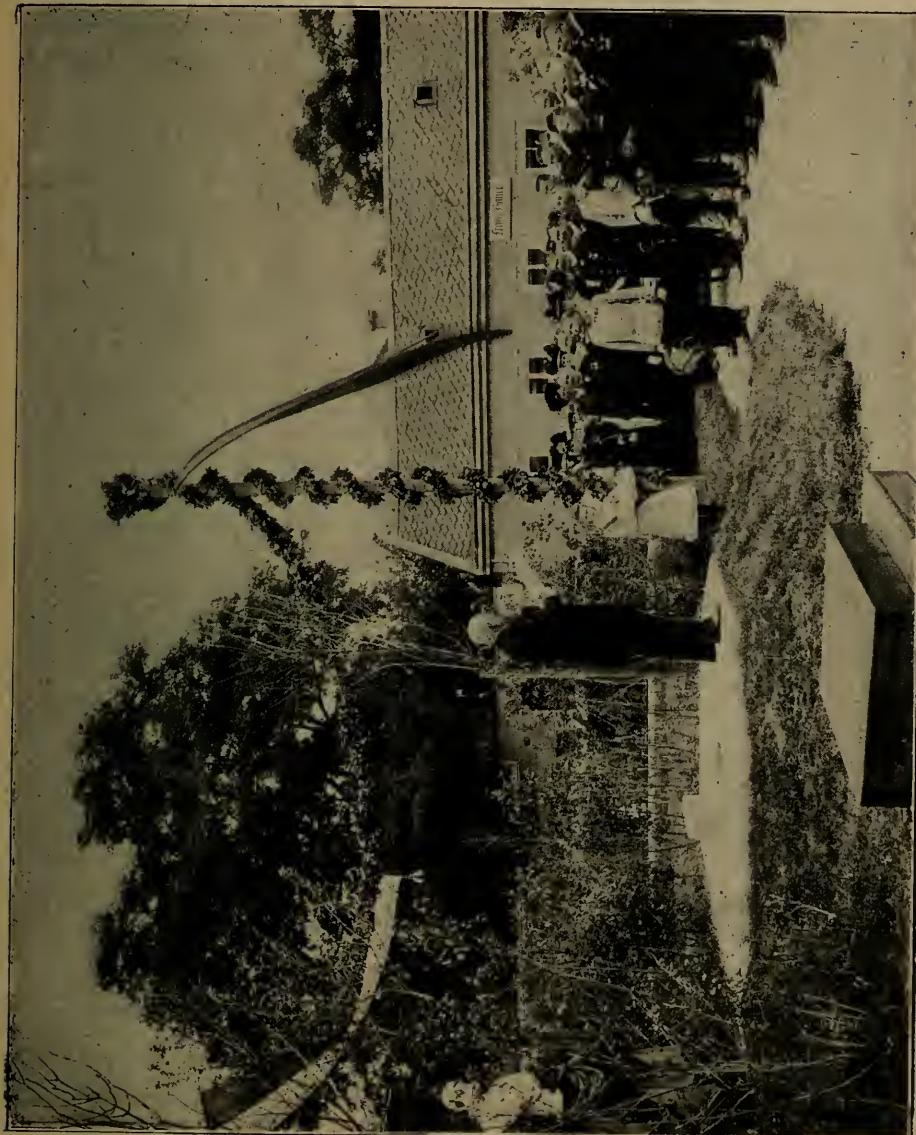
halten hoch oben im den Lüften. Die erste Feierlichkeit der Zeremonie würde durch den stimmungsvollen Vortrag der „Deutschen Messe“ durch den Gesangverein „Sängerbund“ unter der Leitung seines Ehren-

chormeisters Herrn Ottokar Wehrich noch erhöht.

Nach der Beendigung der Feldmesse segte sich der Zug unter klängendem Spiele der Feuerwehrkapelle, die unter der tüch-

Prolog.

Auf den Flügeln der Gedanken eilt mein Geist
in alte Tage,
Seine freudetrunk'nen Blicke fallen auf das
Marchfeld hin.



Der Vorflühende des Kriegerdenkmal-Ausstausches verlieft die Widmungsurkunde gelegentlich der Grundsteinlegung am 6. Juli 1908.

tigen Leitung des Lehrers Herrn Leopold Bauer steht, nach dem Festplatz in Bewegung, wo zunächst Herr Pfarrer Ferdinand Pecka ein für die Feier des Tages selbstverfaßten Prolog zum Vortrage brachte.

Lieblich scheint die Sommersonne auf der Ähren
gold'ne Wogen
Und die Lorche grüßt mit Liedern hell den Fleiß
der Schnitterin.
Auf den saatenfrischen Flächen, in dem Grün der
Auen, Triften,

Spärlich nur vom Zweig beschattet, still das
Glück der Dörfer lacht.
Auch um dich, mein trautes Wagram, spinnt der
Friede seine Fäden
Und du ruhest da welvergessen, treu vom grauen
Turm bewacht.
Horch! Jetzt flammt ein greller Blitz auf, düst're
Wolkenberge wachsen,
Und vom Horizonte drohend braust ein Sturm
ins Land hinein.
Wie ein giftgeschwollner Dämon, den die Hölle
losgelassen,
Bringt er Schrecken und Verderben, sät Qual
und Not und Pein.
Umgeheuer droht sein Toben, immer lauter
brüllt sein Donner.
Unter seiner Rossen Hüfen knickt entwurzelt Baum
und Halm.
Meilenweit erhebt der Boden, allerorten klagt der
Hammer,
Von der Dächer Feuerbrände dampft empor
ein Riesenqualm.
Dieses wilde Sturmestrafen ist der Übermut des
Kosens,
Der mit Leichen Hekatomben seinen Weg zum
Thron geschmückt
Dieser Dämon ohne Mitleid ist der mächt'ge
Schlachtenlenker,
Der nun gegen Österreich auch seinen blanken
Degen zückt.
Doch er kennt nicht Österreichs Adler, kennt nicht
seines Schnabels Schärfe,
Seine sehnestarken Fänge, kennt nicht seine
Musselkraft.
Einmal schon bei Asperns Mauern, hat er heiß
mit ihm gerungen,
Doch sein Arm, der kampfgestählte, sank ver-
wundet und erschafft.
Nochmals wagt er ihn zu fangen, an des Russ-
bachs Ufergründen,
Er zerzauste sein Gefieder, seine Knechtung
glückte nicht.
Hier bei Wagram lernte schäzen der Tyrann
den Österreich.
Seine kühle Todverachtung, die für Fürst und
Freiheit sicht!
Ganz Europa sah mit Staunen auf das gräß-
liche Gemetzel,
Wo sich Österreichs Heldenjugend frische Vorbeer-
fränze wand.
Unerstrocken, wie die Löwen, kämpft der Mann
und kämpft der Feldherr,
Voll Begeisterung und Liebe zum bedrohten
Vaterland.
Heil! Wie hier die Schwerter klirren, wo sonst
Schnitterjänge klangen,
Feldgescrei und Todesröheln wimmelt bang
durch Pulverdampf,
Wo sonst reiche Garben lagen, zucken tausende
von Braven,
Deren Lippe „Heil dem Kaiser!“ stammelt
noch im Todeskampf.
Zwar besiegt, nicht überwunden, selbst vom
Feinde hochbewundert,
Kehren heim die blut'gen Fahnen ehrenvoll und
kampfbereit,

Und es glänzt in ew'gen Zeiten des Erzherzogs
Karl Namen,
Eingegraben in den Marmor fühner Schlachten-
herrlichkeit.

Hierauf verlas der Vorsitzende des Kriegerdenkmal-Ausschusses, Herr Anton Pfalz, nach einer vorausgegangenen kurzen Begrüßung die Urkunde, welche folgenden Wortlaut hat:

Urkunde
zur Grundsteinlegung des Kriegerdenkmals in Deutsch-Wagram.

Im sechzigsten Jahre der Regierung Seiner kaiserschen und königlichen Apostolischen Majestät, unseres Allernädigsten Kaisers und Herrn

Franz Joseph I.

wurde am 6. Juli 1908 an dieser Stelle der Grundstein zu dem Baue des Kriegerdenkmals gelegt.

Die Gemeindevertretung von Deutsch-Wagram hat am 17. Jänner 1904 über Antrag des Gemeinderates Anton Pfalz den einstimmigen Beschluss gefaßt, aus Anlaß des 100-jährigen Gedächtnistages der Schlacht bei Deutsch-Wagram am 5. und 6. Juli 1809 ein Kriegerdenkmal zu errichten.

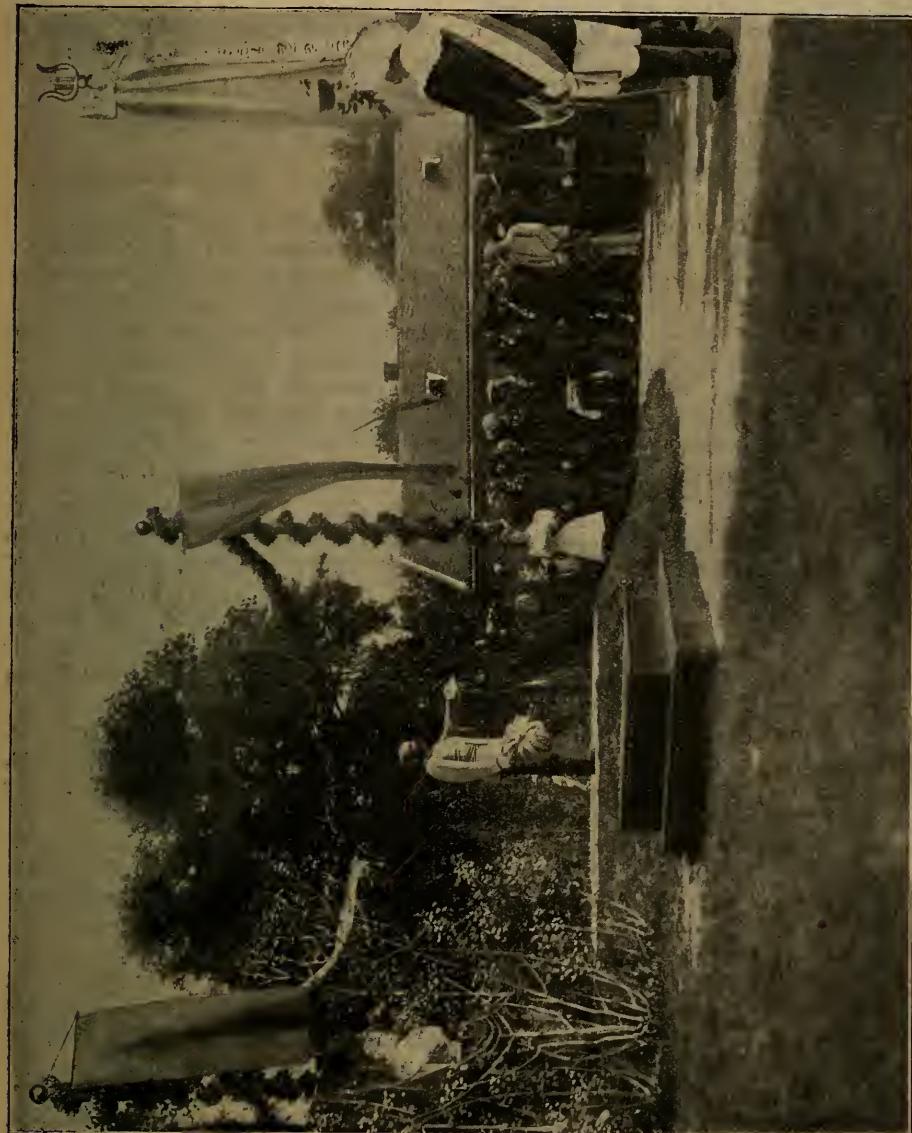
Die Durchführung dieser Angelegenheit wurde einem Ausschuß übertragen, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Blaeschef Rudolf, Lehrer; Hager Ferdinand, Bäcker; Dr. Kienzl Norbert, Gemeinbeiarzt; Krichle Franz, Lehrer; Leeb Ferdinand, Wirtschaftsbetitzer; Melzer Leopold, Lehrer; Mock Albrecht, t. f. Postoberoffizial; Pfalz Anton, t. f. Postmeister; Reichel Leopold, Revident der t. f. Nordbahn; Seifert Franz, akad. Bildhauer; Schreit Josef, Hausbesitzer; Spöniel Wilhelm, Pfarrer; Töpke Johann, Hausbesitzer; Weiß Anton, Flughaufeier; Wieland Michael, Bürgermeister; Wittmann Johann, Wirtschaftsbetitzer und Bierzilifar Franz, Fabrikbesitzer.

Als Platz zur Aufstellung des Kriegerdenkmals widmet die Gemeinde den freien Raum zwischen der Kronprinz Rudolfstraße und Rohrer-gasse, jener historischen Stätte, wo am Abend des 5. Juli 1809 die tapfere Zurückweisung der unter der Führung des französischen Marschalls Bernadotte stehenden Sachsen, seitens der österreichischen Bataillone Neuh-Blauen und Mittrowski, erfolgte. Die Kosten des Denkmals werden im Wege einer öffentlichen Subskription aufgebracht.

Das Denkmal soll das Andenken an die heldenmütigen Waffentaten der Österreicher den kommenden Geschlechtern überliefern. Möge der Allmächtige walten über dies Denkmal und möge dasselbe für alle Zeiten ein Wahrzeichen echt patriotischer Gefinnung und unvergänglicher Liebe und Treue zu dem erlauchten Kaiserhause sowie ein Ansporn zur Erhaltung dieser schönsten Bürgertugenden sein.

Nach der Verlesung dieser Urkunde unterzeichnete als erster Herr General Franz Rieger und das nämliche taten alle anderen, wobei mancher kräftige und treffende Spruch zu hören war. Nachdem diese sinnige Handlung vor auch die übrigen Festgäste.



General Franz Rieger hält die Seßrede gelegentlich der Grundsteinlegung am 6. Juli 1908.

Sodann wurde die Urkunde in eine Glaskapsel verschlossen und dem in einer Vertiefung des Platzes ruhenden Grundstein einverlebt, worauf Herr General Rieger vortrat und die drei üblichen Hammerschläge ausführte. Ihm folgten

das Wort, um mit Kraft und Feuer in markigen Worten seiner Freude über diese patriotische Tat der Bürger Ausdruck zu geben. Mit einem begeisterten Hoch auf den obersten Kriegsherrn schloß er seine mit echt soldatischer Geradheit und

Schlichtheit vorgetragene und dabei um so mehr zum Herzen gehende Rede.

Hierauf überbrachte Herr Oberst Erbstein den Dank des Landesverteidigungsministeriums, worauf Herr Baron v. Liebenberg in längerer, von vielem Beifall unterbrochenen Rede, in der er die opfermutige Vaterlandsliebe der Österreicher pries, die Dankbarkeit der Nachkommen lobte und mit dem zuversichtlichen Wunsche schloß, daß es auch in aller Zukunft damit nicht anders werden möge.

Zum Schluß legte noch Herr Oberlehrer Weyrich den Schulkindern die Bedeutung des Tages ausführlich dar und mit dem Absingen der Volkshymne schloß die erhebende Feier.

Bei dem hierauf stattfindenden Frühschoppen wurde über Antrag des Vorsitzenden, Herrn Anton Pfalz, unter lauter und ungeteilter Zustimmung die Absendung folgenden Huldigungs-Telegrammes beschlossen:

An Seine kais. und königl. Apostolische Majestät
Franz Joseph I.
in
Pfch.

Die bei der heutigen feierlichen Grundsteinlegung für das Kriegerdenkmal in Deutsch-Wagram anwesenden Teilnehmer wagen es ehrfurchtsvollst ihrer unwandelbaren Kaiserstreue und Verehrung hiermit Ausdruck zu geben. Gott erhalte, Gott beschütze Eure kaiserliche und königliche Apostolische Majestät und das ganze kaiserliche Haus.

Die Festversammlung steht unter dem Eindrucke des glorreichen Jubelfestes, das die ganze Welt mit der innigsten Teilnahme feiert und gedenkt mit Rührung und Ergriffenheit all der Ereignisse der 60 Regierungsjahre Eurer Majestät. Mögen Eure Majestät in der heißen Liebe und wärmsten Dankbarkeit der Völker Österreichs

reichs den idealen Lohn eines aufopferungsvollen Lebens finden.

Anton Pfalz

Vorsitzender des Kriegerdenkmal-Ausschusses in Deutsch-Wagram.

Am Morgen des 7. Juli traf folgendes Telegramm an den Vorsitzenden ein:

Herrn Anton Pfalz, Vorsitzender des Kriegerdenkmal-Ausschusses
in
Deutsch-Wagram.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Meldung über die stattgefundene Grundsteinlegung für das dem Andenken der 1809 gefallenen Helden gewidmeten Kriegerdenkmals in Deutsch-Wagram allernächdigst zur allerhöchsten Kenntnis genommen und danken huldvollst für die in so warmen Worten zum Ausdruck gebrachten Gefühle unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit.

Kabinettskanzlei Sr. k. u. k. Majestät.

Das Fest der Grundsteinlegung ist vorüber und übers Jahr begibt Deutsch-Wagram das größte Fest, das es jemals gefeiert, die Enthüllung des Kriegerdenkmals. Die Aufgabe, die sich der Kriegerdenkmal-Ausschuß gestellt, war keine leichte. Mannigfache Schwierigkeiten waren zu überwinden, viele Arbeit zu leisten. Allen voran gebührt der Dank dem unermüdlichen Obmann des Ausschusses, Herrn Anton Pfalz, dessen Initiative und rasslose Tätigkeit die Errichtung des Denkmals zu verdanken ist. In selbstloser Weise stellte er sich in den Dienst der guten Sache, unter seiner umsichtigen Leitung wurde sie zur allgemeinen Zufriedenheit zu Ende geführt.

Möge das Denkmal lange Jahre eine Bierde unseres Ortes sein, ein Erinnerungszeichen an die kriegerische Zeit zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, die so viel Heldentum und Tapferkeit, so viel Vaterlandsliebe in Österreichs Völkern auslöste. Das walte Gott!

Spenden-Verzeichnis

für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Deutsch-Wagram zur Erinnerung an
die Waffentaten der Österreicher am 5. und 6. Juli 1809.

Vom 1. Juni 1904 bis 1. Mai 1909.

	K		K
Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Theresia .	30.—	Aichamt Böslau	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand .	242.—	Herr Oberstl. Johann Argner, Bisulice	2.—
Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josephina .	30.—	Se. Erzl. FML. von Albach, Graz .	4.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Franz Josef .	20.—	Herr Albach, Wien XIX .	—40
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Ferdinand Karl Ludwig .	20.—	Se. Erzl. FML. Baron Albiori, Wien .	5.—
Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Annunziata .	30.—	Herr Karl Albrecht, Znaim .	4.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig Viktor .	10.—	" Major Dr. Eberhard v. Alemann, Wien .	2.—
Weiland Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Ferdinand v. Toskana .	45.—	" Gm. R. Altmann, Krakau .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Josef Ferdinand .	15.—	Pfarrer J. Alischach, Ruprechts- hofen .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Leopold Salvator .	42.—	" Alvensleben, Wien XVIII .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Salvator .	30.—	" Major Freih. v. Ambrun, Wien .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Friedrich .	2150.—	" Johann Amruck, kais. Rat, Laibach .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Eugen .	200.—	" Sektionschef Freih. An der Lan, Junshruk .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer .	1040.—	" Oberstl. Felix Andrian, Semlin .	2.—
Seine königl. Hoheit Prinz Philipp v. Sachsen-Coburg-Gotha .	315.—	" G. Antowitzch, Andlersdorf .	1.60
Seine königl. Hoheit Herzog von Cumberland-Braunschweig und Lüneburg .	200.—	" Franz Antonsteiner, Wien VIII .	2.40
Weil. Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Josef .	50.—	" Gm. von Antonino, Wien .	2.—
Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Josef .	15.—	" Oberst Antonius, Lemberg .	3.—
Herr Oberst Freih. v. Abele, Enns .	6.—	" Gm. v. Arsfaldb, Račlav .	1.60
Abtei Göttweig .	2.—	Armenhaus-Bewaltung Br. Neustadt .	1.60
Herr Oberst Josef Achberger, Königgrätz .	5.—	Herr Präf.-Rat Rudolf Arming, Triest .	2.—
" M. Adlerflügel, Wien XII .	4.—	Se. Erzl. FML. von Arthold, Wien .	1.60
" Major Heinrich Agostini, Hohenmauth .	4.—	Herr Direktor Arthold, Reg .	2.—
" Major Alois Agricola, Wien .	2.—	K. u. k. Korps-Artillerie-Reg. Nr. 3, Kračau .	12.—
		" K. u. k. Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 14, Somorja .	1.60
		K. u. k. Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 15, Komorn .	5.—
		" K. u. k. Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 24, Budweis .	2.—
		" K. u. k. Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 31, Stanislau .	5.—
		" K. u. k. Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 36, Hermannstadt .	10.—
		K. u. k. Korps-Artillerie-Reg. Nr. 41, Salzburg .	12.—
		" K. u. k. Divisions-Artillerie-Abtl., Klobuszowa .	2.—
		Artilleristen-Bund, I. österr. in Wien .	2.—
		Herr Nittm. Graf Arz, Wien .	2.—
		" Dr. Ign. Graf Attems, Bad Füss .	4.20
		" Edmund Graf Attems, Graz .	2.—
		" Gm. W. Graf Attems, Lemberg .	2.—

K		K
2.—	Herr Dr. Franz Bayer, Reichenberg .	4.20
"	" Josef Bayer, Asgersdorf .	2.80
2.—	" Oberst Karl Bayer, Joseffstadt .	1.60
Se.	Erlz. F.M. Graf Beck, Wien .	19.—
2.—	Herr Pfarrer Beda Beidl, Klein-Engers-	
	dorf .	1.60
12.—	" Adalbert Beliczar, Deutsch-	
5.—	Wagram .	5.60
2.—	" Graf A. Bellengarde, Groß-	
	Herrlis .	4.—
3.—	Frau Gräfin Marie Bellengarde, Wien .	2.—
Herr	Oberst Carl v. Belmondo,	
	Gztergau .	4.—
2.—	Gm. Joh. v. Belnay, Krakau .	4.—
	" Oberst Vencevic, Serajevo .	2.—
13.—	" Major v. Benedik, Brünn .	2.—
2.—	" Major Franz Benedik, Rzeszow .	2.—
1.60	" Direktor Julius Benes, Baden .	2.—
2.—	Dr. August Benesch, Bodenbach .	2.—
6.—	Se. Erlz. F.M. von Benki, Wien .	4.—
2.—	" F.M. Freih. v. Benkiser,	
10.—	Wien .	5.—
16.—	Herr Anton Benischka, Dürnkrut .	7.20
2.—	Major Bejmje, Stanislau .	2.—
	" Major Graf Berchtold, Reichen-	
	berg .	2.—
	Baron Wilhelm Berg, Wien I .	2.—
5.—	" Berger, Bürgermeister, Salzburg .	2.—
Herr	Major Berger, Seewalchen .	2.—
	" Berghofer, Gend.-Wachtm. Flo-	
	ridsdorf .	4.—
2.—	Hptm. R. v. Bergler, Trais-	
	fischen .	2.—
2.—	Hptm. Freih. v. Berlepsch, Wien .	3.60
	" Oberstl. Berlin, Komorn .	1.60
4.—	Dr. Bernatschek, f. f. Bez.-Hptm.	
	Pöggstall .	14.—
2.—	" Oberstl. Berndt, Brüg .	2.—
	Baurat von Bertele, Wien III .	2.—
2.—	" Direktor Beyer, Wien I .	2.—
	" Major Behweik, Innsbruck .	2.—
2.—	Hptm. Bezard, Wr.-Neustadt .	2.—
	Bezirkslehrer-Bibliothek Amstetten .	2.80
-40	" " Krems .	2.80
2.—	" " Hornenburg .	2.—
4.—	" " Lilienfeld .	2.80
	" " Neunkirchen .	6.80
2.—	" " St. Pölten .	6.80
2.—	" " Bezirks-Hauptmannschaft	
	Hiezing Umgebung .	2.—
10.—	" " Bezirks-Hauptmannschaft	
	Oberhollabrunn .	1.60
2.—	Königl. sächs. Bezirks-Kommando,	
	Burzen .	11.75
2.—	Bibliothek des Feldkanonen-Neg.	
	Nr. 8, Görz .	2.—
1.60	Herr Direktor Bichler, Wien II .	2.—
2.—	" Josef Biblmeier, Rudolfswert .	4.—
	" Direktor Bjetik, Wien .	1.60
2.—	" Pfarrer Binder, Wien XIII .	1.60
	" Stadtpräfessor Binder, Wien I .	2.—
2.—	" Dechant Binder, Groß-Gerungs .	4.—
	" Franz Binder, Gerasdorf .	—40
3.—	Frau C. Binowez, Triest .	1.60
2.—	Herr Major Birek, Arcu .	2.—
2.—	" Oberstl. Birek, Mostar .	5.—
2.—	" Major Biscan, Kaschau .	4.—

K		K	
Herr Major Biszky, Nagyszeben	2.—	Herr Major Brandner, Szombathely	2.—
" Franz Bischofberger, Deutsch-Wagram	2.80	" Major Brantner, Mödling	2.—
" Mittm. Bischoff, Stockerau	2.—	" GM. v. Brasseur, Wien VII.	2.—
" GM. Bitterl, Mitt. v. Tessenberg	13.—	" Oberst Braun, Prag-Smichov	3.60
" Peterwardein		" Oberst Brauner, Przemysl	2.—
" Direktor Wilhelm Bittner, Wien XVIII	2.—	" Brausewetter, Wagram bei Leobersdorf	1.60
" Bittner, Rothneusiedl	1.60	" Pfarrer Breit, Böhmeintkirchen	2.—
" Josef Bittner, Eger	2.—	" Major von Brenner, Przemysl	2.—
" Rat Bittner, Baden	3.60	" Hptm. Brenner von Flammenberg, Hainburg	2.—
" Major Blalia, Olmütz	2.—	" GM. Heinrich v. Brilli, Wien, IV.	2.—
" Andreas Blaschczik, Wien	2.—	" Oberst v. Brilli, Przemysl	2.—
" GM. Blasko, Wien	2.—	" Ober-Revident Eugen Briz, Wien I.	1.—
" Oberstabsarzt Dr. Blaschowski, Lemberg	4.—	" Franz Brodschek, Wien XXI.	4.—
" Ober-Intendant Karl Blázeg, Wien I.	Pater Ernst Bronch, Stiftskämmerer		
" Oberstl. Blechinger, Wien	2.—	Allenburg	2.—
" Bloßschä, Oberhausen	2.—	Herr Pfarrer Brosenbauer, Linz	2.—
" Intendant Blondian, Wien	1.60	" Oberst Brozsek, Tarnopol	2.—
" Karl Bodet, Deutsch-Wagram	1.60	" Ludwig Brunner, Wien	4.40
" GM. v. Bockenheim, Graz	5.—	" Major Brusmann, Pantowéat	2.—
" GM. Bodenheim, Graz	2.—	Se. Erzl. FML. v. Bruck, Krakau	4.—
Frau Elisabeth Bödl, Deutsch-Wagram	2.—	Herr Oberst Böschiden, Wien	6.—
Herr Martin Bödl, Deutsch-Wagram	24.—	" Dr. Josef Buchmüller, Wolfsdorf	10.—
Se. Erzl. FML. v. Böhm, Krakau	4.—	" Karl Budanac, f. u. f. Feldsuperior, Graz	4.—
Herr Oberstl. Karl v. Böhm, Turnau	2.—	" Oberst v. Budisa otjebie, Mödling	2.—
" Johann Böhm, Deutsch-Wagram	4.—	" Ferdinand Graf Buquoir, Hauenstein	4.—
" Oberlehrer Böhm, Wien XIII	—40	" Hermann Bührlein, Warisberg, Steiermark	2.—
" Forstrat Böhmerle, Mariabrunn	4.—	" Major von Bülow, R. deutscher Militär-Attache, Wien	10.—
" Anton Böllmann, Revident, Deutsch-Wagram	7.—	Bürgermeisteramt, Graz	2.—
" Oberst Bölk, Reichenberg	2.—	Herr Josef Burda, Blumau	4.—
" Major v. Bohn, Esztergom	2.—	" Major Buresch, Jaroslau	1.60
" Oberstl. Bolberik v. Bleybach, Erlau	2.—	" Pfarrer Burger, Prottes	4.—
" Oberst Bogdan, Brünn	4.—	" Oberst Buhjäger, Serajevo	5.—
" Rudolf Bognisch, Deutsch-Wagram	18.60	Se. Erzl. Baron Buttilar, Graz	2.—
" Karl Bohm, Gaunersdorf	2.40	Herr Baron von Buttilar, Brünn	7.—
Se. Erzl. FML. Freih. v. Bolfras, Wien	4.—	" Franz Busz, Ober-Siebenbrunn	3.60
Herr Pfarrer Bonaventura, Belmont	—40	" Art.-Ob.-Ing. Caminada, Blumau	2.—
Se. Erzl. FML. Bonki, Wien	2.—	" Oberst v. Canič, Trenčen	1.60
Herr Oberstl. Baron Bonmassar, Innsbruck	4.—	" GM. Cankl, Nagy-Nárad	2.—
" Oberst v. Borota, Baden	2.—	" Oberst Graf Cappy, Sulz-Stangau	3.—
" Major v. Borota, Wien I.	4.—	Carmeliter-Convent, Linz	4.—
" Ober-Intendant v. Borowiczka, Innsbruck	2.—	Se. Erzl. FML. Catinelli, Görz	8.—
" Gustos Josef Bortlit, Deutsch-Altenburg	4.—	" FML. v. Ceipel, Wien	4.—
Voss.-herzeg. Inf.-Reg. Nr. 4, Triest	4.—	Herr GM. Edl. v. Ceipel, Wien	6.—
Herr Wilhelm Pitt. v. Boschan, Wien	4.—	" Oberstabsarzt Dr. Erdieck, Wien	3.—
" Oberst v. Bothar, Föderlach	3.—	" Wien	
" Oberstl. Baron Boberg, Schloßhof	2.—	" Major Anton Cettinco, Hohenmauth	2.—
" Schulteiter Boyer, Kärnabrunn	16.—	" Oberstl. Chalaupka, Görz	4.—
Erzl. FML. Baron Bohueburg, Wien, VII	1.60	Se. Erzl. FML. R. v. Chavanne, Laibach	4.—
" Direktor Bradel, Wien	2.—	" Se. Erzl. Freih. v. Chertek, Wien	8.—
" Franz Bradler, Rabelsbach	2.—	Se. Erzl. FML. v. Chizzola, Wien	2.—
" Fregattenkapitän Brandmayer, Wien	4.—	" Freih. v. Chlumecky, Wien	20.—
" Major Brandmayer, Olmütz	2.—	Herr Major Chmela, Wien	1.80
" Oberst Edler v. Brandner, Klagenfurt	2.—	" Egon Graf Chorinski, Wien	10.—
	4.—	" Rudolf Graf Chorinski, Laibach	2.—
		" Anton Christen, Deutsch-Wagram	4.—
		" Major Franz Christen, Verona	5.60

K		K	
Herr Optm. Bruno Churawij, Wien .	4.—	Herr Oberst Albert Dietrich, Arad .	7.—
" Optm. Ottokar Chwostek, Preze-	2.—	" Franz Diek, Fabrikant, Traisen .	6.90
mysl .	4.—	" Peter Dinst, Markgrafenstiel .	5.20
" Josef Chwoika, Lang-Enzersdorf .	2.—	" Oberstlt. Baron Diller, Prag .	2.—
" Optm. Wenzel Chwoika, Jaroslaw .	2.—	" Oberst. Baron Ditsfurth, Br.-	
Dr. Virgil Cioban, Wien I. .	2.—	Neustadt .	2.—
" Franz Graf Glam-Gallas, Wien .	10.—	" Kontrollor Dittl, Wien	2.—
" GM. Gottkovic, Zara	2.—	" Oberstlt. Dits, Wien	4.—
" GM. v. Colard, Salzburg . . .	2.—	" C. Ditscheiner, Wien	2.—
GM. v. Colerus, Wien	2.—	" Oberstlt. Julius Dittert, Wien .	2.—
Collegium S. J. Freinberg, Linz . .	2.—	" Major Dittrich, Plauenfurt .	2.—
Durchl. Fürst Collalto, Wien . . .	20.—	" Pfarrer Dittrich, Wien	1.60
" Herr Oberst Colombine, Öden-	2.—	" Oberst F. Divis, Trient	2.—
burg .	2.—	" Major Wenzel Dijtov, Czortkov .	2.—
Se. Grzl. FML. Conrad v. Höken-	12.—	" Oberstlt. Djuric, Temesvar .	1.60
dorf, Wien	20.—	" Oberst Bernhard v. Dobler, Linz .	3.60
Se. Grzl. Statthalter Graf Gouden-	20.—	Theodor Dobler, Gmunden	—.80
hove, Prag	50.—	" Oberstlt. Ritter v. Dobiecki,	
Herr Baron Alex v. Goudenhove,	20.—	Czernowitz	2.—
Wien I.	3.—	" Oberstlt. Dobrav, Kalinovit .	2.—
Karl Gostenoble, Wien	4.—	" Oberl. Dobriban, Hainburg .	2.—
Ludwig Greuer, I. I. Börse-	20.—	" Major Doctorovich, Prejpolze .	4.—
disponent, Wien	2.—	" Oberst Anton Dollecze, Stein	
" Optm. v. Triegern, Riesa (Sachsen) .	20.—	in K.	4.—
" Optm. Ritt. v. Cruss, Wien . .	3.—	Se. Grzl. FML. Baron Döller, Wien .	4.—
" Oberst Csak, Budapest	4.—	Herr Raimund Döller, Kirchberg a. d.	
" Oberst Mag v. Csicseries, Lem-	2.—	Bielach	2.—
berg	2.—	" Major Domacjinovic, Ficin .	2.—
Art.-Ob.-Ing. Csuruski, Komorn .	2.—	" Dr. Domanig, Wien	1.—
" Bischof Konstantin Czechowicz,	4.—	" GM. Domansky v. Doman,	
Przemysl .	2.—	Arad	5.—
Hochw. Herr Alexander Czernohorsky,	4.—	" Ritter Karl Domansky, Fischau .	2.—
Thorherr Klosterneuburg	4.—	" GM. Domarsky, Budweis .	5.—
Se. Grzl. FML. Ritt. v. Czibulka,	9.—	Dominikanerkloster, Podkamien .	1.60
Prag	2.—	" Oberst Donner v. Blizbergen,	
Herr Raimund Czischek, Deutsch-	2.—	Brünn	1.60
Wagram	2.—	" Pfarrer Dokowit, Dürnstein	
" Major Dabrowski, Kolozsvár .	2.—	a. d. Donau	4.—
" Oberst v. Dabrowski, Wien . .	2.—	Bisch. Gnaden Franz Maria Doppel-	
" Dafert Wien	—.40	bauer, Bischof in Linz	22.—
" Oberst Hugo v. Daler, Wien . .	5.—	Herr Pfarrer Dorfswirth, Weikendorf .	1.60
" Art.-Ing. Dana, Wien	1.60	" Oberlehrer Dorn, Wien	—.80
" Pfarrer Daugl, Braud bei Gmünd .	—.40	" Dr. Ritt. v. Dornfeld, Neu-	
" Oberst Franz Daniel, Budweis .	2.—	lengbach	2.—
Se. Grzl. FML. Viktor Dankl, Agram .	12.—	" Major Dostal, Hermannstadt .	2.—
Herr GM. Dankl, Trient	8.—	Re. u. f. Dragoner-Reg. Nr. 3, Krafrau	10.—
" Karl v. Darbel, Neumkirchen .	2.—	" " mysl	22.—
" Oberst v. Davidov, Bzeczow .	4.—	Re. u. f. Dragoner-Reg. Nr. 9, Lemberg .	50.—
" Oberlehrer Debus, Weikendorf .	1.60	" " "	50.—
Prior P. Dedic, Heiligenfreud .	6.—	" " "	2.—
Herr Land.-Ger.-Rat Karl Delago,	2.—	" " "	30.—
Vassaijer (Tirol)	2.—	Herr Bauer Josef Drachoupol, Wien .	2.—
" Major Delic, Karlstadt	2.—	" Hofrat v. Drathschmidt, Inns-	
" Oberst Demar, Schwaz (Tirol) .	2.—	bruck	2.—
" Optm. Demin v. Wasoritz,	2.—	" Major Drewnig, Wien	2.—
Lemberg	2.—	" Major Dubsky, Sambor	2.—
" Major Demius, Przemysl	2.—	" Ober-Intend. Friedrich Dumann	
" Oberst Ignaz Dengler, Hermann-	5.—	Graz	2.—
stadt	2.—	" Konstantin v. Dumba, Wien . . .	10.—
" Major Josef Deincko, Rzeszow .	6.—	" Baumeister Josef Dunkl jun.,	
" Robert Deubner, Götzendorf . .	2.—	Mistelbach	2.—
Deutsches Konulat, Wien	8.—	" Oberstlt. Dürrigl, Brünn	1.60
Herr Wilhelm Diebl, Ulrichskirchen .	2.—	" GM. Karl Dvorak, Cattaro . . .	2.—
" Forstm. Diensthuber, Admont .	6.—	" Major Wilhelm v. Dworak, Pola .	2.—
" Oberst Dieterich, Großwardein	5.—	" Bez.-Richter Gherl, Wolfsdorf .	2.—
Durchl. Hugo Füest v. Dietrichstein			
Wien			

	K		K
Herr Pfarrer Ebner, Schöngraben	2.80	2/21. Feld-Baon., Caslan	2.—
" Major Herm. Eder, Bozen	2.—	Feld-Baon. 10., Steyr	2.—
" Oberlehrer Echel, Wien XIV.40	Feldjäger-Baon. Nr. 29, Gradisca	2.—
" Major Eichardt, Hermagor	4.—	" " " 21, Bruck a.d. Mur	5.—
" Notar Hermann Eichhardt, Wien	7.20	" " " 3, Brody	10.—
Frau Herr Hofrat Eichardt, Wien	8.—	Feldkanonen-Reg. Nr. 3, Kratau	2.—
err Adolf Eder, Hainburg	5.—	" " " 2, Matot	2.—
" Major Edlmann, Hermannstadt	2.—	Herr Pfarrer Feltl, Feldsberg	—80
" Major Leopold Edlmann, Nagy-Barad	5.—	" Bez.-Hptm. Dr. Feldmann, Pöggstall	3.—
" Ludwig Egger, Wien	4.—	" Oberstl. Fernengel, Görz	2.—
" Baron v. Ehrenfels, Brunn am Walde	4.—	" Baron Festa, Brünn	4.—
" Martin Ehrenhöfer, Gloggnitz	4.—	" Major Festner, Sarajevo	2.—
" Oberstl. Ehsler, Wien	2.—	Festungs-Art.-Reg. Nr. 1, Wien	2.—
" Pfarrer Rud. Eichhorn, Wien XIX.	3.60	" " " 5, Cattaro	10.—
Eichmann & Co. Arnau	1.50	Herr Oberstl. Fettinger, Agram	20.—
Herr Karl Eigner, Gmünd	—80	" Oberstl. Anton Fettinger, Wien	2.—
" Pfarrer Otto Eigner, Bockfließ	1.60	" XII.	2.—
" Prof. Gingzinger, St. Pölten	4.—	Oberst Fialka, Lemberg	2.—
" Dr. R. Gisler, Wien XXI.	2.—	Oberl. Fibh, Wien VIII.	6.40
" Lorenz Gisler, Deutsch-Wagram	3.60	Hptm. Ficker, Wien	1.60
" Oberstl. Gisler, Teschen	2.—	Gm. Fidler, Przemysl	2.—
" Oberstl. Gisler, Mostar	2.—	Gm. Fiebisch-Ripke, Troppau	2.—
" Pfarrer Gisterer, Wien X.	4.—	Oberst Fiedler, Wr.-Neustadt	1.60
" Oberst Konstantin Gmeic, Arab	5.—	Gz. Fidler, Wien	4.—
" Obftl. Gdl. v. Ellenger, Eger	2.—	Herr Oberst Fischer, Brüx	2.—
" Oberstl. Ellis, Novi-Marof	2.—	Oberstabsarzt Dr. Fischer, Wien	5.—
" Moriz Glz, Stift Ardagger	4.—	Major Fischer, Hall in Tirol	2.—
" Ob.-Baurat Engelmann, Wien	2.—	Dr. Fischmeister, Mödling	2.—
" Oberstl. Engler, Neuhaus	2.—	Fin.-Rat Karl Fizek, Mistelbach	8.40
" Oberstl. Rudolf Engler, Prag	2.—	Gm. Joh. Figner, Budapest	2.—
" Engelstein, Post Gem. Schönau	20.—	Kom.-Rat Figner, Laurahütte, Preuß. Schles.	10.—
" FML. Ritt. v. Englisch, Przemysl	5.—	Major Flach, Brünn	1.60
" Oberst Ludwig Eppich, Linz	2.—	Alois Fláher, Deutsch-Wagram	2.—
" Major Erber, Sicin	2.—	Major Adolf Flecker, Eger	2.—
" Postm. Erbersdorfer, Deutsch-Wagram	1.20	Major Peter Fleischer, Hermannstadt	2.—
Ergänz.-Bez.-Kom. Nr. 20, Neu-Sandec	2.—	Major Fleischer, Castelnovo	2.—
" Heinrich Erhold, Wien	2.—	Oberst v. Flick, Wels	5.—
" Ignaz Erlinger, Seefeld	7.40	Ing. Hans Föderl, Wien III.	—50
" Major Esch, Eger	4.—	Gustav Follenhals, Mostar	2.—
" Prof. J. Eichler, Wr.-Neustadt	2.—	Ober-Rathn.-Rat Folie, Triest	2.—
" Oberstl. Konrad Eichler, Krems	2.—	Major Franz Folt, Budapest	2.—
" Dechant Ethofer, Probstdorf	2.—	Förstgutsverwaltung Groß-Rußbach	4.—
" Edm. Erwahl, Triest	2.—	Herr Major Formanek, Münacs	3.—
" Spedit. Otto Ehbner, St. Pölten	2.—	" Oberst Fornasari Verce, Krakau	4.—
" Pfarrer F. E.	10.—	Major Förster, Hohenmauth	2.—
" Moriz Faber, Wien IV.	22.—	Gm. Vinz Foy, Znaim	6.—
" Oberstl. Ritt. Fabrizi, Wien	2.—	Dr. v. Fraß, Wr.-Neustadt	2.—
" Franz Fabry, Kralowa	2.52	Major Franz Francetic, Budapest	4.—
" Johann Faimann, Gänserndorf	4.—	" Otto Frank, Wien	5.20
" Schulleiter Falstreier, Schratenthal	4.—	Oberstl. Franke, Stanislau	2.—
" Michael Falkner, Gauersdorf	4.—	Dir. Jos. Franz, Wien XVII.	1.—
" Hptm. Falkner, Wien	2.—	Gm. Franz, Komorn	1.60
" FML. Fanta, Temesvar	5.20	Anton Franzke, Ollersdorf	3.20
" Gm. Heinrich Fath, Lemberg	4.—	" Oberstl. Jul. Frauendorfer, Wr.-Neustadt	3.—
" Pfarrer Adrian Faz, Breitenle	5.—	" Neustadt	2.40
" Major Fehmel, Lemberg	2.—	" A. Freigler, Wien IV.	2.40
" Prof. Adolf Feichtinger, Mauerh. Wien	5.—	" Pfarrer Freimüller, Neudorf b. Staatz	7.60
" Gm. Feigl, Bososca	2.—	Freib. Feuerwehr Ainstetten	1.60
" Oberstl. Fetepe, Budapest	2.—	" Baden	—80
" Gm. A. Feil-Griesler, Banjaluka	2.—	" Bockfließ	4.—
		" Burgschleinitz	10.—

	K	K	
Freiw. Feuerwehr Eßlingen	1.60	Herr Gm. Gaudernak, Hermannstadt	2.—
" " Fischamend	10.—	" Pfarrer Josef Gaunerstorfer,	15.60
" " Gerasdorf	10.—	Kagran	
" " Göchl	3.06	" ÖG.R. Gaunerstorfer, Salz-	4.—
" " Glinzendorf	16.—	burg	
" " Gmünd	—80	Dir. Johann Gaunerstorfer,	
" " Greifenstein	3.60	Mödling	11.—
" " Groß-Adolz	1.60	Ludm. Gaußterer, Guntramsdorf	1.60
" " Haubbrunn	1.60	Oberstlt. Gay, Błoczow	2.—
" " Hohenau	6.60	Gm. Baron Gayer, Hermann-	
" " Hohenuppersdorf	10.—	stadt	5.—
" " Kollenbrunn	1.60	Leutn. Paul v. Gebauer, Trais-	
" " Körnerburg	3.60	firchen	2.—
" " Leitersdorf	1.60	Generalauditor Ed. Gedl, Wien	4.—
" " Leopoldau	20.—	Johann Geigler, Blumau	1.60
" " Markgraf-Neusiedl	20.—	FM. Graf Geldern-Egmond,	
" " Maken	—80	Wien	4.—
" " Minichthal	1.60	" Gm. Freih. v. Gemminger,	
" " Oberhausen	2.40	Stanislau	3.—
" " Ober-Rohrbach	2.—	Gemeindeamt Aspern	5.—
" " Stadlau	10.—	" Algersdorf	27.—
" " Treissmauer	1.60	" Amstetten	—80
" " Trumau	—80	" Drösing	4.—
" " Weikendorf	1.60	" Dürnkrot	1.60
Herr Baurat v. Friebis, Wien	2.60	" Enzersdorf, Groß-	20.—
" Oberst Ernst v. Friedberg,		Eggenburg	4.—
Wien V.	2.—	Erlau b. Wien	10.80
" Oberst Ernst v. Friedl, Trient	2.—	Enzersfeld	2.—
" Major R. v. Friedl, Pisek	6.—	Floridsdorf	50.—
" Major Friedl, Eger	4.—	Gerasdorf	4.—
" Oberl. Frey, Wien, Arsenal	2.—	Hirschstetten	5.—
" Gm. Johann Friedel, Böckla-		Haringsee	2.—
bruck	2.—	Hohenau	—40
" Gm. Friedel, Krakau	2.—	Hirtenberg	—80
" Oberlt. Friedrich, Klosterneuburg	1.60	Inzersdorf	5.—
Wilh. Friedrich, Heidenreichstein	1.40	Jedlersdorf, Groß-	20.—
" Oberlt. Friedel, Preßburg	2.—	Walsburg	1.60
Dr. Heinrich Friedl, Wien	12.—	Kaumberg	2.—
Karl Fries, Baden	2.—	Klosterneuburg	12.40
Graf Fries, Cernahora	2.—	Landendorf	10.—
Dr. Eugen Frischau, Eagenburg	4.—	Leobendorf	13.60
" Gm. Franz v. Fritsch, Böllen	2.—	Matzen	1.60
" Josef Fritscher, Ob.-Lanzendorf	4.—	Niederwölz	1.60
Franz Frohner, Bistersdorf	7.60	Oberhausen	—40
Dr. Fronz, Ruffstein	1.—	Olberndorf, Unter-	1.60
Major Fröhlich, Bardubitz	2.—	Ötteneschlag	—80
Gedeon v. Frischauer, Wien	2.—	Pfaffstätten	8.—
Hptm. Ernst Frühauf, Wien	2.—	Pazmannsdorf	10.—
Major Emil Fuchs, Kronstadt	2.—	Pölltschdorf	4.—
Dr. O. A. Fuchs, Schwechat	1.—	Burgstall	1.—
Major Fuchs, Brässl	1.60	Boysbrunn	10.—
Alois Fuchs, Kaumberg	3.—	Petronell	7.—
Dr. Fuchs, St. Peter im Sulmtal	1.—	Bürkersdorf	10.—
Oberstl. Josef Fux, Preßburg	2.—	Rohrbach, Ober-	3.—
Oberst Fux, Preßburg	2.—	Reichenau b. Payerbach	10.—
Kommerzrat Fuhrich, Wien	2.—	Raasdorf	4.—
Durchl. Landgräf zu Fürstenberg,		Stammersdorf	—40
Wien-Weitra	1.70	Rek, Altstadt	2.—
" Josef Furtlechner, Waldhausen	2.—	Spiš a. d. Donau	23.—
Gm. Rudolf Gall, Wien VII.	2.—	Strebersdorf	22.—
Exz. Eduard Gangl, Theresien-		Simonsfeld	2.—
stadt	2.—	Traismauer	4.—
Herr Major Gangl, Szegedin	1.60	Tallesbrunn	1.60
Garnisonspital Nr. 27, Baden	2.—	Zachau (Böhmen)	2.—
Gärtner-Verein, Alt-Erlau	14.—	Traisen	—50
" Major Gasiecki, Przemysl	3.60	Ulmersfeld	1.60
" Prof. Dr. Fritz Gatscha, Stockerau	3.—	Velm	3.60

	K	K
Gemeindeamt Weizenbach a. d. Triesting	18.40	Herr Fachl. Joz. Goldmann, Budweis
" Weidling	10.—	" Franz Goldsteiner, Deutsch-
" Wulzehofen	10.—	Wagram .
" Wolfsdorf	1.60	" Oberstabsarzt Dr. Franz Golef,
" Weikendorf	1.60	Zara .
" Wieselburg a. d. Erlauf	10.—	Dr. Golef, Theresienstadt
" Wibbs a. d. Donau	10.—	ErzL Agenor Graf Goluchowski, Wien
" Zistersdorf	5.—	Herr Oberstabsarzt Dr. Goos, Przemysl
Landes-Gend.-Kmdo. Troppau	2.—	Oberstlt. b. Göpferith, Bilek
Gend.-Abtl. Bruneck	2.—	" Major v. Görz, Fünffirchen
" Brünn	1.60	" Ing. Gössling, Deutsch-Wagram
" Gottschee	1.60	" J. Gössinger, Unter-Waltersdorf
" Przemysl	1.60	Oberstlt. Gottschea, Krakau
Sofal	1.60	Oberst Karl Gotil, Wien VI
Bez.-Gend.-Kmdo. Siezing	4.—	" Major Gottlicher, Innsbruck
Gend.-Posten-Kom. Ernstbrunn	1.60	" Intend. Göth, Wien
" Phhra	1.60	Lehrerin Romana Graf, Deutsch-Wagram
Genie-Dir. Trebinje	4.—	Herr Niklas Graf, Floridsdorf
Komorn	2.—	" Bürgermeister Dr. Franz Graf,
Beamte des n.-ö. Landes-Inspectores für Genossenschaftswesen in Wien	5.60	Graz
Albin Gerl, Hajc	15.60	" Dechant Joh. Grander, St. Johann, Tirol
ErzL FML v. Georgi, Wien	5.—	Emilie Grandmasson, Le Perreux,
Herr Oberstbrigadier Franz Georgi, Theresienstadt	5.—	Frankreich
Oberstlt. Carl Georgi, Innichen	2.—	Herr GM. Gregorowicz, Jaroslau
Gesellschaft der Geschichtsfreunde, Wien	2.—	" Oberst Gregorowicz, Prag
Gefang- und Musikverein, Raabs	5.—	" Oberst Gregorowicz, Karolinenthal
Herr Oberstlt. Gera mb, Neu-Sandec	5.—	" GM. Gregorowicz, Jaroslav
Mittim. Gerba, Tora	7.20	" Ul. Greisinger, St. Martin a. d. Wbs
ErzL FML N. Gerba, Agram	1.60	" Karl Griessler, Gresten
Herr Ob.-Inspect.-Rat Gerenyi, Wien	5.—	" Karl Grienberger, Gresten
" Friedrich Gerich, Wien I	2.—	" Major Grimm, Buchau
" Oberst R. v. Gerstenberg-Reichs-	2.—	" Major Karl Grimm, St. Pölten
egg, Lemberg	2.—	" Oberst. v. Grimmer, Görz
" Oberst R. v. Gerstenberger, Tarnopol	2.—	" Prof. Dr. Grippel, Oberhollabrunn
" Dr. Giannoni, Mödling	3.—	" Major Grohns, Neuhäus
Landes-Rechn.-Rat Gielinger, Wien I	2.—	" Oberintendant Ludwig Groß, Breisburg
" Dir. Östfar v. Giesl, Hollischau	2.—	" Feldsuperior Josef Groß, Preßburg
" Oberst Gilg, Süßenbrunn	5.—	" Rud. Großmann, Wien XIII
" Major Giuppani, Zara	4.—	" Schloßhsp. Groifer, Innsbruck
" Oberst Giurriovic, Lazarburg	10.—	" Pfarrer Groß, Marchegg
" Major Heinrich Glas, Bočce	10.—	" Major Grölm, Neuhaus
" Josef Gläser, Wien XXI	2.—	Oberst Gruber, Wien
" Oberstlt. Robert Gläser, Krakau	2.—	" Radetsky-Veteran Jos. Gruber
" Oberstlt. Heinrich Glässer, Eger	2.—	Payerbach
" Oberstlt. Glässer, Krakau	2.—	" Oberstabsarzt Dr. Gruber, Wien
" Major Glässer, Prag	1.60	" Dir. Anton Gruber, Graz
" Major Gustav Glöckler, Salzburg	2.—	Oberstlt. Robert Gruszeck, Prestbij
" Glöckler, Görz	3.60	" Grün Ferdinand, Wien
" Anton Glüd, Deutsch-Wagram	2.—	" Gastwirt Johann Grünauer, Wien XXI
ErzL FML Glücksmann, Linz	2.—	" Major Grünbaum, Wien
Herr Oberstlt. Glogar, Krakau	3.—	" Franz Grünebaum, Wien
Hochw. Herr Provinzial P. Glund, Wien I	2.—	" Major Grüner, Arad
Herr Major Godzinski, Joseffstadt	12.—	" Major Grüner, Wien
ErzL Landes-Hptm. Graf Goeß, Alagenfurt	4.—	" Grünwald Ludwig, Wien
Herr Major Goethem, Mitrowitz	2.—	Hochw. Herrn Feldsuperior Ladislans Gryziecki, Lemberg
" b. Goffie, Beráue	5.—	Herr J. Gottbauer, Wien IX
" Oberst Winzenz Göhl, Przemysl	2.—	" Pfarrer Gottstettner, Pottenbrunn
" Oberst Goinginger, Pola	1.—	" Major Gstreic, Pregine
" Pfarrer Gold, Wien III ₁	2.—	Oberlt. Gmeind, Wien
" Josef Goldmann, Budweis	2.—	

	K		K
Herr Josef Graf v. Gudenus, Michl- bach	5.—	Herr Josef Halbettel, Deutsch-Wagram	2.—
„ Oberstl. Guilleaume, Bozen	2.—	Major Haam, Franzensfeste	2.—
„ Josef Ritt. v. Gumpenberger, Wien	10.—	„ Hptm. v. Hackenberg, Wien	2.—
„ J. Günzer, Drösing	4.—	Thomas Hadrian, Gerasdorf	4.—
„ Oberst Edler v. Gussel, Trient	5.—	Baron Halbhuber, Wien	2.80
„ Oberst v. Gussel, Innsbruck	2.—	„ Oberst Haller, Wien	2.—
„ Oberst v. Gutter, Tarnow	2.—	Eduard Hampel, Wien	1.60
„ Kooperator Gutmandelberger, Weiznach	7.40	Karl Hampel, Wien	2.—
Mag. v. Gutmann, Wien	10.—	Hofgärtner Hanke, Ischl	2.—
Gütsverwaltung, Rothneusiedl	2.—	Josef Hannak, Groß-Siegharts	4.—
Herr Major Günther, Eßtergom	5.—	Franz Harrer, Oberndorf	1.60
„ Pfarrer Don. Barn. Günther, Wien I.	2.—	Willibald Hauthaler, Abt. St. Peter, St. Salzburg	9.—
„ Alex. Günther, Eßtergom	2.—	Major Adolf Hartel, Munkacs	2.—
„ Ober-Int. Gürth, Wien	1.60	„ O.G.R. Hambeck	2.—
„ Oberst Gürler, Prag	2.—	„ Hptm. Robert Haage, Wien	2.—
GM. Josef Gürler, Budapest	2.—	„ Dr. H. Hajinger	2.—
Gymnasium Seitenstetten	—40	„ Oberkom. Joh. Hafner, Cavalc	2.—
Herr Graf Hardegg, Wien	9.—	„ Oberst August Hajec, Posa	2.—
Erlaucht Graf Hardegg, Stetteldorf	2.—	Johann Hann, Ernstbrunn	2.—
Herr Graf Hardegg, Josef, Wien	2.—	Hofgärtner Hanke, Ischl	2.—
„ Oberst Hauschka, Catelnovo	2.—	„ Dr. Theodor Haberer, Kloster- neuburg	2.—
Oberst Hauschka, Wien	2.—	„ Sekretär Dr. Josef Hanauška, Wien I.	4.—
Erlaucht Graf Harrach Johann, Wien	2.—	„ Oberlehrer Hampel, Wien X/3	—.80
Graf Harrach, Brugg	50.—	Förster Hanaberger, Waldhofen a. d. Ybbs	2.—
Herr Harpke Anton v. Wien	4.—	„ Inspektor Gustav Habit, Linz	2.—
„ GM. Hausenblas, Rzeszow	8.—	Karl Graf Haugwitz, Wald	2.—
„ Karl Hager, Deutsch-Wagram	12.—	Major Hennebert, Rogatice	4.—
„ Ferd. Hager, Deutsch-Wagram	2.—	Postmeister Hermann, Wien	4.—
„ Franz Hager, Deutsch-Wagram	5.—	Paul Hein, L. f. Boniteur, Wien	8.80
„ Leutn. v. C. Hardtmuth, Budweis	6.—	Rittmeister Heidmann, Tulln	10.—
„ Hofrat Hawrda, Wien	4.—	Karl Herzog, Klosterneuburg	4.—
Gräl. General Hauer, Budapest	2.—	„ Sebastian Heeberger, Leopolds- dorf	4.40
Herr Anton Hauer, Nieder-Hollabrunn	4.—	„ Oberstl. Karl Heß, Salzburg	4.—
„ Pfarrer P. Clemens Hauer	10.40	Major Heß, Biawacie	2.—
„ Kooperator Hauer, Gmünd	2.—	GM. Philipp Heß, Wien	2.—
„ Major Franz Hauer, Wien	3.—	„ Oberst Rudolf Heß, Eßtergom	2.—
„ Major Hauer, Hermannstadt	1.60	Baron Heß-Diller, Baden	2.—
„ Pfarrer P. Felix Hauer, Bustau	7.—	„ Major Hellebranth de Tiszabro, Wien	2.—
„ Mathias Hauer, Matonbasar	3.—	„ Oberst Josef Heilmann, Sarajevo	2.—
„ Major Robert Hauer, Hermann- stadt	2.—	Major Herbst, Kaschan	2.—
„ Oberst Mat. v. Hauer, Wien	2.—	„ Oberst v. Herbst, Gyorghas	2.—
„ Vinzenz Haas, Kibliz	1.60	„ Ratke, Oberverwalter, Trient	2.—
„ Pfarrer Haas, Himberg	—40	„ Rudolf Heisenberger, Horn	2.—
„ Oberst Haas, Stanislau	4.—	„ Karl Heinz, Scheibbs	2.—
„ Major Haas, Peterwardein	4.—	„ Rittm. Rudolf Heim, Hamburg	2.—
„ Dr. Theodor Haase, Super- intendent Teichen	12.—	„ Dr. August Hermann, St. Pölten	2.—
„ Dr. Ritt. v. Haape, Wien	4.—	„ Major Ernst Herget, Budweis	2.—
„ Dr. Franz Ritter v. Haberler,		Pfarrer Johann Heffer, Baden	—.40
„ Innsbruck	2.—	„ Major Hermann, Iglan	3.60
„ Johann Hann, Ernstbrunn	1.60	„ Major Herwisch, Rzeszano	2.—
„ Edmund Bar. Hann, Salzburg	2.—	„ GM. Heinike, Lemberg	2.—
Frau Paula Hassel, Trebitsch	4.—	„ Oberstl. Franz Herbert, Wien VI.	2.—
Herr Oberst v. Habermann, Wien	2.—	Major Herz, Eger	2.—
„ Rom.-Mat. Habig, Wien	2.—	„ Oberstl. Herold b. Skoda, Brünn	4.—
„ Inspektor Habit, Linz	2.—	„ GM. Karl Heider, Karlsburg	5.—
„ Oberst Haubner, Traiskirchen	9.—	„ Oberst Hesselsbach, Niesa, Sachsen	1.80
„ Karl Häsel, Wien	4.20	Bezirksrichter Heimann, Makon	2.—
„ Bischöflicher Notar Halbmayer, St. Pölten	2.—	Major Heinrich, Graz	2.—
„ Baron Hagnau, Brünn	2.—	„ Oberlehrer Heinz, Ringelsdorf	1.20
„ P. Haumerl, Stift Zwettl	2.—	„ Ing. Eduard Hellwig, Blumau	1.60

	K		K
Herr Rudolf Heihsebnerger, Görz .	2.—	Herr Eman. Hohenegger, Dorffstetten	1.60
" Major Heller, Mähr.-Schönberg .	2.—	" Michael Höhenecker, Nied.-Kreuz-	4.—
" FZM. Henkstein, Salzburg .	2.—	stetten	1.60
" Ob.-Intend. Henning, Agrani .	1.60	" GM. Horbaizewsky, Przemysl	1.60
" Prof. Dr. Hermann, St. Pölten .	1.60	" Karl Hoffinger, Scheibbs .	1.60
" Major Hermann, Iglau .	2.—	" Oberlt. Hoja, Wien .	1.60
" Oberstlt. Herber, Wien .	2.—	Oberinsp. Horst, Lang-Enzersdorf	7.—
" Major Herzmansky, Freistadt .	4.—	Erzl. FZM. Horsekly, Edl. v. Horn-	5.—
" Major Heyer, Pola .	2.—	thal, Kratau	5.—
" Jaroslav Helleparth, Wien .	6.—	" FZM. Freih. v. Horsekly, Zara	2.—
" Oberstlt. Hegedusic, Marburg .	3.60	" Oberst v. Horsekly, Hermann-	2.—
" Ernst Henke, Korneuburg .	4.—	stadt	2.—
" Oberst Herzberg, Prag .	4.—	" FML. Franz v. Horststein, Graz	2.—
g. f. Heeresmuseum, Wien .	4.—	Herr Dr. Horwatsch, Wien XXI.	4.—
Herr Hptm. Hinterstoisser, Wien,		Direktor Horner, Liesing .	4.—
Arsenal		" GM. Holzner, Pola	4.—
" Oberstlt. Himmer, Wien .	2.—	" Oberst Holzner, Trient .	11.60
" Pfarrer Hicks, Unt.-Hindenbrunn	2.—	Hochw. P. Bertold Hromadnik, Stift	2.—
" Major Hinckmann, Königgrätz .	2.—	Lilienfeld	1.—
" Oberl. Hirafka, Wien XII. .	—40	Herr Dechant Hroß, Oberhollabrunn	2.—
" Aug. Hillerer, Wien I. .	1.—	" Oberstlt. Hrach, Stryj .	5.60
" Johann Hirsch, Groß-Ruisbach .	2.—	" GM. Hrabar, Temesvar .	4.—
" Oberstlt. Hinnet, Riso .	4.—	Erzl. MZM. Hugek, Trient .	3.—
" Oberstlt. Higermajer, Beszterce .	4.—	Herr Ferdinand Huschauer, Ober-Markers-	2.—
" Oberstlt. Hlawatik, Klagenfurt	2.—	dorf .	2.—
Stabsarzt Dr. Hlabit, Wien .	5.—	" Franz Hutschak, Wien X. .	—40
Alois Hladny, Spachendorf .	5.60	" Pfarrer Sebastian Hubik, St.	
Oberst Hlavacek, Klagenfurt .	2.—	Martin b. Weitra .	2.—
Pfarrer Hlawatsch, Niederulz .	—40	" Hptm. C. v. Hümmel, Gamswarn .	20.—
Stefan Hofflinger, Korneuburg	1.20	" Oberl. Hutterisch, Kazelsdorf .	3.—
FML. v. Horststein, Graz .	2.—	" Paul Graf Hügel, Reintal b. Graz .	10.—
Theodor Hordt, Miskolcz .	3.—	Hujarenregiment Nr. 6 .	61.—
GM. Hugo Hoffmann, Wien .	2.—	" " 3 .	20.—
Emil Hollischinsky, Wien .	2.—	" " 1 .	30.—
Abt Höniigl, Stift Seitenstetten	2.—	Herr Lehrer Huschak, Wien .	1.60
Major Hoffjaks, Wels .	2.—	" Major Anton Hubel, St. Peter	
Oberst v. Holzbecher, Kloster-		" i. d. Au .	2.—
neuburg .		" Oberstlt. Hutter, Prag .	2.—
Erzl. FML. Theod. v. Hornik, Komorn	2.—	" Major Hubrich, Kratau .	2.—
Herr Oberstlt. Högel, Sanok .	2.—	" FML. Hugesz, Trient .	4.—
" GM. Franz Holzner, Pola .	—40	" General Graf Huhn, Wien .	6.—
" Pfarrer Höbarth, Bistersdorf .	2.—	" Oberst Ludwig Graf Huhn .	2.—
" Christ. Holzinger, Ober-Holla-	1.10	" Oberst Graf Huhn, St. bei Lam-	
brunn .	2.—	bach .	5.—
Direktor Franz Horak, Wien .	2.—	" Major Graf Huhn, Brünn .	3.—
Oberst Hopfner, Przemysl .	2.—	Frau Luisa Hueber, Gent.-Leutnants-	2.—
Pfarrer Hofdemel, Kranberg .	—40	gattin, Ainstetten .	
Josef Holler, Wien XVII. .	2.—	Herr Landesrat Dr. Franz Hueber,	2.—
Hochw. Horacek, Br.-Neustadt	—80	Wien I. .	
Herr Pfarrer Hofmann, Gr.-Göttrich	—80	Inspektionsrat Huemer, Wien I	4.80
" Dr. Roman Hödl, Wien .	2.—	Sächs. Inf.-Reg. Nr. 8 in Dresden .	23.50
" Wachtm. Lud. Höpfler, Dürnfrut	4.—	Intendant des 1. Korps, Kratau .	4.—
Major Graf Hoyos, Wien .	5.—	" " 3. " Graz .	2.—
Erzl. FML. Hugo Hoffmann, Wien	2.—	" " 5. " Preßburg .	2.—
Herr Dr. Hoisel, Rohitsch-Sauerbrunn	2.—	Herr Oberstlt. Iwanow .	4.—
" Oberstlt. Höhenbüchel, Wiener-	4.—	" Major Illes, Dravieza .	1.50
Neustadt .	6.10	" Major Jlosvary, Neuzeugka .	2.—
Oberstlt. Hopfner, Przemysl .	2.—	" Major Ivanovic, Znaim .	4.—
Hptm. Hönic, Wien .	3.—	Jubiläidendank, österr.-ung. Wien .	4.—
Major Höch, Arad .	2.—	Herr Johann Imhof, Stillfried .	2.80
GM. Hoberstorfer, Budapest .	2.—	Dr. Franz Ilwof, Graz .	2.—
Hannik, Czernowitz .	2.—	Inf.-kadettenschule in Wien XIII/3 .	9.80
Oberstlt. v. Horváth, Groß-	2.—	" Innsbruck .	1.60
wardein .	2.—	" Lemberg .	2.—
Major Horák, Sopron .	2.—	" Naschau .	5.60
Oberstlt. Hölscher, Sarajevo .	2.—	" Kamencia .	2.—
FML. Hornik, Komorn .	2.—		

	K		
Inf.-Reg. Nr. 1	25.	Herr Oberlehrer Janisch, Schönau .	4.—
" " 2	52.	" Oberlehrer Jahn .	40.
" " 3	50.	" Maj. Otto Freih. v. Jordis, Olmütz .	2.—
" " 4	20.	" Major Josef Girosek, Reichenberg .	3.—
" " 7	52.	" Hptm. Fölle, Br. Neustadt .	2.—
" " 8	40.	" Oberst Wenzel Zelinek, Wien III .	2.—
" " 9	20.	Pfarrer Ferschik, Döllenheim .	2.—
" " 10	100.	Herr Anton Jüdex, Deutsch-Wagram .	4.—
" " 11	100.	" Major Janisch, Hohenwart .	2.—
Inf.-Feldbaon. 2/11	10.	" Major Janko, Steyr .	4.—
Inf.-Reg. Nr. 14	105.	Erz. FlM: Jakob, Lemberg .	4.—
" " 19	11.60	Pfarrer Ferdinand Jüst, Wien XX .	4.20
" " 20	4.20	" Offizial Jüst, Wien .	2.—
" " 21	50.	Direktor Jüst, Neunkirchen .	4.—
" " 23	2.	" Friedrich v. Jühe, Lemberg .	7.—
" " 25	100.	" Major Jordan, Mostar .	4.—
" " 27	6.	" Major Jordan, Budapest .	2.—
Inf.-Feldbaon. 3/28	2.	Ferdinand Jordan, Mistelsbach .	2.—
Inf.-Reg. Nr. 28	50.	Hochw. P. Leander Jordan, St. Münzenburg .	2.—
" " 29	25.	" Direktor Kahl, Feldkirch .	13.40
" " 32	200.	" Major Kallivoda .	2.—
" " 33	25.	Sektionschef Mitt. v. Kaschmitz .	
" " 35	40.	v. Weizberg, Wien .	4.—
" " 36	100.	" Oberst Kanitz, Wien .	2.—
" " 37	5.	" Pfarrer Kaltenegger, Orth a. d. Donau .	3.60
" " 42	200.	Kanzleidirektion des V. Korps-Kommando .	11.—
" " 43	20.	Herr Kooperator Kamerer, Tulln .	4.—
" " 44	100.	" Hofrat Mitt. v. Kamerer, Wien V .	5.—
" " 45	1.60	Kanzleidirektion des I. u. I. Korpsko. in Graz .	2.—
" " 47	50.	Frl. Kallina, Wien .	10.—
" " 49	28.	Gemeinde Kalksburg .	16.80
" " 50	40.	Kapuzinerkloster, Bruneck, Tirol .	2.—
" " 51	6.	Herr Oberst Kauzner, Karoslaw .	2.—
" " 55	30.	" Forstn. Albin Kasper, Hall, Tirol .	2.—
Inf.-Feldbaon. 3/56	10.	Kath. Pensionat, Volksschule, Wien III .	2.—
Inf.-Reg. Nr. 58	50.	Herr Landesrat L. Kaffer, Wien I .	40.
Inf.-Feldbaon Nr. 1/38	6.	" Pfarrer Kaffer, Groß-Mugl .	—.60
Inf.-Reg. Nr. 60	10.	" Michael Kaiser, Auerstal .	9.—
" " 63	40.	" Oberstl. Karmolt, Kaschau .	1.60
" " 65	30.	" Major Kastner, Sarajevo .	1.60
" " 68	20.	Karl Kaufmann, Angern .	1.60
" " 70	7.	Käiserjäger-Reg. Nr. 3 .	2.—
" " 74	7.		1.60
Inf.-Feldbaon. Nr. 1/77	2/102	Herr Dechant Karpf, Simmering .	2.—
Herr Oberst Jähn, Marosbadarhely .	1.60	" Forstn. Kasper, Hall, Tirol .	5.—
" Feldsophor Jaglic, Graz .	2.	" Oberstl. Kauzner, Karoslaw .	2.—
" FlM: Janak v. Trehenwald, Wien .	2.	" Oberstl. Kamil, Eger .	3.—
" Adolf Janicke, Feistritz .	2.	" GM. Käfer, Przemysl .	8.60
" Kadeit Fedlocic .	2.	" Prof. Kainz, Baden .	2.—
" Major Janisch, Hohenmauth .	2.	" Oberstl. Kaiser, Wien .	2.—
" Major Jäger, Temesvar .	1.60	Karmeliter-Konvent, Wien .	2.—
" Major Jäger, Lugos .	3.60	Herr Freiherr v. Kallina, Wien .	2.—
" Oberbaurat Zellinek, Wien .	2.	" Jos. Kampfner, Deutsch-Wagram .	2.—
" Oberst Zellinek, Wien .	2.	" Dir. Kappert, Wien III .	.50
" Major Jent, Trent .	2.	" Oberst Franz Kanik, Wien III .	2.—
" Oberst Zirotka, Königgrätz .	3.	" Hptm. Kalik, Krakau .	4.—
" Karl Jung, Wien .	12.	" Pfarrer Thomas Kamerith .	22.40
" Oberst Janoschko, Burawice .	2.	" Oberförster Karl, Klosterneuburg .	4.—
Jäger, Klub der ehemaligen 21er, Wien .	1.60	" Johann Georg Kastner, Glinzendorf .	10.—
Herr Josef Jungherz Wien .	3.60	Kadetten-Schule Königsfeld .	2.—
" Oberst Johann Jaweskó, Ghor .	2.	Kavallerie-Kadettenschule Mähr.-Weiß-	4.—
Oberst Zellenich, Wien .	5.	fürchen .	
Monsignore Anton Jäklic, Graz .	2.		
Herr Major Janiczek, Laibach .	2.		
" Major Karl Jent, Trent .	2.		

	K	K	
Herr Oberst Kähler, Nyiregháza	4.—	Knabenschule Wien II/	2.—
" Major Kähler, Prag	2.—	Knabenschule, Wien XXI.	2.—
" Oberst Kähles, Budapest	4.—	Herr Emil Knie, Ober-Grund	1.50
" Kerbler, Tulln	2.—	" Hptm. Adalbert Knötger, Prag	2.—
" Dr. Artur Kirschbaumer, Stadt- pfarrer, Krems	5.—	" Gm. Knopp v. Kirchwald, Prag	6.—
" Gm. Julius Keltischer, Zara	6.—	Przemysl	4.—
" Major Kempisch, Belobor	2.—	Gz. Bize-Adm. L. v. Kneisse, Wien	2.—
" Oberstlt. v. Kettner, Peterwardein	2.—	Herr Major Kneißl, Wien	2.—
" Ketter, Wien	2.—	" Dr. Julius Knoj, Prag	2.—
" Hptm. Franz Kestler, Traisfirschen	2.—	" Major Knapp, Polameer	2.—
" Major Keth, Joseffstadt	2.—	" Gm. v. Knepp, Lemberg	2.—
" Oberstlt. Richard Keky, Pilsen	2.—	" Major Knappe, Tropau	4.—
" Major Ernst Kindel, Pilsen	2.—	" Karl Kneisl, Budweis	4.—
" Dir. Kindler, Laa a. d. Th.	2.—	" Kohlbauer Jak., D.-Wagram	2.—
" Karl Kirchhof, Reichenberg	2.—	R. f. Korps-Kom. Budapest	2.—
Georg Killlich, Deutsch-Wagram	2.—	" 2. Korps-Kom. Wien	200.—
Frau Marie Kittner, Ober-Borsteherin, Hirtenberg	2.—	Korps-Art.-Reg. Nr. 6	2.—
Herr Hptm. Kießwetter, Hamburg	2.—	Herr Gm. v. Körber, Agram	2.—
" Julius Kitt. v. Kink, Wien I.	2.—	" Oberst Kosak, Sarajevo	2.—
" Major Kipfel, Budapest	2.—	Oberst Stefan Kolarowic, Graz	2.—
" Oberstlt. v. Kühls, Stoha	2.—	Gz. FML. v. Kerehs, Bozen	2.—
" Linienchiffsapitän Ritt. v. Kirchmayer, Wien	2.—	Herr Dech. Clemens Kopsch, Laasdorf	2.—
" Ober-Intend. Kichler, Wien	2.—	" Wenzel Kollras, Greifenstein	2.—
" Josef Kihof, Wien	2.—	" Kourath Stefan, Wien	1.—
" Lehrer Kiener, Br.-Neustadt	2.—	" Imp. Korschan, Wien I.	2.—
" Oberst Kirchner, Koloszowar	2.—	" Oberl. Kotrasch, Wien XII.	—40
" Dir. Kindler, Laa a. d. Thaya	2.—	" Emerich Kowalek, Wien XVIII/	1.—
" Heinrich Kirsch, Wien	2.—	" ObLt. Ludw. Konner, Hohenmauth	2.—
" Major Julius Kitzling, Sopron	2.—	" Prof. Konrad Kraus, Wien III/	2.—
" Oberst Karl Kitzling, Budapest	2.—	" Major Ritt. Korop v. Mühlstein	2.—
" Oberst Kitzling, Sarajevo	2.—	Traisfirschen	2.—
" Karl Kitzling, Deutsch-Wagram	2.—	" Oberst Koschak, Graz	2.—
" Dr. Korb. Kienzl, Deutsch-Wagram	2.—	" Major Jul. Koblicka, Graz	2.—
" Anton Kienzl, St. Pölten	23.80	Hochw. Herrn Donh. Franz Kornheisel, Wien	2.—
" Kienzl & Söhne, St. Pölten	2.—	Herr Major Otto Koschak, Triest	2.—
" Gm. Baron Kirchbach, Alsenfurt	2.—	" Major v. Koszitska, Teichen	2.—
" Gm. Freih. v. Kirchbach, Wien	2.—	" Oberl. A. Koller, Wien XV.	—50
" Graf Rudolf Ferd. Kinsky, Linz a. d. Elbe	2.—	" Heinrich Kolowratek, Stockerau	2.—
" Graf Kinsky, Basendorf	2.—	" Karl Komers, Wien XIII/	4.—
" R. Graf Kinsky, Rosenhof, Öb. Österr. Durchl. Fürst Kinsky, Wien I.	2.—	" Dir. Kopecky, Wien XV.	—40
Herr Klevich v. Noden, Meran	4.—	Herr Wilhelm Baron Königswarter	5.—
" Hptm. Kleemann, Wien	1.60	" Baron Königswarter, Olmütz	10.—
" Franz Klumppen, Weidling	2.—	" Major Karl Kozański, Blacow	2.—
" Lehrer Klimer, Haidl	2.—	" Major Koblicek, Komorn	2.—
" Major Kleiner, Peterwardein	2.—	" Major Kovatsch, Debreczin	2.—
" Oberstlt. Klebel, Nagyszambad	2.—	" Major v. Kociska, Esseg	2.—
" Oberstlt. Klosorsky, Grodze	2.—	" Oberl. Kosch, Lasse	1.50
Frau Rosalia Kleinschuster, Deutsch-Wagram	2.—	" Wilhelm Koller, Odrau	1.60
Herr Major Aug. Kleinschrot, Wien IX.	4.—	Hptm. Koller, Wien	1.60
" Oberst Kletter, Rovereto	2.—	" Franz Koch, Klosterneuburg	2.—
Gz. FML. Bruno Klettler, Brünn	2.—	" Oberst Koubout, Linz	2.—
" L.v. Klausnitzer, Oberleutendorf	2.—	" Major Koschak	2.—
G. d. R. Wilh. Klopucar, Budapest	2.—	" Ob.-Intend. Konesun, Krakau	2.—
Herr Oberstlt. Paul Kloß, Wien	5.60	" Christian Kovar, Mähr.-Östrau	2.—
" Oberstlt. Klenk, Czernowitz	2.80	" Major And. Dr. Koller, Krakau	2.—
" Dr. Kluger, Stammersdorf	2.—	" Oberst Koczarek, Pisiel	2.—
Pf. Dr. Josef Kluger, Neinpachts- pöla	4.—	" FML. Koller, Joseffstadt	4.—
		" Oberst Kolutovic, Brünn	4.—
		" Ing. Kramann, Wien	4.—
		" Franz Koller, Wien III/	2.—
		" Franz Klinger, Wien	4.—
		" Generalstabsarzt Dr. Kopriva	4.—
		" Major Kopriva, Korneuburg	4.—
		Königl. Sachsisches Kriegsministerium Dresden	117.53

	K		K
Herr Forstm. Kreitsch, H. Baugarten	10.—	Herr Georg Kimmerer, Eger	2.—
Gm. Krijsmanik, Temesvar	7.—	Major v. Kurzweck, Tarnopol	3.—
K. f. Kriegsarchiv, Wien	32.—	Dekant Küchschelm, Guntramsdorf	12.—
Erz. FML. Ritter v. Kropatin, Wien	14.—	August Küchlbacher, Unter-Dürndorf	2.—
" Oberst Ritter von Krautwald,	3.—	Oberst Kunties, Sarajevo	3.60
Karlstadt	3.—	Emanuel Kukic, Wien I	2.—
" Franz Kramer, Wien XXI,	3.—	" Alex. Kuchinka, Wien I	2.—
Leopoldau	4.—	Josef Kudler, Deutsch-Wagram	2.—
Herr Dr. v. Kraft-Ebing, Gieshübel	4.—	Paul Kunzar, Deutsch-Wagram	2.—
" Oberstauditor Josef Kraus, Wien	4.—	Major Ant. Kühtreiber, Časlav	2.—
" Oberst Kraus v. Elsylago, Wien	2.—	Georg Kimmer, Eger	2.—
" Oberstauditor Kraus, Wien	1.60	Oberst Alex. Kunz, Josefstadt	2.—
" Insp. Alois Kraus, Schönbrunn	4.—	Anton Kunisch, Deutsch-Wagram	2.—
" Oberstl. Kraus, Kolomea	3.—	Oberst Adolf Kuknigg	2.—
" Oberstl. Alfred Kraus, Wien	2.—	Steuerverwalter Kujelbauer	2.—
Bahmeister Kraus, Augern	2.—	Ob. J. B. Alois Kutek, Sarajevo	2.—
" Oberst Krill, Brünn	2.—	Gm. Karl Kuk, Petermarode	2.—
" Hauptmann Krubitschek, Znaim	2.—	Gm. Karl Kuk, Agram	12.—
" Inspektor Kraus, Schönbrunn	2.—	Oberstl. Kynel, Sebenico	1.60
" Ob.-Rechn.-Rat Ernst Krippel	4.—	Hauptmann Lendl, Wöllersdorf	1.60
" Oberst Rudolf Krausler, Niedow	2.—	Prof. Ludwig, St. Klosterneuburg	1.60
Gm. Karl Krittel, Königgrätz	2.—	Major Karl v. Luitig	2.—
Johann Kramer, Deutsch-Wagram	2.—	Dr. v. Lukas, Mistelbach	3.60
Franz Krammer, Leopoldau	3.—	Dr. Pitt. v. Loebenstein, Graz	2.—
Major Kralicek, Premisl	—80	Major Loderer, Brünn	2.—
F. Krautmann, Wien	2.—	Oberlehrer Löser, Haringsee	1.60
Franz Krieske, Obrau	2.—	Josef Löschnigg, Korneuburg	2.—
Post-Insp. Krenewitzer, Innsbruck	2.—	Oberst Löbl, Wien	6.—
Oberstl. Rud. Kriner, Nesterze	3.—	FML. v. Lang	2.—
Deutsch, Österr. Kriegerverein	5.—	Freiherr v. Löffelholz, München	10.—
Dux	2.—	Major Eugen Lusardo, Esseg	2.—
Oberst Kralicek, Premisl	2.—	Graf Lambezau-Salies, Budweis	2.—
Gen.-Stabsarzt Dr. Kraschner,	2.—	Sektionsrat Dr. Lampel, Wien	20.—
Wien IX	2.—	Oberlehrer Löschleitner, Wien	2.80
Oberst Krepper, Wien IX/3	2.—	Major Lebar, Przemisl	2.—
Obstl. Krix, Lemberg	2.—	Johann Leuthner, Pilischdorf	2.—
Alfons Kryzir-Gersch, Pánstal	6.—	Oberst Freiherr v. Laviic, Czernowitz	2.—
FZM. Ritter v. Kropacek, Wien	20.—	Oberst Anton Ludwig, Igglau	2.—
Major Kriner, Bestereze	10.—	Major Lukanovic, Laibach	2.—
Major Krix, Belovar	1.60	Oberst Anton Liposcaik, Sarajevo	4.—
Gm. Kralaty, Lemberg	4.—	Oberst Lynbanovic, Dtocar	2.—
Major Krix, Burawica	2.—	Gm. Lobingen, Sarajevo	2.—
Gm. Krittel, Königgrätz	2.—	Lockwood, Chemnitz, Sachsen	4.—
Dr. Josef Kraft, Innsbruck	2.—	Josef Lackinger, Wr.-Neustadt	2.—
Major Krall, Stein	1.60	Nied.-österr. Landesausschuf, Wien	200.—
Hauptmann Kralicek, Znaim	1.60	Mähr. Landesausschuf, Brünn	200.—
Indent. Kren, Wien	1.60	Ob.-österr. Landesausschuf, Linz	200.—
Gm. Krajatsch, Esseg	2.—	Schles. Landesausschuf, Troppau	100.—
Gm. Krimanek, Samozic	2.—	Salzb. Landesausschuf, Salzburg	100.—
Oberst Kralicek, Wien	10.—	Herr Notar Freih. Lappena, Wolfsdorf	12.—
Oberst Kreisler, Rzezow	2.—	Gm. Leeb, Josefstadt	5.—
Kriegerverein in Ober-Ginstedel	2.—	Oberst Ler, Temesvar	2.—
Herr Julius v. Kwidza, Korneuburg	7.—	Josef Lentner, Wr.-Neustadt	1.60
Major Kuhadka, Blozow	2.—	Oberstl. v. Leippord, Kremsier	2.—
Oberst Kukisch, Temesvar	10.—	Oberstl. v. Lehmann, Blocom	2.—
Hofrat Dr. Kubáček, Wien II	10.—	Oberstl. v. Lehmann, Prag	2.—
Gm. Kuzmanek, Wien II	2.—	Gm. Ledele, Czernowitz	2.—
Gm. Kukinka, Olmütz	14.—	Frau Hofrätm. v. Leitner, Wr.-Neustadt	2.—
Oberst Kuttet, Wien	10.—	Herr Major Lessar, Hohenmauth	2.—
Ober-Stabsarzt Dr. Kurz, Prag	4.—	Pfarrer Leeg, Gars	2.—
Prof. Josef Kunert, Wien	4.—	Oberstl. Leyrer, Laibach	2.—
Pfarrer Kummer, Haugsdorf	2.—		
Pfarrer Kurz, Wien	2.—		
Major v. Kurzrock, Tarnopol	3.:0		
" Major Küttrieber, Časlav	2.—		

	K		K
Herr Pfarrer Willibald Leeb, Höfsteniten	4.—	Durchl. Alfred Prinz v. Liechtenstein,	
" G.M. Karl Leeb, Trebinje . . .	10.—	Deutschlandsberg	20.—
" Ferdinand Leeb	4.—	" Obstlt. Ludwig, Igau	2.—
" Oberst Ledl, Budapest	2.—	Landes-Oberrealschule, Waidhofen a. d.	
" Alfred Ledl, Deutsch-Wagram . . .	20.—	Übbs	2.—
" Emil Ledl, Deutsch-Wagram . . .	2.—	Landes-Real- und Ober-Gymnasium	
" Graf Lanceransky, Wien	7.—	Stockerau	4.40
" Oberstlt. Langer, Przemysl . . .	2.—	Landes-Real-Gymnasium Waidhofen a.	
" Oberstlt. Laub, Teplitz-Schönau . .	2.—	d. Thaya	2.80
" Oberstlt. Lausser, Laibach	2.—	Landes-Real- und Obergymnasium	
" FML Baron Leithner, Lemberg . . .	2.—	Mödling	2.—
" Dr. Eugen Leibig, Innsbruck . . .	3.60	Nied.-östr. Landeslehrer-Seminar	6.—
" Oberstlt. Lebar, Przemysl	2.—	Br.-Neustadt	
" Pfarrer Leinwirth, Altlengbach	2.—	Landes-Real- u. Obergymnasium Horn . .	2.—
Leseverein Mistelbach	2.—	" Kloster-	
Herr Leidermüller, Weihenkirchen . .	2.—	" neuburg"	4.80
" Major Laifer, Sarajevo	2.—	Landes-Oberrealschule Krems	2.80
" Major Langendorf, Marosvásárhely . .	2.—	Landes-Real- u. Obergymnasium Baden .	8.—
" Oberstlt. Langer, Pozsony	2.—	Landes-Real- u. Obergymnasium Horn .	2.40
" Major Laube, Mostar	2.—	St. Pölten	4.80
" Hermann Langberg, Czernowitz . . .	2.—	Lehrer-Seminar, Strebersdorf	4.—
" Oberstlt. Laco, Krakau	1.50	Lehrerbildungsanstalt Oberhollabrunn .	2.—
" Lehner Leopold, Deutsch-Wagram . .	2.—	K. k. Landesverteidigungs-Ministerium	
" Major Lukanovic, Laibach	2.—	Wien	100.—
" August Lechner, Deutsch-Wagram . .	2.—	Landes-Gend.-Konim. Brünn	2.—
" Franz Lechner, St. Pölten	15.—	Graz	2.—
" Regierungsrat Lits, Mödling	2.—	Lemberg	5.—
" Pfarrer Lindner, Fels	2.—	Landw.-Inf.-Reg. Nr. 8, Prag	2.—
" Josef Lican, Görz	3.—	" 16	2.—
" Pfarrer Lipp, Groß-Schönau	2.—	" 24	20.—
" Oberst Lischka, Kolomar	2.—	" 30	2.—
" Johann Linhart, Wien	2.—	" 25	2.—
" Johann Liposcaj, Agram	1.60	Wien XIII.	2.—
" Oberstlt. Lieb, Maramorosszgyet . .	2.—	" 26 Marburg	2.—
" Major Lipa, Losce	1.60	" 25 Kremsier	2.—
" G.M. Lhubicic, Prag	2.—	" 2 Wien	10.—
" FML. Lobinger, Sarajevo	2.—	Landwehr-Inf.-Reg. Baon 1/2	12.—
" Major v. Loos, Klagenfurt	2.—	" Nr. 1	40.—
" Oberst Lehmann, Prag	2.—	" " 29	2.—
" Pfarrer Lutaseder, Alt-Lerchenfeld . .	4.—	" " 5	2.—
" Michael Lambauer, Deutsch-Wagram . .	2.—	" " 10	1.60
" Johann Lambauer, Deutsch-Wagram . .	2.—	Landwehr-Stabssoffizierskurs Wien . .	20.—
" Graf Lanthieri, Wippach	8.—	Herr G.M. Emil List	2.—
" Freih. v. Ludwigsdorf, Guntersdorf . .	10.—	Oberst Franz Ledl, Budapest	2.—
" Anton Freih. v. Ludwigsdorf, Deutsch-Altenburg . .	3.—	Major Ludwig Laifer, Sarajevo	2.—
Leichen- und Kranken-Unterstützungsberein, Deutsch-Wagram	102.—	Oberstlt. J. Lieb, Marmorasziget	4.—
Herr Major Lamberg, Mostar	2.—	" Johann Lenz, Temesvar	2.—
" Graf Lamberg, Anger	2.—	" Thomas Lhubanovic	5.—
" Pfarrer Luze, Probstdorf	9.—	" Oberstlt. Anton Libosea, Sarajevo	2.—
" Regierungsrat Lumbe, Wien	2.—	" iebo	
" Ferd. Zdenko Lobjkowicz, Eisenberg . .	10.—	Erzell. FML. Karl Leeb, Leitmeritz . .	2.—
" Major Fürst Lobjkowicz, Alt-Bunzlau . .	2.—	Herr Franz Laubek, Wien VI/2	2.—
" FML. Fürst Lobjkowicz, Budapest . .	50.—	" Franz v. Leippert, Wiener-Neustadt	2.—
Durchl. Johann Fürst von und zu Liechtenstein, Wien	230.—	" Generalstabsarzt Dr. G. Leibniz, Innsbruck	2.—
" Prinz Karl v. Liechtenstein, Mistelbach . .	4.—	" Ober Baron Leonhardi, Stockerau	2.—
" Rud. Fürst Liechtenstein, Wien	40.—	" Major Franz Lafer, Liebenau bei Graz	2.—
		Frau Hofräthin Katharina v. Leitner Wiener-Neustadt	2.—
		Herr Major Anton Lesic, Mistolz	2.—
		" Hermann Langberg, Czernowitz	2.—
		" Theodor Langner, Wien II	—40
		" E. Lautschmann, Wien	2.—

	K		K
Herr Regierungsrat Franz Lumbé, Mödling	2.—	Herr Rittm. Baron Mannsberg, Wien Maj. Manojloovic, Fehertemplon	5.— 1.60
" Oberst Emil Bischofka, Kolomea	2.—	" Oberst Heinrich Mar, Kräfau	2.—
" Major Lukanowic, Laibach	2.—	" Major Maras, Ugram	2.—
" Albert Lockwood, Chemnitz	2.—	" August Marchesani, Schlanders	2.—
" Sachsen	2.—	" Ögr. Jos. Marbeck, Ebreichsdorf	2.—
" Pfarrer Leinwarther, Alt-Leng- bach	2.—	" Ing. Marek, Mödling	2.—
" Direktor Franz Lits, Wien I	2.—	" Oberst August Marek, Leitmeritz	2.—
" Hochw. H. P. N. Lochner, Pfaff- stetten	2.—	" Bezirksschulinsp. Josef Marek, Mödling	2.—
" Oberst Johann Lobl, Wien I	2.—	" Hytm. Wenzel Marek, Tischnau	2.—
" Dechant D. Franz Lur, Gars	2.—	" Marine-Kriegerl. Tegetthoff, Wien XXI	4.80
" Oberst Golwin v. Lilienhoff, Bnaim, Ödölst	2.—	Herr Oberst Josef Marek, Munkacs	4.—
" Oberst Anton Landa, Wien II	2.—	" Major Markus, Kremsier	2.—
" " Karl Lukaš, Prag	2.—	S. ErzL. Herr FML Ant. Marsch, Graz	4.—
" Langer, Premisl	2.—	Herr Ober-Offizial Märtens, Berg- reichestein	4.40
" Frz. Langeber, Deutsch-Wagram	2.—	" Oberst. Martinet, Wien	1.60
" Franz Lankef, Wien	2.—	" Oberst Maros, Jaroslau	2.—
" Dr. Viktor Ludwig St.	—40	" Oberl. Marzani, St. Andrä	4.—
" Director Hans Sauer, Wien XVIII	1.—	" Oberstl. Maják, Budapest	2.—
" Oberstl. Josef Lur, Salzburg	2.—	" Artl.-Ing. Maschke, Wien	1.60
" Lehmann, Prag	2.—	" Oberstl. Maschke, Zollkiew	4.—
" Major Sayer, Cattaro	4.—	" Johann Maschke, Wien	2.—
" Hauptm. Emil Ludwig, Wien III	2.—	" Hytm. Freih. v. Maschner, Laibach	2.—
" Dr. Bitt. Ludwig, St. Andager	2.—	" Ober-Int. Masiczek, Josefstadt	2.—
" Major Karl Lutsch, Jungbunzlau	2.—	Frau Alwine Matejka, Krumau	2.—
Regimentsarzt Louis Lisl, Mödling	2.—	Herr Oberst Matic v. Drabodol, Temesvar	2.—
Erzell. FML. Freiherr v. Leithmer, Wien IX	3.—	" Ritter v. Matiegka, Wien	4.—
Herr Oblt. Rud. Lause, Br.-Neustadt	2.—	S. ErzL. FZM. v. Matt, Wien	9.—
Dr. Friedrich Ladek, Wien XV	2.—	Herr Oberst Mattonović, Prezemysl	2.—
" Oberst Robert Langer, Wien	2.—	" Josef Mattusch, Hausmenning	2.—
" Georg Lehmann, Blacow	2.—	" GM. Matuschka, Tiume	2.—
" Prof. Dr. Landwehr v. Pragenu, Wien II	2.—	" GM. Ludwig. Matuschka, Smichow	2.—
Erzell. FML. Karl v. Lang, Laibach	2.—	" Oberstl. K. Maluf, Budapest	2.—
Herr GM. Ritter von M.	5.—	" Major Josef Mayer, Theresienstadt	2.—
" Obstaud. Jul. Maher, Budapest	2.—	" D. S. Maher v. Rosenau, Akgers- dorf	4.—
" Oberst Maciaga, Moštar	2.—	" Hochw. Herr Pfarrer Maher, Lengenfeld	1.60
Hochw. Herr Pfarrer Makir, Rohrau	1.60	Herr Oberst v. Maher, Wien	2.—
Mädchen-Bürgerschule Wien II	2.80	" Dr. Anton Maher, Wien	2.—
Mädchen-Schule Wien I	3.60	" Prof. J. Mayer, Wien XVIII	2.—
" III	5.30	" Dr. Josef Mayer, Br.-Neustadt	5.60
Mädchenvolsschule Wien V	2.—	" Julius Mayer, Reichenau	1.60
Herr Gt. v. Magyar, Josefstadt	3.60	S. ErzL. Bischof. Gnaden-Dr. Laurenz Maher, Wien	12.—
" Jaf. Mahkovec, Deutsch-Wagram	5.—	Herr Abg. Prof. Dr. M. Maher, Inns- bruck	2.—
" Oberintendant Vilh. Masiczek,	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Maher, Langen- feld bei Krems	2.—
" Leitmeritz	2.—	Frau Marie Maher, Deutsch-Wagram	20.—
" Major Albert Mair, Triest	2.—	Herr Matth. Maher, Deutsch-Wagram	1.60
" Dr. Jos. Majorovik, Innsbruck	2.—	" Mich. Maher, Glinzendorf	20.—
" Oberstl. Majorovics, Petrinja	2.—	" Oberst Richard Mayer, Fogaras	2.—
Frau Louise Mall, Böslau	10.—	Hochw. Herr Pfarrer Maherhofer, Dörsing	2.—
Herr Oberst Edl. v. Malzer, Brunned	4.—	Herr Oberstl. v. Maherhofer, Mar- burg	2.—
" Friedr. Mandl, Gravosa	2.—	" Oberl. Franz Maherhofer, Wien	2.—
" Hytm. Mandl, Blumau	—40	" VIII	2.80
" Franz Mandl, Drosendorf	—40	" Anton Mayr, Admont	2.—
" Dir. Joh. Mandl, Wien XVI	2.—	" August Mayrbäurl, Altenberg	4.—
" Major Josef Mandl, Graz	3.60	" Julius Mayrbäurl, Limberg	2.—
" Gregor Mang, Glinzendorf	7.—	" Geb. Maherhofer, St. Andrä a. d. Traisen	2.—
" Martin Mang, Glinzendorf	2.—	" Obst. Konr. v. Mederer, Wien III	2.—
" Oberstl. Manifico, Cattaro	7.—		
Männergesangverein Alt-Kettenhof	10.—		
" Leobersdorf	10.—		
" Schwechat	10.—		

	K	K	
Herr Oberstl. v. Medina, Prag	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Mohr, Geras	2.—
" Komm.-Rat Ed. Medinger, Wien	5.—	" Konistor.-Rat Berthold	2.—
" kais. Rat Emil Medinger, Wien	10.—	" Mohr, Geras	2.—
A. Meinl's Erben, Bärringen	2.—	Herr Pfr. Ant. Moll, Öllersdorf	3.—
A. Meinl's Erben, Wien	2.—	Herr GM. K. v. Molinary, Budapest	2.—
Herr Adalbert Meinl, Bärringen	2.—	" Adolf Molnar, Scheibbs	1.60
" Dr. Friedr. Meister, Gänserndorf	2.—	" Josef Möller, Gänserndorf	4.—
" Major Karl Melot de Beauregard, Eger	3.—	Ministerialrat Grf. Montecuccoli	3.—
" Benjamin Menardi, Mais	4.—	Se. Durchl. Fürst Alfr. v. Montenuovo, Wien	37.—
" Johann Menda, Wien	1.60	Montur-Depot Budapest	4.—
" Hofrat Mensburger, Innsbruck	2.—	Herr Oberst Morawet, Prag	2.—
Major Menschik, Wien	2.—	Major Morgenstern, Sarajevo	1.60
Se. Erz. Graf v. Meran, Graz	2.—	Se. Erz. FZM. v. Mörl, Kaschau	7.—
Herr Oberst Merbeller, Karlsburg	10.—	Herr Major Morrigl, St. Pölten	2.50
" Oberst Wilhelm Merbeller, M= Weißkirchen	2.—	" Edl. v. Moosig, Wien	2.—
Se. Erz. FZM. Freih. v. Merkl, Wien	6.—	" Dr. Franz Möstl Mank	2.—
Herr Oberst Merliček, Sarajevo	4.—	" Oberst Mrazek, Leitmeritz	2.—
" Major Merte, Levico	4.—	Hochw. Herr Pfarrer Muckenschabl, Br.-Neudorf	1.—
" E. Merk, Prater-Insp., Wien	2.—	Herr Obst. Gottl. Mucuria, Lemberg	2.—
" Oberstl. Mervos, Jaroslau	2.—	Hochw. Herr Koop. Franz Mudra, Wien XIII	2.—
Major Franz Merz, Eger	2.—	Herr Dr. Mudrik, Salzburg	2.—
Franz Bettl. Mezger, Neß	4.—	Major Müller, Laibach	2.—
Herr Oberstl. Mičan, Graz	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Müller, Wien- Bening	3.50
" Oberstl. Michalski, Olmütz	2.—	Herr Major Müller, Pilzen	2.—
" Major Michel, Linz	1.—	" Oberst Müller von Sturmthal, Ungvar	2.—
" J. v. Microhs, Wien I	4.—	" Hauptmann Müller v. Wandau, Wr.-Neustadt	1.60
" Major Mienzil, M.-Schönberg	2.—	" Oberstl. G. Müller, Karlshad	2.—
" Major v. Mihanovic, Györ	2.—	Gustav Müller, Wien	2.—
" Johann Milisch, Schwechat	6.—	Dir. Gustav Müller, Wien I	2.—
" Oberstl. Milavec, Laibach	2.—	" Major Joh. Müller, Pozsony	3.—
" Oberstl. Milavec, Lubaczow	2.—	" Jos. Müller, Königgrätz	2.—
Mildner, Marburg	2.—	" Obstl. Jos. Müller, Theresienstadt	2.—
Militär-Bauabteilung Hermannstadt	2.—	Dr. Josef Müller, Wien	1.60
" Kaschau	2.—	" Major Müller, Eperjes	2.—
Lemberg	2.—	Dr. Karl Müller, Wien I	1.—
Militär-Bettenmagazin Wien	1.60	Frau Katharina Müller, D.-Wagram	4.—
Militär-Kanzlei Wien-Hofburg	3.—	Herr Michael Müller, D.-Wagram	4.—
Militär-Unter-Realschule Fischau	2.—	" Major Richard Müller, Graz	2.—
" Rismarton	10.30	" Obstl. Michael Müllner, Jung- bunalan	4.—
" St. Pölten	2.—	" Ing. H. Münch, Wien	2.—
Straß	5.—	" Oberst Münzel, Neuhaus	3.—
Militär-Verpflegsmagazin Wien	6.80	" kais. Rat Joh. Murnik, Rad- manndorf	2.—
Militärwissenschaftl. Verein Prag	2.—	" Dir. Hugo Muschka, Wien XVIII	4.—
Wien	1000.—	" Oberstl. Mutter, Linz	2.—
Herr August Müller v. Mitter zu Aichholz, Wien	3.—	" Major Muzyka, Wadowice	2.—
" Dr. Heinrich Müller zu Aichholz, Wien	2.—	" Obstl. Andw. Muzyka, Wadowice	2.—
" Obst. Millinovjevich, Gisielostelek	14.—	Se. Erz. FML. v. Nachodsky, Stanislau	10.—
Hochw. Herr Pfarrer Minar, Dietmannsdorf	2.—	Herr Dr. C. Nader, Wien XIII	2.—
Herr Oberst Pet. Mininovjevich, Krakau	4.—	" Statthaltereirat Josef Nagl; Sorneuburg	2.—
Hohes f. f. Ministerium für Kultus u. Unterricht	2.—	Sektionsrat Baron Nagy, Wien I	0.80
Se. Erz. FML. v. Microhs, Mistolcz	3.—	Se. bischöf. Gnaden Dr. Napotnik, Marburg	12.—
Herr Oberst Misericic, Znaim	2.—	Herr Oberlehrer Nebl, Wien XVI	6.70
" Misonovici, Gutenstein	—40	" Maj. Paul Nellhiebel, Stromberg	2.—
" Mitscha v. Märheim, Wien	2.—	Se. Erz. FML. v. Remethy, Marburg	8.—
" Major Franz Mitteregger, Krakau	2.—	Herr Oberst Netter, Premsl	2.—
" Vor. Mittermayer, D.-Wagram	2.—	Hochw. Hr. Pfr. Neubauer, Bruck a. L. . . .	3.60
" Albrecht Mock, Deutsch-Wagram	2.—		
" Johann Mock, Deutsch-Wagram	12.—		
Hochw. Herr Pfarrer Modest, Wien	2.—		
Herr Oberstl. Modrighi, Erkvice	1.60		
" GM. Paul Mohora, Lemberg	2.—		

	K	
Herr Obstlt. Neubauer, Josefstadt	4.—	Offizierskorps des f. t. Feldj.-Bat. Nr. 29
" Neubauer, Przemysl	2.—	Offizierskorps des f. sächs. Landwehr-
" Hans Neubauer, Budweis	4.—	Bez. 17, Freiberg
" Major Neudert, Zleic	4.—	Offizierskorps des f. sächs. Landwehr-
" Direktor Neumann, Murau	2.—	Bez. 17, Wurzen
" Major Jos. Neumann, Jaroslaw	2.—	Offizierschwesterninstitut Hirtenberg . . .
" Karl Neumann, Wien V.	2.—	Herr Heinrich Ohrfandl, Wien VII. . .
" Dr. Robert Neumann, Wien I.	1.60	Se. Erzl. Herr Sektionschef Okrugie,
" Bizebürgermeister Dr. Josef Neu- mayer, Wien	7.—	Wien
Oberlehrer Neuner, Stiftfried	1.60	Herr Hptm. Hans Ondra, Traiskirchen .
Neusiedler-Aktiengesellschaft, Wien	10.—	" Bezirksrichter Cesar Nestinghel, Sillian
Hochw. Hr. Pf. Neuwirth, Stefanchari- rr Hptm. Ferd. Neuwirth, Wien I.	3.60	Dr. Oppis, Wien XXI.
" Major Newald, Kraau	2.—	Ortschulrat Wien XIX.
Hochw. Hr. Koop. Neydl, Altmannsdorf	2.—	Österr. Volkschriften-Verein, Wien . .
Herr Alex. Niedermayer, Probstdorf	1.60	Herr Major v. Otschirk, Nyireghara
" Jos. Frz. Niedermayer, Schred- bichl, Tirol	2.—	Wien
" Franz Niedermayer, Aderklaa	5.—	Herr Jakob Babeschitz, Gr.-Enzersdorf
" Hptm. Ritter von Niesiolowski, Mödling	2.—	" Oberst Baron Packen, Brasso .
" kais. Rat Franz Nitsl, Wien	9.—	" Oberintend. Eman. Packseifer, Graz
" Obstlt. Artur Nikout, Wien	2.—	" Obitschka, Radymno
Oberst Niegovan, Ugram	1.60	" " Paliczka, Przemysl
Hochw. Hr. Pfarrer Noggler, Oberpullg	2.80	" Palik, Arab
Herr Obstlt. Möhring, Rogatica	4.—	Se. Erzl. Markgraf Pallavicini, Wien . .
Notariat Woltersdorf	2.—	Herr Bar. Pammer, Stift Hohenfurth . .
Herr Gg. Nothakberger, Wien VII.	1.—	Hochw. Herr Abt Pammer, Stift
" Oberst Novak, Stössach	4.—	Hohenfurth
" Novak, Lemberg	2.—	Herr Oberst Ottmar Panesch, Pola . .
" Maj. Frz. Ritt. v. Novak, Laibach	2.—	Obstlt. Franz Pangl, Rzeszow . .
" Maj. Ritter v. Novak, Klagenfurt	2.—	Hochw. Herr Abt Panschab, Stift
" Oberstlt. Novak, Szekesfehervar	1.60	Lilienfeld
" Major Novotny, Kolomea	4.—	Herr Obstlt. v. Panzl, Olmuz
Franz Novotny, Aussig	10.—	Se. Erzl. F.M. v. Pap, Wien
Se. Erzl. F.M. Nyiri v. Szefely, Wien	4.—	Herr Oberstabsoffz. Dr. Rob. Parthon,
Herr Obstlt. Rud. v. Obauer, Biograd	2.—	Innsbruck
Obauuer-Bahnetfeld, Gör	1.60	" Major Rudolf Parit, Przemysl . .
Über-Realschule Krems	2.—	Dr. Rudolf Paris, Melf
K. k. Obersthofmarschallamt Wien I.	2.—	Se. Erzl. F.M. Parmann, Wien
Herr f. f. Bezirksrichter Oberznig, Landesf	2.—	Herr Oberlehrer Parth, Weidling . .
Se. Erzl. Hr. Sektionschef Odolga, Wien	2.—	" Dr. Karl Partisch, Wien
Herr Oberlehrer Oehler, Wien VI.	3.60	Oberst Ritter v. Past, Rzeszow
Offiziersbibliothek d. f. u. f. Inf.-Reg. Nr. 1	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Patrat, Wien
" " " " 80	2.—	Herr Obstlt. v. Battah, Pola
" " " " 82	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Alois Pazat, Wien
" " " " 83	2.—	Herr Hptm. Pauliny, Wien
" " " " 100	1.60	" Oberst Paur, Ungvar
" " " " 102	1.60	" Direktor Pawlas, Nez
des f. f. Landwehr- Inf.-Reg. Nr. 2	1.60	Rud. Pećinka, Deutsch-Wagram
Offiziersbibliothek des f. f. Landwehr- Inf.-Reg. Nr. 4	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Ferdinand Pečka,
Offiz.-Bibl. des f. f. Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 7	1.60	Deutsch-Wagram
des f. f. Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 11	1.60	Herr Dr. A. v. Pečz, Weidling
des f. f. Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 14	1.60	" Dr. A. v. Pečz, Velben
des f. f. Feldjäger-Bat. Nr. 2	1.60	" Major Peißker, Franzensbad
des f. f. Feldjäger-Bat. Nr. 25	1.40	Hptm. Peja, Wr.-Neustadt
des f. f. Korps-Art.-Reg. Nr. 8	1.60	" Hans Penka, Deutsch-Wagram
des f. f. Div.-Art.-Reg. Nr. 9	1.60	Ignaz Pennerstorfer, Wien I.
des f. f. Div.-Art.-Reg. Nr. 32	1.60	Pensionat Sct. Antonius, Stetten
des f. f. Fest.-Art.-Reg. Nr. 1	1.60	Herr Dr. Bergler, Horneburg
des f. f. Fest.-Art.-Reg. Nr. 4	1.60	Se. Erzl. F.M. Perl, Josefstadt
des f. f. Drag.-Reg. Nr. 13	1.60	2.—
der f. f. Train-Divisi. Nr. 7	2.—	Herr Lieut. Persovic, Warasdin

	K	
Herr Ing. Karl Petritsch, Wien	2.—	Herr Hptm. Bichler, Mödling
Hochw. H. Pfarr. Pettschar, Albrechtsberg	2.—	" Oberstl. Bichler, Troppau
Hochw. H. Pfarr. Pettschner, Pottendorf	2.—	" Oberstl. Bichler,
Herr Hofgärtner Anton Pettera, Orth bei Gmunden	3.—	A. " Bichler's Witwe u. Sohn, Wien
" J. Petters, Ulbersdorf-Giesenbergs	5.—	Hochw. Herr Pfarrer Dr. Leop. Picigas, Ringelsdorf
" Benfus, Maria-Enzersdorf	6.—	Se. Erzl. F. M. v. Pino, Przemysl
" Pfaffinger, Wien	3.—	Hochw. Herr Abt Friedr. Pissl, Klosterneuburg
" Johann Pfandl, Urfahr	-40	2.—
Hochw. Pfarramt Alland i. Geb.	2.—	Herr Major Pilar, Sanof
" " Bockstein	3.20	2.—
" " Dornbach-Wien	2.—	" Oberst Will, Jaroslau
" " Eichenbrunn	4.—	" Anton Pilz, Walterskirchen
" " Fischamend	4.50	1.60
" " Fischau	3.—	" Oberst v. Pinopitti
" " Gars	-50	2.—
" " Gföhl	1.—	Ignaz Pinska, Deutsch-Wagram
" " Haag	-50	3.—
" " Hainfeld	1.—	A. u. A. Pionier-Bataillon Nr. 3
" " Haringsee	-50	10.—
" " Heiligenkreuz	1.—	11.20
" " Idolsburg	1.60	2.—
" " St. Jakob in Iglau	4.—	" "
" " Kaltenleutgeben	2.—	" Anton Pilz, Walterskirchen
" " Laa a. d. Thaya	1.60	4.—
" " St. Martin	1.—	" Oberstl. Pistaček, Wien
" " Mödling	2.—	" Major Pitas, St. Pölten
" " Nieder-Absdorf	2.—	" Oberst Pittlik, Kraatz
" " Ober-Absdorf	2.—	" Piesch, Weißendorf-Gänserndorf
" " Obernalt	2.—	" Major Piwats, Fehertemplon
" " Ollersdorf	2.—	" Oberstl. Pizzighelli, Wien
" " Orth a. d. Donau	-40	32.—
" " St. Ottmar, Wien III.	2.—	Hochw. Herr Abt Dr. Pöck, Heiligenkreuz
" " Pottendorf	1.60	10.—
" " St. Peter in der Au	1.60	2.—
" " Stammersdorf	2.—	Herr Major Podhajsky, Lemberg
" " Theresienfeld	12.—	Hochw. Herr Pfarrer, Podhradsky, Heiligenstadt
" " Weitra	1.—	2.—
" " Wien I. Postgasse	5.—	Herr Major Pohl, Koloszvar
" " Wilsleinsdorf	4.—	Se. Erzl. F. M. Pokay, Graz
" " Ullmerfeld	-80	4.—
" " Unter-Stinkenbrunn	3.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Herr Prior Pfeifer, Schottenstift Wien	2.—	2.—
Herr Major Pfeifer, Wien	6.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
" " Obstlt. Franz Pfeifer, Baumit	3.—	2.—
Se. Erzl. F. M. Pfeiffer, Przemysl	2.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Herr Obstlt. Jul. Pfeiffer, Tetschen	2.—	2.—
" " GM. v. Püffer Smidov	7.—	Herr Obstlt. Franz Poforny, Felldorf
" " Rudolf Pfeningberger, Wien	2.—	2.—
Se. Erzl. Baron Pflanzer, Brünn	2.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Hochw. Herr Dr. Josef Pfluger, Wien	8.—	2.—
" " Pfarrer Johann Pfluger, Wilsleinsdorf	1.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Hochw. Herr Pfarrer Gotthard Pflügl, Oberhals	2.40	2.—
Herr Oberlehrer Plail, Wien XIX.	1.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
" " Oberstl. Plaß, Prag	2.—	2.—
" " Franz Blažek, Graz	1.60	2.—
" " Major Pleskott, Cavalese	2.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Se. Erzl. F. M. Pleuigner, Wien	2.—	2.—
Herr Stationsvft. Plonert, Kunowits	2.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
" " Major Robert Bluhar, Teschen	2.—	2.—
Piaristen-Kollegium, Krems	2.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Herr Major Piaschki, Dolnja-Tuzla	2.—	2.—
Hochw. Herr P. Gerard Piee, Siebenlinde	4.—	Herr Major Franz Poforny, Felldorf
Hochw. Herr Pfarrer Bichler, Kaisburga	-40	2.—

	K		K
Herr Franz Brandstetter, Gföhl	5.60	Ex. u. f. Reichskriegs-Ministerium	700.—
" Leop. Brantner, D.-Wagram	78.—	" Präsidialbureau	4.—
" Dr. Max Brantner, Krems	2.—	" 8. Abteilung	2.—
" Offizial Bratschke Wöllersdorf	1.60	" Registr.-Direktion	2.—
" Major Brica, M. Schönberg	2.—	" Expedit.-Direktion	2.—
" Bregler, Temesvar	2.—	" 10. Abteilung	5.—
" Peter Breitbtl, Hochneich	—80	Herr Hptm. Reif, Komorn	2.—
" Oberintend. Preiß, Temesvar	4.—	" Oblt. Reim, Wien	2.—
" Emil Breitlachner, Wien II.	4.—	" Hans Reiner, Salzburg	3.—
" Oberst Ferd. Prevost, Jaroslau	2.—	" Oberstl. Reinisch, Bozen	2.—
" Major Sigmund Prey, Eßeg	2.—	" Oberstl. Reinold, Budapest	3.—
" Prischka, Eckartsau	1.60	" Pfarr. Jos. Reisinger, Spannberg	2.—
Hochw. H. Pfarr. Prisching, Haagschlag	2.—	" Jos. Reisner, Deutsch-Wagram	9.60
Herr Schuldirektor Karl Prisching, Wien	1.60	" Obstl. Al. Reitermann, Cattaro	2.—
Privat-Lehrerseminar, Strebersdorf	2.—	" GM. Reiz, Kaschau	3.—
" -Volkschule, Strebersdorf	2.—	" Artl.-Zeugsverwalter Rendulic, Krakau	2.—
Herr Probst, Wien I.	4.—	" Joh. Reisch, Alt-Aussee	1.60
" Pf. Dr. Max Prodinger, Mödling	3.—	" Land.-Rech.-Rat Hrn. Reischauer, Wien	—40
" Karl Prochaska, Kreuztetten	2.—	" Major v. Rehrl-Hanisch, Wr.-Neustadt	2.—
" Oberlehr. Franz Pruska, Wechsel-dorf	2.—	" GM. v. Režák, Olmütz	2.—
" Ladislaus Prusz, Krakau	4.—	" Landeshptm. Röhmberg, Dornbirn	5.—
" GM. Artur Przyborowski, Graz	2.—	" Oberst Richter, Belovár	2.—
" Major Pühringer, Hall i. Tirol	4.—	" Major Richter, Krakau	2.—
Hochw. Herr Konbitsdirektor Dr. Püh-ringer, Stift Melk	2.—	" Pfarrer K. Richter, Schöufkirchen	4.—
Herr Militärrind. Bülicher, Wien	1.60	Hptm. Ant. Ritter, Wien	2.—
" Oberstl. Pütermann, Gyula-felhervar	2.—	" Land.-Bau-Direktor Riedel, Wien	7.—
" Dr. Paul Puker, Waidhofen a. d. Ybbs	2.—	Hptm. Niedl, Kaschan	2.—
" Direktor Quier, Wien II.	—80	" Pfarrer Hub. Niedl, Ob.-St. Veit	1.—
" Anton Quirgs, Deutsch-Wagram	2.—	GrzL. VM. Rieger, Wien	34.—
" Oberstl. Radajkovic, Szabatka	6.—	Herr Bez.-Vorst. Rienößl, Wien	—80
" VM. Radanovich, Prag	9.—	" Oblt. Rieß, St. Georgen-Klaus	1.60
Radfahrklub in Deutsch-Wagram	30.—	" Franz Rigl, Deutsch-Wagram	2.—
Herr Leop. Radl, Franzendorf	2.—	P. Mart. Riesenhuber, Seiten-stetten	2.80
" Major Radl, Preßburg	5.—	" Major v. Rippner, Lemberg	2.—
" Dr. Radlmesser, Rzeszow	2.—	" Oberlehrer Risch, Schwechat	2.—
" Oberst Ritter v. Rainier, Braßo	4.—	" Oblt. Rischl, Wien	1.60
" Joh. Rainier, Salzburg	4.—	" Ob.-Intend. Rittler, Prag	4.—
" Landes-Rech.-Rat Eugen Raith, Wien	5.—	" Major Ripp, Benešau	2.—
" Graf Rajonowsky, Schönstein	2.—	" GM. Rizy, Olmütz	2.—
" Oberst Fed. Ramberg, Hofstadt Baron Ramberg, Lovrana	2.—	" Franz Rizy, Olmütz	2.—
" Major Raschbach, Wien-Arsenal	2.—	" Oberst Rizy, Przemysl	2.—
" Michael Rat, Wien XIV.	6.—	" Dr. Hans Rizzi, Wien	2.—
" Major Rattkoni, Budapest	2.—	Herr Oberl. Roggenburg, Wien XIV	—40
" Friedr. Raubol, Gundolfskirchen	1.60	" Major Ritt. v. Röhn, Przemysl	2.—
" Karl Rauer, Deutsch-Wagram	4.—	" GM. Rohr, Budapest-Nagyvarad	2.—
" Haymann, Reb	2.—	" Graf Rosenady, Ob.-Wigstein	5.—
" Oberstl. Leop. Rätz, Karansebes	4.—	" Joh. Rohnic, Komorn	3.60
" Major Jakob Rätzlag, Neusandec	2.—	" Ob.-Rech.-Rat G. Rolla, Wien	4.—
" Ad. Rechloff, Hirtenberg	2.—	" Karl Röller, Eger	2.—
" Direktor Recendorfer, Wien	2.—	" Matth. Römer, Nieder-Alsdorf	1.50
" Major Regnier, Jaroslau	2.—	" Maj. v. Roscher-Rath, Jaroslau	7.—
" Adolf Neh, Deutsch-Wagram	2.—	" Paul de Rosiere Marcelline	5.—
" Oberstl. Paul v. Neh, Cattaro	2.—	" St.-Vft. Roschovsky, Wien XXI	4.—
" Joh. Reichart, St. Pölten	4.—	Sé. bish. Guaden Dr. Johann Rößler, St. Pölten	2.—
" Oberst Reichhart, Selo	2.—	Hochw. Dechant Rößler, Reb	3.60
" Leop. Reichel, Deutsch-Wagram	3.20	" St. Rößler, St. Zwettl	20.—
" Major Reichel, Tisín	2.—	Herr Major Edler v. Rößler, Bloczow	3.—
" Oberst J. Reichler, Budapest	2.—	" Bürgerl. Rößler, Schweiggers	2.—
" Oberstl. Reichler, Kecskemet	2.—	" Oberstl. Edl. v. Rößler, Bloczow	3.60
		" Major Rostovsky, Tarnow	2.—
		" Oberstl. Rostovsky, Pilzen	2.—
		" Emil Roth, Wien III., Rennweg	200.—

K		K
Herr Oberst Josef Roth, Wien I.	1.60	Herr Domscholaister Dr. Jos. Seywald, Wien I.
Zweigverein vom „Rothen Kreuz“, Bruck a. d. Leitha	4.—	Hochw. Herr Pfr. Seyfriedsberger, Zweendorf
Zweigverein v. „Rothen Kreuz“, Horn	1.60	Herr Oberl. Sieberer, Leitersdorf
„hofen“ a. d. Jibbs	1.60	Heinr. Siebert, Gnadenfeld
Herr Major Alb. Rottmari, Budapest	5.—	Dr. Rich. Siebert, Leipzig
„ Oberst Rötter, Bozen	2.—	Major Siegl, Blumau
„ Förd. Rötter, Zweintendorf	11.45	Erl. FML. Heinr. v. Siegler, Wien
„ Oberstlt. Rübesch, Banjaluka	4.—	Herr Major Siemens, Salzburg
„ Major Rubritius, Czslau	2.—	Ob.-Zgsverw. Sima, Castelnuovo
„ Major Gust. Rubritius, Prag	2.—	Dr. Simony, Wien
„ Oberstlt. Rudholzer, Mödling	2.—	Prof. Östar. Simony, Wien
„ Josef Rudl, Mistel	10.—	Förstn. Singer, Neubruck b.
„ GM. v. Rubzinski, Olmüs	4.—	Scheibbs
„ Maj. Theob. Rubzinski, Lemberg	2.—	Major v. Sirk, Bruck a. d. L.
„ Franz Josef Rühr, Horn	5.60	Major Sirowy, Teichen
„ Dr. Frz. Rühr, Waidhofen a. d. Th.	2.—	Hptm. Skala, Przemysl
„ Joh. Rukavina, Wien	6.—	Obstlt. Bar. Skrbensky, Göding
Erl. FML. Emil v. Rukawina, Nagyvarad	2.—	Oberstl. Friedr. Skreta, Piber
Herr Oberst Rukawina, Bjelina	5.—	Slapeta, Groß-Kadolz
„ Georg Rukawanski, Wien	2.—	Hofrat Dr. Slatin, Wien
„ Major Rütsch, Turnau	2.—	Notar Slawik, Gr.-Enzersdorf
„ Prof. Gust. Rüssch, Wien XIII.	4.—	Oberst Smekal, Brünn
Rußbach-Förstverwaltung	2.—	Bez.-Tierarzt Smital, Mayzen
Herr Major Mich. Rüstler, Königgrätz	2.—	Hptm. Smitka, Wien
„ Obt. Fel. Freih. v. Saar, Fischau	2.—	Ob.-Int. Eug. Snijer, Nagyszeben
„ Oberstlt. Ful. Saazer, Wien	2.—	Oberstl. Sujaric, Nagyszeben
„ Josef Sahnhofer, Zeltweg	2.—	Oberstl. Sobolenski, Stockerau
Frau Betti Sahulka, Wien	10.—	Oberstl. Alb. Sommer, Wien V.
Herr Prof. Dr. Joh. Sahulka, Wien	46.—	Major Alb. Sommer, Znaim
„ Oberst Joh. Graf Salis, Fiume	3.—	Ferd. Sonner, Steinischen
„ Hptm. Bar. Salis-Samaden, St. Pölten	1.60	Major Alb. Soratroi, Bozen
„ Major Salmann, Hermannstadt	1.60	Joh. Sonkup, Wien
„ Obst. Salomon v. Friedberg, Wien	2.—	Joh. Spacil, Wien
„ Gend.-Wachtm. Mart. Salzer, Orth a. d. D.	4.—	Friedr. Spannbauer, Wien
„ Sängerbund“ Deutsch-Wagram	10.—	Josef Spanner, Alberndorf
Herr Kontrollor Sangl, Perzenbeug	2.—	Dir. Ludw. Spängler, Wien
„ Major Sappe, Benešchau	2.—	Sparkassa in Amstetten
„ Notar Sarauer, Mödling	4.—	Gänserndorf
„ GM. Sarkotic, Linz	2.—	Horn
„ GM. Eugen Sartori, Linz	2.—	Korneuburg
„ Oberst Sartori, Graz	4.—	Mistelbach
„ Major Sasic, Temesvar	2.—	Neunkirchen
„ Oberst Johann Sauerwein, Sebenico	2.—	Raabs
„ GM. v. Scapinelli, Wien	2.—	Schrems
„ Oberst Karl Scotti, Graz	2.—	Stockerau
„ Oberst Sedlacek, Krakau	2.—	Tulln
„ Major Seefeldner, Nagyvarad	2.—	Deutsch-Wagram
„ Prof. Dr. Seemüller, Wien	2.—	Weitra
N.-ö. Landes-Seminar in St. Pölten	2.—	Wollersdorf
„ Hptm. Franz Gehan, Wien	1.60	Erste österr., Wien
„ GM. Gottfried Seibt, Görz	2.—	Neue Wiener, Wien
„ Franz Seifert, Wien	2.—	Herr Pfarrer Späth, Gr.-Engersdorf
„ Oberstlt. Josef Seipka, Miskolcz	4.—	Josef Spatt, Deutsch-Wagram
Leo Seidel & Sohn, Wien	2.52	Major Graf Spaur, Schloss Baler
Bischof. Secretariat, Brünn	a. d. L.	Wil.-Ob.-Int. Spengler, Prag
Herr Anton Sell, Wien	2.—	Oberstl. Spiegel v. Künigg, Budapest
„ Oberst v. Sellner, Klagenfurt	2.—	Major Silvio v. Spieß, Bruck
„ Serrainer, Ischl	4.—	a. d. L.
„ GM. L. Sertic, Györ	4.—	Major Spizmüller, Prag
Servitenkonvent Gutenstein	3.—	Maj. Spizmüller v. Tanawehr,
Herr Oberl. Seybold, Gnadendorf	1.20	Prag
		Major Splichal, Biset
		Erl. FML. v. Sprecher, Jaroslau
		Herr Hptm. Heinr. Spunor, Mödling
		GM. Ig. Spürny, Nagyszeben

Herr Opm. Šranković, Wien . . .	K 1.60	Schießschulabt. d. Festungsart. Wien	7.—
Erzel. F.M. v. Succovaty, Graz . .	10.—	Herr Oberlehrer Schiffe, Wien XXII.	1.—
Herr Major Suchanek, . . .	1.60	" Frz. Schiffner, Rumburg	2.80
" Josef Suchentrunk, D.-Wagram	8.—	" Ob. Stabsarzt Dr. Joh. Schiffer,	2.—
" Schulrat Dr. Suchomel, Wien .	6.40	Prefsbury	5.—
" Dr. Aug. Suchomel, Dürnkrut .	15.62	Herr Ritter v. Schikisch-Bellebit, Neum-	5.—
" Dr. Theod. Suchomel Macken .	8.—	kirchen .	2.—
Südmark Ortsgruppe Heckendorf	. . .	Erzel. Schikofsky, Innsbruck .	2.—
" " Karlstein a.d. Th.	. . .	Herr Dr. Schilcher, Motor in Bistersdorf	5.—
" " Korneuburg . . .	2.40	" Major Ritter v. Schilhanosky,	5.—
" Weitra . . .	—40	Wien .	2.—
Herr Oberstlt. Sujarić, Banjaluka .	2.—	" Anton Schima, Univ.-Ob.-Pedell	2.—
" Sebastian Sulzbacher, Wien .	2.—	in Wien .	2.—
" F. Sundermann, Murechthofen	—40	Herr Ober-Tierarzt Schindler, W.-	2.—
" Direktor Suppan, Leoben . . .	2.—	Neustadt .	2.—
Erzel. v. Surany, Budapest . . .	6.—	Eduard Schinzel, Wien . . .	2.—
Hochw. Norbert Süß, Klosterneuburg .	4.—	" Jul. Schirok, Wien . . .	1.—
Herr Opm. Frz. Suttner, Wien . . .	2.—	" Ant. Schischka, Deutsch-Wagram	3.—
" Oberst Paul Swoboda, Lemberg	2.—	Schlinkert Franz, Wien . . .	2.—
" Oberstlt. Swoboda, Olmütz . .	2.—	Major Schmarda, Agram . . .	2.—
" Binzenz Swoboda, D.-Wagram	5.—	Oberst Edl. v. Schmid, Bleibie . .	4.—
" Wilh. Swoboda, Gresten . . .	2.—	Pfarrer Frz. Schmid, Wien XX.	3.—
" Swoboda, Steinkirchen . . .	2.—	" Ob.-St.-Arzt Dr. Schmidinger,	2.—
" Opm. Emil Szabó-Antal, Trais-	2.—	Linz . . .	2.—
" kirchen . . .	5.—	Pfarrer Schmidt, Wien XIII . . .	4.—
" Oberst Jos. Szentgyörgyi, Szeged	2.—	Gm. Schmidt, Temesvár . . .	4.—
" Szentgyörgy, Szolnok . . .	2.—	Oberst Schmidt, Prag . . .	2.—
" Major Szigethy, Wien . . .	2.—	" Schmidt, Czernowitz . . .	2.—
Hochw. Abt Schachinger, Stift Schlägl	14.—	" Schmidt, Brod . . .	2.—
Herr Pfarr. Alf. Schachner, Gänserndorf	—50	" Schmidt, Rzeszow . . .	2.—
Herr Leonhard Schadler, Gleisdorf .	4.80	Major Schmidt, Brünn . . .	4.—
" Hofrat Aug. Schaeffer, Wien .	—80	" Schmidt, Prag . . .	2.—
" Pfarrer Schaffer, Schrattenberg	2.—	" Opm. Schmidt, Hainburg . . .	2.—
" Ludw. Schäßler, Karlsbad . . .	3.60	Anton Schmidt, Gr.-Ullersdorf	1.—
" Karl v. Schalt, Mödling . . .	5.60	Oberlehrer Schmolek, Wien V . . .	—80
" Gm. M. Sandru, Brassó . . .	2.—	Hochw. Herr Prälat Fr. Schmolk, Her-	2.—
" Art. Beugsw. Josef Schatra,	2.—	zogenburg . . .	2.—
" Smichow . . .	2.—	Herr Oberst Schmucker, Königgrätz .	2.—
" Bürgerm. Schauer, Wels . . .	2.—	" Schmucker, Krakau . . .	2.—
" Mittm. Frz. v. Schaumann, Korneuburg .	4.—	" Schneeweiß, Polozsvár . . .	4.—
" Karl v. Schaumann, Korneuburg	2.—	" Fr. Schneeweiß, Wien VIII . .	1.—
" Karl Schau Mayer j., D.-Wagram	2.—	Offizial Schneider, Blumau . . .	1.60
Höheit Prinz Albrecht Schaumburg-	3.—	Oberlehr. Schneider, St. Georgen	7.60
Lippe, Wels . . .	3.—	Oberstlt. Schneider, Innsbruck . . .	2.—
Durchl. Prinz Friedr. Schaumburg-	20.—	Oberst Schneider, Prag . . .	2.—
Lippe, Bostiboritz . . .	10.—	Erzel. F.M. Schueller, Komorn . . .	13.—
Herr stud. jur. Hans v. Schebek, Wien	2.—	Herr Gm. Schneller, Peterwardein .	2.—
" Min-Rat Schebesta, Wien . . .	2.40	" Ptm. Schlachta, W.-Neustadt .	1.60
" Leop. Scheid, Mallersbach . . .	2.—	" Frz. Schlederer, D.-Wagram .	2.—
" Dr. Schedy, Horn . . .	1.60	Gregor Schlederer, D.-Wagram .	1.60
" Karl Scheibenreiter, Würflach	7.—	" Fr. Schlederer Marie, . . .	2.—
Erzel. F.M. v. Schemua, Innsbruck	5.—	Gm. Schleyer, Wien . . .	2.—
Herr Gm. Schemua, Triest . . .	4.—	Oberst Schlimarzik, Iglau . . .	2.—
" Josef Schenk, Gaming . . .	2.—	Franz Schlinkert, Wien XIV . .	—80
" Oberstlt. Theob. Schenck, Kutttenberg	4.—	" Prof. Dr. Fr. v. Schloesser, Wien . . .	2.—
" Major Scherach, Theresienstadt	1.60	" Pfarrer Schluermann, Agath	2.—
" Scherer, Do. Tugla . . .	2.—	bei Wörgl . . .	2.—
" Dr. Gerhard Scherff, Wien . . .	2.—	Erzel. F.M. Schoedler, Hermannstadt .	4.—
" Oberst Scheuchensitz, Brasso . . .	4.—	Herr Paul Pitt. v. Schoeller, Wien . . .	5.20
" E. v. Scheure, Temesvar . . .	2.—	" Philipp v. Schoeller, Wien . . .	22.—
" Ptm. Scheherer, Klosterneuburg	2.—	" Richard Schößer, Feldkirch . . .	2.—
" Joh. Schick, Hirschstetten . . .	2.—	" Oberst Schößler, Wien . . .	1.60
" Oberstlt. Ant. Schiebl, Tribuswinkel	2.—	" Scholz, Stanislau . . .	6.—
" Gm. Schiedler, Olmütz . . .	10.—	" Oberstlt. Schön, Hainfeld . . .	2.—
" Major Schiebler, Bozen . . .	2.—	Erzel. F.M. Freih. v. Schönaiach, Wien . . .	32.—
		Herr Engelb. Schönauer, Heidenreich- stein . . .	3.20

	K		K
Herr Dr. Frz. Schönbrunn, Lichtenfeld	2.—	Herr Oberst Schultheiss, Nyitra . .	2.—
Durchlaucht Fürst Schönburg, Wien .	3.—	Major Schulz, Theresienstadt	2.—
Herr Major Schönett, Möllersdorf .	2.—	" Dr. Joh. Schulz v. Straßnitzki,	
" Herm. Schöpfer, Marburg	4.—	Wien	4.—
" Bürgermeister Schöpfleuthner,	4.—	" Ign. Schumann, Wien	2.—
Süßenbrunn	2.—	" Oberslt. Schupp, Zara	4.—
" Schrader, Nagyszeben	2.—	" Hptm. Schurz, Wien	2.—
" Abgeordneter Schraffl, Innsbruck .	2.—	" Franz Schuster, Gaudorf	2.—
" Joh. Schramm, Leopoldsdorf .	25.60	Major A. Schütz, Cztergom	4.—
Schranzhofen, Krems	4.—	Schützenkorps Asch	25.—
Franz Schreiner, D.-Wagram	10.—	" Neu-Nagelberg	22.—
Herr Oberst Frz. v. Schreitter, Przemysl	4.—	Durchl. Adolf Josef Fürst Schwarzen-	
" Oberst Leo v. Schreitter, Karolinenthal	4.—	berg, Wien	20.—
" Maj. Walt. v. Schreitter, Gradiska	4.—	Durchl. Felix Prinz Schwarzenberg,	
D. Schreiner, Wien VIII.	2.—	Wien	10.—
" GM. Rich. Schreier, Leitmeritz .	1.—	Durchl. Joh. Erbpr. Schwarzenberg,	
Oberst Schreyer, Przemysl	4.—	Protivin	5.—
Dr. Jos. Schrott, Weizenkirchen .	2.—	Durchl. Karl Fürst Schwarzenberg,	
Major Schrotz, Klagenfurt	3.20	Wien	20.—
Eduard Schubert, Wien	2.—	Herr Joh. Schwäher, Pöhsdorf . . .	2.—
M. Schüch, Deutsch-Wagram	1.60	Prof. Emmer. Schweiger, Wien . . .	2.—
Oberst Schudam, Wels	2.—	" Bez.-Hptm. Schweiger, Landek . .	2.—
Ezell. Bize=Admiral Schufic, Pola .	4.—	Major v. Schwer, Kronstadt . . .	2.—
Schulen:		" Prof. Dr. Schwerdinger, Wien . .	2.—
Volkschule Deutsch-Wagram	4.—	" Obst.v. Schwertföhrer, Neusandec	4.—
" Kirchberg a. d. P.	24.—	" GM. v. Schwerdtner, Olmuz . .	2.—
" Probstdorf	6.60	" Karl Schwetzer, Wien	2.—
" Siebenhirten	2.—	" Obst.Schwez, Michlau b. Innsbruck .	2.—
" Wien, IV., Alleegasse 44 .	2.—	" A. Schwidernoch, Wien-Hacking .	7.—
" Fuchsenbogl	2.—	Ezsl. FZM. Schwizer, Temesvar . .	12.—
" Mehrnbach	4.—	" f. Statthaltereipräsidium, Wien . .	100.—
" Parbastdorf	3.20	Staatsgymnasium Wien VIII. . . .	5.—
" Weizenkirchen a. d. Perschl.	1.60	XVII. . . .	2.—
" Wien, V., Nifolsdorferg.	4.—	" Ober-Hollabrunn	5.—
" V.	1.20	Staatsrealschule Wien XVI. . . .	2.—
" XII., Rückergasse	2.—	Herr Pfarrer Stadler, Gr.-Wezdorf .	10.—
" XIV.	—.80	Stadtarchiv Baden	1.60
" XIV. Dadlergasse	1.60	Stadtgemeinde Mistelbach	21.—
" XVII.	1.60	" Radkersburg	10.—
" XIX.	2.40	" Waidhofen a. d. Th.	10.—
" XXI. Wernhartg.	—.40	" Korneuburg	6.—
" III., kath. Privat-	1.60	" Eggenburg	2.—
Stockerau (Knaben-) .	2.—	" Groß-Enzersdorf	2.—
" Zwettl	2.—	" Krems	2.—
Herr Baurat Stagl, Wien	3.—	Zwettl	2.—
Volks- u. Bürgerschule Wien XIII. .	—.40	Herr Baurat Stagl, Wien	2.—
" " Korneuburg	4.80	" Leop. Staminger, Gresten	1.60
" " Mistelbach	2.40	" R. v. Stammer, Scheibbs	2.—
Bürgersch. Wien, I. Erlachgasse .	5.—	" Pfarr. Stark Kleinzell am Haselb. .	—.40
" " II. Weintraub-	5.—	" Maj. Aug. Starkel, Karolineuthal .	2.—
" " eng.	6.—	" Frz. Starzberger, Waidendorf .	2.—
" " IX. Glaserg.	3.—	" Dr. Alb. Starzer, Wien	4.—
" " X. Herzgasse	5.—	" Ambros Starzer, Unter-Plank .	2.—
" " XII. Migeziplas	3.50	" f. Statthaltereipräsidium, Prag .	50.—
" " XIV. Goldschlagstr. .	5.—	Wien	100.—
" " XVI. Seitenbergg.	6.—	Herr Oberstl. Staudl, Wien	1.60
Snab=Volksch., Wien, II. Pazmaniteng.	3.60	" Major Steinbach, Wien	2.—
Priv.=Volksch., Wien, IV., Hauptstr.	2.—	" Steinhardt, Laibach	2.—
Mädchen=Volksch., Wien, IV., Borussg.	4.20	" Oberstl. v. Steinhart, Klagenfurt .	2.—
Schulleitung Wien, XIII. Meiselstr. .	—.40	" Major Wilh. Steiner, Pola . . .	2.—
Schulleitung, Wien, XII.	—.40	Ezsl. FZM. Baron Steiner, Wien . . .	
Wien, V.	—.80	" Breßburg	8.—
Schulischwestern Bersenbeug	2.—	Herr Major Edl. v. Steinitz, Graz .	2.—
Herr Joh. Schüller, Wagram a. d. D.	1.60	Ezsl. FZM. Steinsberg, Krakau . .	5.—
Ob.-St.-Arzt Dr. Schüller, Baden .	2.—	Herr Franz Stejskal, Al.-Schweinbart	1.60
Dr. v. Schüllern, Wien	2.—	" Oberstl. Stejná, Pola	2.—
		" Direktor Ferd. Stepanek, Wien . .	2.—

	K	
Herr Major Rud. Stephanij, Wien .	2.—	ErzL. F.M. Freih. v. Teuffenbach, Görz
“ Dr. Georg Baron Sternbach,		“ Herr Major Teutsch, Budapest
Schrems .	2.—	“ Ob.-Geom. Thalhammer, Wien
Freiherr v. Sterneck, Wien	5.—	“ Oberst Thanheiser, Krakau
Herr Inspef. Stetka, Baum	12.—	“ Oberstl. Józef Tchórz, Zara
Frz. Stetter, Triest	3.60	ErzL. F.M. Fried. Thiele, Wien-Arsenal
“ Sekt.-Chef v. Stibral, Wien . .	10.—	“ Herr August Thonet, Wien
“ Pfarrer Stich, Walterskirchen .	—.60	“ Jakob Thonet, Wien
“ Aug. Stift, Wien	4.60	“ Bürgerschul.-Dir. Thürmann,
Stift Klosterneuburg	20.—	Wien XV.
“ Lilienfeld	9.—	“ Graf Konst. Thun, Gr.-Kuntschitz
“ St. Lambrecht	2.—	“ Graf Felix Thun, Gr.-Kuntschitz
“ St. Peter, Salzburg	3.—	ErzL. Herr Graf Franz Thun, Prag
Stiftsbibliothek Herzogenburg	4.—	“ Herr Graf Max Thun
Herr Major Stifta, Budapest	3.—	“ J. G. Thurnher, Dornbirn
Josef Stiller, Leitmeritz .	2.—	“ Graf Thurn-Taxis, Innsbruck
“ G.M. v. Stipanović, Esseg . .	2.—	“ Dr. Alfred Tichtl, Reg
“ Pfarrer Stöger, Dürnkrot . . .	4.—	Hochw. Herr Pfarrer Tiefenbacher,
“ Rittm. Jul. Stöger, Sinj	2.—	Tiefeldorf
“ Oberst v. Stöger-Steiner, Wien .	11.—	Herr Joh. Tilscher, Deutsch-Wagram
“ Günth. Graf Stollberg, Paskau .	2.—	Tiroler-Kaiserjäger-Reg. Nr. 1, Innsbruck
“ Karl Stölzle, Suedenthal .	2.—	“ ” 3. Bozen
“ Hptm. A. v. Stowasser, Mödling .	2.—	“ ” 4.
“ Oberstl. G. Stowasser, Przemysl .	2.—	Herr Major Tischina, Laibach
“ Major Strač, Biolina	5.—	“ Oberstl. Tis-Zegner, Wien
“ Moritz Gf. Strachwitz, Grundelsee .	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Friedrich Tobler,
“ Dechant Strahammer, Wien . .	4.—	Mariabrunn
“ Oberstl. Stramitsch, Turnau . .	2.—	Herr Oberstl. Otto Ritt. v. Tomassini,
“ P. Paul Straßer, Sonntagsberg .	2.—	Teodo
“ Oberst v. Straßer, Baden . . .	2.—	“ Dr. Emil della Torre, Wien
“ Oberstleutnant von Straßer,	3.—	“ K. u. f. Train-Division Nr. 1 . . .
Josefstadt	4.—	“ ” 3
“ Major Eugen Straub, Innsbruck .	6.—	“ ” 8
“ G.M. Streichert, Innsbruck . .	4.—	Herr Major Trampisch, Lobenstein
“ Offizial Streit, Wien-Arsenal . .	5.—	“ Hermann Trapp, Wildstein
“ Major Rudolf v. Strobl, Br.-	2.—	“ Major Trax, Hall
Neustadt	1.60	EgzL. Graf Hugo Traun, Wien
“ Oberstl. Strohmer, Hainsbach .	5.—	Herr Graf Karl Traun, Petronell . . .
“ Strohmer, Tarnopol	2.—	“ Graf Rudolf Traun, Wien
“ Pfarrer Strohmer, Spitz a. d.	2.—	“ Major Traxler, Lemberg
Donau	8.—	“ Kaspar Treipl, Pillichsdorf
ErzL. F.M. Ab. Ströhri, Lemberg .	2.—	“ Oberst Trexler, Olmüs
Herr Oberst Strzeżowski, Przemysl .	2.—	“ Brf. Dr. Gust. Treigler, Göding . .
“ Laurenz Stuböck, Wien XIV. .	2.—	“ Oberstl. Heinr. Trichtel, Antovac . .
“ Baron Aug. Stummer, Wien . .	11.—	ErzL. F.M. Troll, Wien
“ Karl Stummer, Rottenhaus . .	2.—	Herr Oberst Trollmann, Wien
Frau Klara v. Tachauer, Olmütz . .	1.20	“ Bürgerm. Dr. Trener, Baden
Herr Oberstl. Tangel, Budweis . .	2.40	“ Major Trsek, Krakau
“ Karl Edler v. Tamme, Wien I. .	2.—	Hochw. Herr Pfr. Trubrich, Stockerau . .
“ Obstl. Taninger, Theresienstadt .	2.—	Truppenpital Krems
“ Rittm. v. Tanz, Temesvar	2.—	Herr Ritt. v. Truskowski, Krakau . . .
Graf. F.M. Jos. Tappeiner, Lemberg .	2.—	“ Ernst Tschinkel, Wien
Herr Józef Taschek, Budweis . . .	2.—	“ Oberstl. Tschischner, Debreczin . .
“ Josef Tascher, Deutsch-Wagram .	5.—	“ Oberstl. Math. Tuckovic, Esseg . .
“ Dr. Max Tarc, Salzburg . . .	2.—	“ Oberstl. Tunt, Theresienstadt . .
“ Major Tautscher, Castelnuovo .	11.20	“ Oberstl. Túpaj, Budapest
Technische Militärakademie Mödling .	13.80	“ Major Turczyk, Mosty wielkie . .
Technisches Militärfomitee Wien . .	2.—	“ Oberstl. Turing v. Ferrier, Wien . .
Herr Oberstl. Peter Tegei, Innsbruck .	2.—	“ G.M. Hugo Ubaldini, Mostar . .
“ Oberstl. Teisinger, Wien	8.—	“ Prof. Dr. Karl Uhlig, Graz
Graf. F.M. Tengler, Wien IV. . .	1.60	“ Sándor Ullerall, Maßen
Herr Major Teplicky, Przemysl . .	5.—	Uläuen-Reg. Nr. 2, Tarnow
ErzL. F.M. Terkulja, Preßburg . .	4.—	“ ” 4.
Herr Dr. Franz Tersch, Engelszell .	2.—	“ ” 8. Tarnopol
“ Dr. Franz Tersch, Herzogenburg .	2.—	Herr Major Franz Ulrich, Graz
“ Karl Tenbner, Wien	8.—	“ Schulrat Ulrich, Melf
“ Oberst Teufel, Hohenmauth . .	4.—	

	K		K
Herr Dir. Alois Unger, Wien IX.	2.—	Hainburg	2.—
" Josef Unger, Gablonz	3.—	Hainfeld	1.60
" Georg Unger, Franzensdorf	3.60	Hüttschlag	3.60
" M. Unger, Bruck a. d. L.	1.60	Jägerndorf	10.—
Gm. Bar. Unterichter, Wien IV.	2.—	Jedenspeugen	11.60
Erzl. H.M. Ed. Urban, Temesvar	2.—	Jamnitz	2.—
Herr Oberst v. Urban, Klattau	2.—	Judenburg	1.60
" Major R. v. Urban, Wien	2.—	Kintberg	2.—
" Major Urbilic, Zombor	2.—	Kreuzen	2.—
" S. Urpani, Wien	—.80	Kronstadt, Böh.	1.60
" Oberst Van-Zel, Foca	4.—	Langenlois	2.—
Hochw. Herr Frz. Weigl, Stift Ardagger	—.30	Lang-Enzersdorf	3.—
Herr Major Beith, Teichen	2.—	Leitmeritz	5.—
" Major Belfavech, Lemberg	3.—	Leopoldskron-Moos	5.60
" Oberst Verdroß	2.—	Linz	2.40
Gm. Baron Beres, Eperges	10.—	Landeskron, Böh.	2.—
Erzl. G. d. Inf. Beresanin v. Bares,	2.—	Liebenau	1.60
Zara	4.—	Lend	1.60
Herr Major Berhovac, Graz	2.—	Leoben	1.60
" Obersilt. Berhovac, Trebinje	2.—	Lilienfeld	1.60
" Obstl. Mart. Berkljan, Eßtergom	2.—	Mödling	8.60
Major Berkljan, Gran	2.—	Mähr. Trübau	5.60
Herr Obersilt. Berßbach, Wien	1.60	Marschendorf	1.60
Militär-Beteranen-Verein in:		Martinsburg	1.60
Aflenz	4.—	Mattighofen	2.—
Altmuünster	3.60	Marburg (erster)	1.60
Apang	1.60	Niederleis	1.60
Baden	4.80	Neulengbach	1.60
Bettelgrün	1.60	Orth a. d. D.	4.—
Böh.-Kammisch	1.60	Oberhermsdorf	1.60
Brims	1.60	Oberhollabrunn	10.—
Böheimkirchen	1.60	Össegg	10.—
Brienz-Thal	1.60	Oberhennersdorf	2.—
Bielitz-Biala	5.60	Oberendorf	1.60
Datschitz	5.—	Oberneifeldorf, Böh.	1.60
Deutjch-Jažnif	3.60	Pottendorf	5.—
Matrei	—.80	Pöllauerßen	2.80
Drosendorf	1.60	Pöysdorf	11.60
Eferding, Ob.-Öst.	10.80	Pettau	2.—
Ebenfurt	4.—	Prag I.	2.—
Ebergassing	2.60	Pielendorf	3.60
Eggelsberg	—.40	Reichenau a. d. Maltsch	2.—
Eisenerz	4.—	Reichenberg, Böh.	3.60
Eger	4.—	Rumburg	4.80
Eitzing	1.60	Rudigno	1.60
Ebensee	2.—	Salzburg	20.—
Ebreichsdorf	1.60	Saalfelden	—.80
Frankenmarkt, Ob.-Öst.	8.10	Sonnenberg	2.40
Fohnsdorf	5.60	Sountagberg	2.—
Freistadt, Ob.-Öst.	2.—	Sarajevo	1.60
Schles.	2.—	Schöngrabern	2.—
Feldkirchen	1.60	Schludenau	2.—
Gablonz-Umgebung	2.80	Schwechat	—.40
Gänserndorf	25.—	Saintz b. Graz	3.—
Göding	6.—	St. Margarethen-Lungau	1.—
Guntersdorf	6.60	St. Peter i. d. Au	5.—
Gumpoldskirchen	13.80	St. Veit a. d. Triesting	3.60
Gabersdorf	3.60	St. Veit a. d. Glan	2.60
Groß-Briesen	—.80	Steinschönau	2.60
Goisern	1.60	Straden	1.—
Groß-Siegharts	1.60	Stefanshart	1.—
Harberg	4.40	Traismauer	5.—
Harland	4.—	Teplitz, Schönau	—.80
Hohenelbe	—.80	Thunau am Kamp	11.60
Hohenruppersdorf	3.—	Troppau	3.20
Höchst	6.—	Türnitz	2.—

	K		K
Unken	1.60	Herr Oberst Graf Wallis, Kolleschowitz	2.—
Böslau	4.40	Major Wallner, Olmütz	3.60
Bitis	2.40	Oberst Walter, Ragusa	1.60
Wimpaffing	2.—	Oblastnt. Josef Walter, Graz	4.—
Wieselburg a. d. Erlauf	7.60	Walter, Bruck a. d. L.	2.—
Marberg, Steiermark	4.—	Graf Franz Walterskirchen, Wolfsthäal	18.—
Winterberg	2.—	Graf Wolfgang Walterskirchen, Kemmelbach	4.—
Weidhofen a. d. Ybbs	1.60	Karl v. Walterskirchen, Graz	10.—
Witschloberg	1.60	Major Karl Walz, Kaposvar	2.—
"Freih. v. Hef" Wien	14.—	Karl Wanderer, Wekleinsdorf	4.40
"Freih. v. Kober" Wien	2.—	Ludwig Wanka, Czernowitz	11.60
Waldbausen	1.60	Kooperator Jos. Walzl, Hainburg	2.—
Würnitz-Lerchenau	2.—	Öberst August Warhalot	4.—
Weidenau	1.60	Freiherr Georg v. Wassilko, Berhometh am Sereth	5.—
Weng	1.60	Baron Wassilko, Czernowitz	2.—
Wilhelmsburg	2.—	Major Friedrich v. Watterich, Jaroslau	15.35
Wipper	4.40	Major Karl Waz, Kaposvar	2.—
Wipperthal	2.—	Hochw. Herr Dechant Karl Wagner, Wien	2.—
Zistersdorf	1.60	Herr Major Anselm Wazka, Olmütz	4.—
Herr Graf Felix Better, Schloß Neu- hübel	4.—	Franz Watwrik, Deutsch-Wagram	12.—
"Oberst Better, Przemysl	2.—	Erzell. F.M. Baron Weber, Račhau	7.—
Gm. Baron Bever, Eperies	7.—	Herr G.M. v. Weber, Budapest	5.—
Major Bidulovic, Karlstadt	2.—	" " Oberst Baron Weber, Göhr	2.—
Oberst. Baron Bibenot, Wien	2.—	Major Weber, Theresienstadt	1.60
Stnt. Josef Bogel, Wien	5.60	Hochw. Herr Prof. Franz Sev. Weber, Stift Melk	1.—
Major Joh. Bogl, Petersdorf	4.—	Herr Hptm. Weghaupt	2.—
Alfred Bogl, Karlsbad	1.—	" " Major Josef Weidenhofer, Stockerau	2.—
J. Bogl Sohn, Wien	5.—	Poitstl Weidlich, Wien	5.60
Völksbildungsverein:		Herr Ob. Verpflegs-Ber. Rudolf Weis, Wien	2.—
Gaming	3.70	" " A. Weiser, Payerbach	2.—
Kagran	2.—	" " Josef Weiser, Drosing	1.60
Mailberg	4.—	Erzell. Minist. Dr. Rich. Weiszkirchner	2.—
Neu-Nagelberg	3.—	Herr Oberst Edler v. Weitenweber, Prag	2.—
Oberhollabrunn	2.—	Erzell. F.M. v. Weisz, Temesvar	30.—
Zistersdorf	4.—	Herr G.M. Weisz, Budapest	2.—
Herr Prof. Dr. Hans v. Voltolini, Wien	2.—	" " Reg.-Rat Dr. Weisz, Klosterneuburg	2.—
Hochw. Herr Pfarrer Peter Boder- mayr, Hopfgarten, Tirol	4.—	" " August Weisz, Wien	1.20
Herr Major Buchetich, Budapest	2.—	" " Lorenz Weisz, Martinsdorf	1.60
" Oberst Vuladinovic, Lugos	4.—	" " Major Weisz v. Schleßenburg, Stanislau	2.—
" Wachenhüsen, Budapest	6.—	" " Dr. Ritter Weisz v. Lessenbach, Wien	2.—
" Förster Frz. Wächter, Schupfen bei Innsbruck	1.60	" " Dr. A. Weisz Mitt. v. Tressbach, Wien	2.—
" Franz Walclawik, D.-Wagram	2.—	" " Dr. W. Weisz v. Mödling	2.—
Martin Waditschata, Wien	3.—	Hptm. Frz. Welechovský, Mödling	2.—
Anton Waglechner, Wien	—.50	" " Oberst Wellenreiter, Budapest	4.—
Oblastnt. Wagner Edl. v. Flor- heim, Theresienstadt	2.—	Oblastnt. Gustav Welschan, Wels	2.—
Prof. Wagner, Wien	2.40		
Oberlehrer Wagner, Wien XIII.	3.60		
Ignaz Waiz, Lunden	2.—		
Josef Waissnig, Ullersfeld	2.—		
Karl Walbinner, Wien	5.60		
Franz Wald, Deutsch-Wagram	2.—		
Michael Wald, Deutsch-Wagram	10.—		
Hptm. Otto Waldschütz, Wr- Neustadt	2.40		
Hptm. Ulfr. Bar. Waldstätten, Laibach	3.60		
Hptm. Waldstätten-Zipperer, Wr.-Neustadt	2.—		
Graf Waldstein, Dur	1.60		
Obersf. Josef Walla, Wien	4.60		
Major Wallenta, Lemberg	7.—		
Oblastnt. Wallenta, Eperjes	2.—		
	3.—		

K		K	
Herr Major Albert Welley, Rzeszow	2.—	Herr GM. Oskar Wittmann, Prag .	2.—
" Welzl v. Wellenheim, Gänserndorf	2.—	" Karl Wittowitz, Wien .	4.—
Oberst Wenko, Josefstadt	2.—	" Karl Wittowitz, Nepomuk, Böh. 2.—	
Hochw. Herr P. Weninger, Stift Zwettl	2.—	Direkt. Eugen Blasak, Wien XVI.	2.—
Herr Direktor Wenisch, Krems	4.—	" Bochele=Thoma, Wien .	2.—
" M. A. Wenzelburger, Mitterbach	5.—	" Wittmstr. Bodniansky, Leoben .	1.60
" Oberst Jaroslav Wenzlik, Prag	2.—	" Moriz v. Wohlfarth, Wien .	4.—
" Major R. Werle, Kolozsvar	2.—	Ezell. FML. Woinovich, Wien .	4.—
" Emanuel Werz, Prag	2.—	Herr Hptm. v. Woinovich, Kositzau .	2.—
" Prääsident Witt. v. Wessely, Prag	2.—	" Wenzel Wolf, Brüg .	1.—
Oberlehrer Wessely, Petronell	4.—	" Obstlnt. Wojskowiski, Stanislau	2.—
Hochw. Herr Pfarrer Widhalm, Els	1.60	" " Karl Wojciech, Guntram-	
Herr Major Wiedenperg, Sargowe	2.—	dorf	2.—
" Richard Wipustek, Olmütz	2.—	" Major Wokoun, Brünn	2.—
Hofrat Baron W. Wien	2.—	" Wöllner, Grodек	4.—
Frau Cecilia Wieland, D.-Wagram	10.—	Hochw. Herr Prof. Cölestin Wolfs-	4.—
Herr Johann Wieland, Leopoldau	50.—	gruber, Stift Schotten, Wien .	2.—
" Bgmstr. Frz. Wieland, Parbas-	46.—	Herr Major Julius Wollin, Lemberg .	2.—
dorf	20.	Hochw. Herr P. Alois Wollin, Wien .	3.—
Wr. Kommunal-Sparkassa, Rudolfsheim	4.—	Herr Oberst v. Wolter, Wien	6.—
Herr Major Franz Wiesinger, Brunn	2.—	" Johann Wondraf, D.-Wagram .	2.—
" Prof. Dr. Wieser, Wien	2.—	" Obstlnt. Karl Wondre, Mödling .	2.—
" Karl Wiesinger, Pola	2.—	" Oberst Wonelik, Prag	2.—
" GM. Wikulil, Wien	2.—	" Obstlnt. Woracz, Löse	2.—
" Oberst Wikulil, Budapest	4.60	" Worlicek, Karlsbad	1.60
Ezell. Geh. Rat Graf Wilczek, Wien	4.80	" Borresch, Wien	—40
Herr Frdr. Witt. v. Wildmoser, Agram	2.—	Ezell. FML. Witt. v. Wurch, Wien .	1.60
" General Witt. v. Wildmoser, Graz	2.—	Herr Probst Joh. Wurl, Böltzenberg .	4.—
" Major Franz Wilfan, Esseg	4.—	" Oberlehrer Wurl, Spannberg .	4.—
" Obstlnt. Ritter v. Willerding, Sopron	2.—	" Major Joh. Wurjka, Linz	2.—
" Hofrat Dr. Willmann, Salzburg	5.—	GM. Wurm, Trient	2.—
Willbomeder, Deutsch-Wagram	4.—	" Major Wukelic, Befes-Chaba .	2.—
Frau Albine Wimmer, Budweis	2.—	Edm. Wunder, Blumau	2.—
Herr Domkapitular Dr. Wimmer, Wien	2.—	Hochw. Herr Abt Zachee, Stift Wilten,	
" Ing. Josef Wimmer, Wien	2.—	Tirol	2.—
" Wimmer, Ischl	1.60	Frau Marie Zahradnik, D.-Wagram .	10.—
Dürchlaucht Alfred Fürst zu Windisch-	15.—	Herr Major Karl v. Zallner, Lemberg .	4.—
Grätz, Wien	2.—	" Oberst Zallmann, Wien	5.—
Herr Gen.-Intendant Winkler, Wien	2.—	" Alexander Zappert, Wien	2.—
" Oberst Arthur Winkler, Wien	2.—	Mil. Intendant Zarecky, Wien .	3.10
" GM. Winkler, Pilzen	2.—	Frau Marie Baskoda, D.-Wagram .	7.—
" Obstlnt. v. Winkler, Maramaros-	2.—	Herr Major Baumüller, Wien	2.—
Sziget	2.—	" Dr. Bawitscha, Groß-Engersdorf .	1.60
" Obstlnt. Winkler, Arad	2.—	" Obstl. Bednic, Trabnik	2.—
" Hans Winkler, Arad	2.—	" Major Josef Beckauer, Zara .	4.—
" Direktor Karl Winkler, Wien X.	4.—	GM. v. Bednik, Budweis	2.—
Oberst Winnicki, Theresienstadt	2.—	Viktor Bedniko, Linz	2.—
" Major Winter, Brunn	2.—	Graf Karl Bednitz, Preßburg .	2.—
" Martin Winter, Burgstall	1.60	" Oberst Graf Bednitz, Debreczin .	4.—
" Leo Winter, Königgrätz	1.60	Heinrich Zeett, Hainburg	2.—
" Major Winternik, Nagy-Barad	2.—	" Ob-Diener Anton Behetner,	
Friedr. Frh. v. Winterstein, Wien	4.—	Lilienfeld	3.—
Ferdinand Wirrer, Wien	1.—	" Major Beißler, Graz	2.—
" Major Wirth, Gr.-Enzersdorf	5.—	" Josef Beißler, Schönlinde	5.20
" Hptm. Witold Ritter v. Demin	2.—	GM. Oskar Belnik, Budweis .	2.—
v. Wajowicz, Lemberg	2.—	" Obstl. Belinka, Josefstadt .	2.—
" Hptm. Witt. v. Witold, Lemberg	5.—	" Insp. Bellner, Ischl	2.—
" GM. Johann Wittich, Prag	2.—	" Major Josef Benkl, Prag	2.—
Hochw. Herr Dech. Witschko, St. Pölten	2.—	" Oberst Witt. v. Berba, Przemysl .	1.—
Herr GM. Witsch, Prag	2.—	" General J. Berbs, Foca	2.—
" Major Witt, Rzeszow	2.—	" Oberst A. Berbs, Agram	4.—
" Joh. Wittmann, D.-Wagram	2.—	" Genie-Direkt. v. Bhuber, Karlsruhe .	2.—
Hochw. Herr Pfarrer Jakob Wittmann,	9.—	" Major v. Bhuber, Gyulafeherwar .	2.—
Eckartsau	10.—	" Landesarchivar Dr. Zibermayer,	
		Linz	2.—

	K		
Erzell. Frlg. Ziegler, Budapest . . .	13.—	Herr Dr. Ludwig v. Bisnner, Wien .	2.—
Herr Rudolf Ziegler, Müssingdorf . .	1.60	Obstlnt. Zivojnovic, Karlstadt .	2.—
Hochw. Herr Pfarrer Zilllich, Kirnberg .		" Direktor Zivsa, Wien IV.	2.—
a. d. Markt	3.—	Hofrat Zimra, Wien IV.	2.—
Herr Johann Zillinger, Wizelsdorf . .	1.60	Franz Zmerzlakar, D.-Wagram	121.20
Oberst Zimmermann, Trent	4.—	" Major Karl Zobel, Salzburg .	2.—
Obstlnt. Gustav Zimmerman, Bozen . .	4.—	Obstlnt. Adolf Zogner, Tarnow .	2.—
Dr. H. Zimmerman, Wien III	2.—	Hochw. Herr Pfarrer Born, Burkendorf	1.60
Dr. Zimmerman, Wien I	2.—	Herr Major v. Zisban, Kismaton .	2.—
Förster Zingerle, Kramisch, Tirol . .	2.—	Zuber, Nevesinje	2.—
Richard Zinglar, Orlau	1.60	" Oberst Zucculin, Brod a. d. Save .	2.—
Obstlnt. Zinner, Castelnuovo	2.—	Hochw. Herr Adalbert Zwieb, Geras .	2.—
		Herr Major Zybral, Troppau	2.—



Rechnungsabschluß u. Vermögensaufstellung

vom 1. Juni 1904 bis 31. Dezember 1908.

Bspf.-Nr.	Empfänge	Einzel		Zusammen	
		K	h	K	h
1.	Geldspenden: pro 1904	8132	90		
	" 1905	881	53		
	" 1906	169	—	9133	43
2.	Subventionen: vom h. f. f. Ministerium für Kultus und Unterricht	500	—		
	vom f. u. f. Reichskriegsministerium	700	—	1200	—
3.	Kapitalszinsen: pro 1904 und 1905	405	31		
	" 1906	386	83		
	" 1907	405	52		
	" 1908	304	10	1501	76
4.	Flugschriftenerlös: pro 1905	2425	37		
	" 1906	1432	45	3857	82
5.	Kalendererlös: pro 1907	3303	28		
	" 1908	3518	19		
	" 1909	3928	35	10749	82
6.	Spareinlagen-Rückzahlungen	7494	20		
	"	90	33	7584	53
		—	—	34027	36

Nr. Post	Ausgaben	Einzelne		Zusammen	
		K	h	K	h
1.	Drucksorten von 1904 bis 1908	549	65	549	65
2.	Postsparkassa-Auslagen: pro 1904	170	85		
	" 1905	99	08		
	" 1906	140	69		
	" 1907	86	31		
	" 1908	159	68	656	61
3.	Postporto, Versendungskosten usw. für die Flugschriften und Kalender: pro 1904	701	85		
	" 1905	832	83		
	" 1906	800	60		
	" 1907	669	63		
	" 1908	484	01	3488	92
4.	Druckkosten für die Flugschriften: pro 1905 . . .	976	—		
	" 1906 . . .	475	60	1451	60
5.	Druckkosten für den Kalender: pro 1907	2011	—		
	" 1908	1550	—		
	" 1909	1904	—	5465	—
6.	Anfertigung der Kästchen	1282	79	1282	79
7.	Umkauf von Notenrente	2358	84	2358	84
8.	Spareinlagen samt Zinsengutschrift	456	24		
		8845	45	9301	69
9.	Dem Bildhauer "Seifert" à conto	5000	—	5000	—
10.	Kosten der Gartenanlage und Fundamentierung	3507	44	3507	44
11.	Grundsteinlegung, Dekorierung usw.	482	43	482	43
12.	Saldo am 31. Dezember 1908	482	39	482	39
	Guthaben bei der Postsparkassa			34027	36
		—	—		

Röft.-Nr.	Vermögensaufstellung	Betrag			
		Einzelne		Zusammen	
		K	h	K	h
1.	Wertpapiere, Curs 98.75	2271	25	2271	25
2.	Spareinlagen samt Zinsengutschrift	850	01	850	01
		410	04	1260	05
3.	Saldo am 31. Dezember 1908	482	39	482	39
		—	—	4013	69
1.	Erfordernis pro 1909: Restforderung des Bildhauers Seifert	7000	—	7000	—
2.	Bedeckung: a) obiges Aktivvermögen	4013	69	—	—
	b) Unbehobene Subventionen	600	—	4613	69
	Daher Abgang	—	—	2386	31

Deutsch-Wagram, am 31. Dezember 1908.

Johann Topk
Rechnungsleger.

Vorliegender Rechnungsabschluß samt Vermögensaufstellung wurde in der Sitzung des Kriegerdenkmal-Ausschusses vom 8. Februar 1909 geprüft und richtig befunden.

Albrecht Modr **Leopold Mekker**
Rechnungsreviseuren.

Deutsch-Wagram, Datum des Poststempels.

P. T.

In der Anlage beeindruckt sich der Unterzeichnete, die zum Besten
des Kriegerdenkmalfonds in Deutsch-Wagram neu herausgegebene

Beschreibung der Schlacht ■ bei Deutsch-Wagram ■

von

Varnhagen von Ense

welcher diese Schlacht persönlich mitgemacht hat und dessen Schrift
— seit mehr als 60 Jahren im Buchhandel vergriffen — ohne
Zweifel eine der anschaulichsten gezeichneten Schlachtfüchte der deutschen
Literatur ist, vorzulegen mit der Bitte, dieselbe in Berücksichtigung des
patriotischen Zweckes annehmen und uns den hierfür entfallenden
Betrag per 2 Kronen mit beiliegendem Erlagschein übermitteln zu wollen.

Sollten Sie jedoch wider Erwarten diese Schrift nicht be-
halten wollen, so bitten wir um die gefällige Rücksendung in
der Originalschleife.

Der Kriegerdenkmal-Ausschuss
zu Deutsch-Wagram.

Überzahlungen werden als Spenden für das Kriegerdenkmal
dankend entgegengenommen und öffentlich ausgewiesen.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY



3 1197 22385 9536

